

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Beigabe-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 211.

Donnerstag, den 10. September

1891.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Zu der heute Abend präcis 9 Uhr im Casino-Saale stattfindenden

General-Probe

für den Internationalen Gesang-Wettstreit in Köln a. Rh. laden wir unsere sämtlichen unactiven Mitglieder und Gäste hierdurch ganz ergebenst ein. 83
Der Vorstand.

Seines Tafel-Obst

in einem großen eingezäunten Garten zu verkaufen. Zu erfragen Weber-
gasse 10. 17286

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll-, Uhrfedern, Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Partie zurückgekehrter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,

Spiegelgasse 6.

14852

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigenes Fabrikat.



Gut passende Schuhe



für gesunde und empfindliche
Füße werden auf's Elegante und Solideste angefertigt bei

Jacob Kern, Schuhmachermeister,

Stiftstraße 24.

15377

Mein grosses Lager

in

Damen - Mäntel - Stoffen

(Regen-, Staub-, Winter-, Abend-Mäntel-Stoffe,
Plüsch, Krimmer, Astrachan etc.)

verkaufe ich wegen Auflösung meines Geschäfts
bedeutend unter Fabrikations-Preisen.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

17288

„Gebrannten Kaffee“ in ganz vorzüglicher Qualität à 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo empfiehlt zu einem gef. Probeversuch 17308
Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Gutsverpachtung.

Freitag, den 11., und Samstag, den 12 d. M., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend, werden die mit dem Schlusse dieses Jahres leihfällig werdenden Central-Studienfonds-Grundstücke hiesiger Gemerkung im Flächengehalt von 96 Mg. 28 Rh. 05 Sch., belegen in den Districten:

Heiligenborn,	Dreizeiden,
Melonenberg,	Hollerborn,
Heiligenstock,	Kleinfeldchen,
Rosbacherberg,	Landgraben,
Schiersteinerlach,	Wettich,
An den Ruffbäumen,	Weinreb,
Nachts dem Schiersteinerweg,	Bierstadterberg,
Hinter Ueberhöden,	Warte,
Geisheid,	Sonnenberg,
Schwalbacher Chaussee,	Leberberg,
Ueberried,	Tennelberg,
In der Au,	Tennelbach,
Sandborn,	Nerothal,
Stedersloch,	Altenweiher,
Walluferweg,	Weißerweg,
Rirschbaum,	Klosterbruch,
Nad,	Konmentrist und
An der Holzstraße,	Abamschal,

an Ort und Stelle auf die Dauer von 12 Jahren, von 1892 ab, parzellenweise öffentlich verpachtet.

Zusammenkunft am ersten Tage an der Viebrücker Chaussee am District „Vor Heiligenborn“.

Wiesbaden, den 7. September 1891.

346

Königliches Domänen-Rentamt.

Möbiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 10. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich aus einem Nachlasse und sonst mir zum Versteigern übergebene Gegenstände in meinem Auktionslokale

Schwalbacherstraße 43,

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

4 vollst. Ruffbaum-Betten mit Sprungrahmen, Matratzen, Kell., Plumeau und Kissen, 1 Sopha und 3 Sessel, Schlafdivan mit Moquetbezug, einzeln, 2 Spiegelschränke, Canapés, 1 Ruffbaum-Schreibtisch, Verticow, Secretär, Kleider- und Wappenschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische, Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Ausziehtisch in Eichenholz, ovale und viereckige Tische, Nachttische, 1 Mahag.-Kommode mit 6 Schubladen, Regulator, 1 schöne Pendule, Speise- und andere Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Kinderbett, 4 Matt Portiären, einzelne Koffhaar- und Seegrasmatraken, Deckbetten und Kissen, vollständiges Kinderbett, Glas, Porzellan, Silber, Spiegel und noch Verschiedenes.

338

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Obst-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags die Obst-Erseenz von ca. 50 Bäumen, an der Klostermühle gelegen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sammelplatz auf der Klostermühle.

327

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau und Lager: Michelsberg 22.

Hochfeine Süßrahm-Butter.

frische Landbutter, prima frische Eier, feinsten Bienenhonig, Malinger Zwieback im Packet. Butter- und Eierhandlung Michelsberg 23.

Jean Arnold,

Auctionator und Taxator, hält sich dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von Versteigerungen jeder Art bei billiger Berechnung bestens empfohlen. 15647
Büreau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Sebast. Kneipp's Volks- = Gesundheitslehre.

10 Lieferungen à 60 Pf.

General-Vertrieb bei

17284

Hermann Kerker,

Rirchgasse 27. Buchhandlung. Rirchgasse 27.

Visitkarten von 1 Mk. an und höher. Jacob Edel jr.,

Comptoir: Friedrichstr. 18, 15828

Ich bringe hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich Herrn Hugo Smith, Inhaber der altrenommierten Firma Carl Wolf in Wiesbaden, Rheinstraße 37, den

Alleinvertauf

meiner

Patent-Piano-Harmoniums

für Wiesbaden und Umgegend übertragen habe.

Eisenach, September 1891.

J. Erbe.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir alle Musikfreunde einzuladen, die genannten Instrumente, welche zweifellos die der Zukunft sind, kennen zu lernen. Prospekte und Zeugnisse versende frei.

17104

Wiesbaden, Rheinstraße 37.

Hugo Smith,
Firma Carl Wolf.

Regulateure,

nur gute solide Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie 17038

E. Bücking, Uhrmacher,
Goldgasse 20.

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.) 218

Neu! Pianett! Neu.

Preis 150 Mk.

Vertreter: Gustav Schulze,
Louißenstraße 14, Part. 16402

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Hr. Reiss's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 9751

100,000 Säcke

für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß, ganz und klein à 25 und 50 Pf. Probepack von 25 Stück vers. unter Nachnahme m. bittet Angabe der Bahnstation (H. 55800)

Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: **Mr. Iwan Tschernoff** mit seiner Suite drei. Budelhunde, wo Kunst und Komik bei den Thieren miteinander verbunden ist. Das **Dollendesse**, was in diesem Genre existirt. **Familie Price**, musikalische exzentrique Pantomimisten. **Troupe Bodjaroff**, Evolutionen am Doppel-Trapez und National-Geige. — Weiteres Auftreten der beliebten **Gosium-Soubrette** **Hel. Tony Perry** und des Herrn **H. Bender**, Gesangs-Humorist.

1/2-Dugend- und 1/4-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstrasse 30, **H. Reifner**, Taunusstrasse 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama,

Taunusstrasse 7, Parterre.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.



Begen des starken Besuches diese Woche zum zweiten Male:

Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstrasse 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Innsbruck.

Innsbruck.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause. Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine. 10 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof. Cihlle Preise.

Fahstuhl (Lift).

Ermässigung für Geschäftsreisende.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof).

Empfehle seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants von Wiesbaden und Umgegend. 15221

Neue Hesserlinsen,

„ Erbsen mit und ohne Schale,

„ Bohnen,

„ Grünkern, ganz und gemahlen,

alent-Gerste, Knorr's Safermehl und Safergrühe, Buch-Grühe, sowie sämtliche Suppen-Artikel empfiehlt bill. die Handlung 17280

Heinr. Schindling,

Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstrasse.

Koch- und Einmachbirnen (Sonigbirnen) per Kump zu 40 und 50 Pf. zu haben Albrechtstrasse 5, Hb. Part. 17288

Reinste **Simbeer-Kepfel** a Bld. 9 Pf. Kirchgasse 23.

Wirbellen, **Zweischen** fortwährend zu haben Frankenstr. 4. 16809
Geprüfte **Reineclauden** und **Italienische Pflaumen** zum Einmachen, sowie **Fallobst** zu verkaufen Bierstädter Höhe 14.

Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstrasse 20.



Hauptdepot bei
Aug. Schmitz,
Bahnhofstrasse 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
Franz Blank, Bahnhofstrasse,
Chr. W. Bender, Stiftstrasse,
Walter Brettle, Taunusstrasse 39,
Georg Bücher, Wilhelmstrasse,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Frankenfeld, Hartingstrasse 10,
J. Frey, Ecke d. Schwalbacher- u. Louisestr.
Germania-Drogerie, Marktstr.,
W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Moritzstr. u. Goethestr.-Ecke,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstrasse,
Georg Kretzer, Rheinstrasse,
Aug. Kunz, Schwalbacherstrasse 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Stiftstrasse,
Jean Marquart, Moritzstr. 16, Gladen,
E. Moebus, Taunusstrasse,
J. Schaab, Grabenstrasse 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstrasse 12,
A. Walther, Philippsbergstrasse 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse,
Carl Weygandt, Del.-Hdl., Adelhaidsstr.,
Eug. Fay, Viebrich,
F. Schneiderhöhn, Viebrich, Rhein-
strasse 11,
Frz. Allendorf Wwe., Viebrich,
Mainzerstrasse 7,
Hrch. Thomas, Dohheim,
Carl Bender, Sonnenberg.

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

9. Grosse Bockenheimerstrasse 9.
zwischen Opern- und Schauspielhaus.

Altddeutsches Wein-Restaurant.

Restauration zu jeder Tageszeit. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50. (H. 63305) 352

Inhaber: J. Stotz.

Tapeten!!

Tapeten!!

Gelegenheitskauf.

Da ich zum 1. October c. mein Geschäft von Gr. Burgstraße 16 nach meinem neu errichteten Geschäfts-Lokal **Bahnhofstraße 16, Ecke der Louisenstraße**, verlege, gebe ich eine große Anzahl Parthien älterer Sachen, sowie sehr schöne Reste in jeder Holfenzahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Beste Gelegenheit für Baumunternehmer und Hausbesitzer.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur,
Große Burgstraße 16.

16827

Kaiser-Parade des XI. Armee-Corps bei Cassel, am 12. September.

(Extrazüge von allen Richtungen; Näheres wird derzeit von der Eisenbahn-Direction bekannt gemacht.)

Bedeckte Tribüne, Nummer. Sitzplatz I. à 10 Mark (mit Rücklehne).

II. à 5

Abgegrenzter Wagenplatz (nur für Equipagen) à 25 Mark.

Billets, sowie Pläne der Parade durch die Hof-Buchhandlung

Ernst Hühn, Cassel, Obere Königstrasse 27.

Kinder-Billets zu ermäßigten Preisen werden nicht ausgegeben.

Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme.

(No. 402) 30

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.

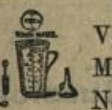


Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



12432

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8161

Die Casseler Postfachschule.

durch ihre Erfolge bekannt, ist die billigste Anstalt, u. M. kosten alle Lehrbücher, v. d. Director herausgegeben, nur 6 Mk. — 200 Schüler.
10 Lehrer. Kleine (7) Classen. (H. 62635 k) 338

Empfehle sämtliche

Kurz- und Weißwaaren,

als:

Garn, Seide, Knöpfe, Spitzen, Sammet, Futter-
stoffe, Korsetts, fertige Schürzen, Damen-, Herren-
und Kinder-Hemden zu sehr billigen Preisen. 17131

Frau E. Grünwald,
Lammstraße 26.

Gratis

erhalten die beiden Septemberrummern alle
neuen Abonnenten auf „Die Rodenwelt“,
pro Quartal Mk. 1.25 bei

Hermann Merker, Buchhandlung,
Kirchgasse 27. 16970

Möbel, Betten und Spiegel.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel: franz. pol. u. lackirte Betten
in großer Auswahl, Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenchränke,
Secretäre, Verticows, Sophas, Garnituren, Waschkommoden in
polirt und lackirt, mit und ohne Marmorplatten, Näh-, Wasch-,
Auszieh- und lackirte Tische, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel-
Gagere, einzelne Kofshaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Kissen,
Plumeaux, vollst. eiserne Betten, Speltes, Parod- und andere Stühle.
Lieferung ganzer Einrichtungen, Ausstattungen u. s. w.

Georg Reinemer, Möbel- und Bettenfabrik.
Garantie. — Transport frei.

Schmackhafteres Hochfleisch

neben einer bedeutend besseren Fleischbrühsuppe erzielt man durch
Verwendung von **Knorr's Suppentafeln** statt der gewöhnlichen
Suppen-Einlagen. Sämtliche 23 verschiedene Sorten stets frisch.

A. Mollath, Michelsberg 14. 1686

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten, abgepasst und am Stück,
Marly für Gardinen per Meter von 50 Pf. an,
Manilla-Gardinen per Meter von 23 Pf. an,
Portièren etc. empfiehlt billigst 14833

W. Ballmann,
 Kl. Burgstrasse 9.

Engl. Bazar,

Langgasse 31.

Schluss des Geschäfts:

Ende dieses Monats.

Bis dahin:

Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise. 17227

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- u. Knaben-Anzügen**. Herren-Stoffanzug von 48 Mk., Kammgarn-Anzug 60 Mk., Paletot (Stoff) von 48 Mk., do. Kammgarn 60 Mk., Garantire für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen und Reinigung schnellstens bei billiger Berechnung. 16481

Doppelstein,

Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

Betttücher,

extra schwer, per Stück **Mk. 3.00**,
 so lange der Vorrath reicht, empfiehlt

Wilhelm Reitz,

22. Marttstraße 22.

17091

Mainz, Schillerstraße 28.

Geschäftsgründung 1770.

Wegen Aufgabe unseres Ladengeschäfts verkaufen wir Betttücher, Kopfkissen, Genden-Leinen, Handtücher, Tischzeug, Taschentücher, Cretonne, Madapolam, Bettendamast, Pique zc. 20 pCt. unter Liste.

Liebhaber wirklich guter und gediegener Weißwaaren sei dieser Gelegenheitskauf bestens empfohlen.

Gebrüder Becker,

aus Derlinghausen bei Bielefeld.

Wegen Ersparung hoher Ladenmiethe billige Preise.

Verkauf von Patent-Flügeln und Pianinos von **Ed. Westermayer**, Berlin u. Rümhild, Großh. Säch. Hof-Pianofortefabrik in Weimar. **Specialität: Export-Claviere** — perlende Spielart, gr. helle Tonfärbung, modernes H. Modell. Langjährige Garantie. **3 Jahre Stimmung gratis.** Pianett für Mk. 150. Näh. durch den Vertreter **Gustav Schulze**, Louisenstraße 14, Part. 15841

Sandkartoffeln stumpf 31 Pf., **Mauskartoffeln** 36 Pf., **Sand-cier**, fr., 2 St. 11 Pf., **Säringe**, neu, 8 Pf., **Äpfel**, gepfl. 8 Pf., **Bünd-hölzer** (schwed.) Bad. 12 Pf., **Schwefelhölzer** 10 Pf., **Schwalbacherfir.** 71.

Teppiche.
 Pa. Smyrna, Tour-nay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc. etc., abgepasst alle Größen, sowie Rollenwaare.

Portièren
 in Seide u. Wolle.
Warteste Neuheiten
 jeder Preislage.

Vorhänge
 von den einfachsten Tüll-Vorhängen bis zu den feinsten Spachtel- und Guipure-Rideaux.

Menke & Schaaf,

Langgasse 25, neben der Expedition des „Tagblatt“.

Tischdecken
 in jeder Farbe, Art und Größe.

Divandeen. | Schlafdecken. |
Möbelstoffe.

Läuferstoffe,
 alle Arten und Breiten.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hochlegantesten Genre.

Vorzügl. Waaren. Billige Preise.

16044

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,

Seminar für Ausbildung von Handarbeits-, Industrie- und kunstgewerblichen Lehrerinnen,

Pensionat und Haushalts-Schule
 für junge Mädchen,

früher Neugasse 1, jetzt Friedrichstrasse 20, 2.

Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien **Donnerstag, den 3. September.** Prospekte frei. Eintritt jederzeit. Aufkunfts-Ertheilung und Anmeldung durch die Vorsteherin 16813

Fräulein H. Ridder.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Ausverkauf-Fortsetzung

im Concurse der Frau **K. Litschke, Wwe.**, obere Colonnade 36, 37, 38, in feinen **Elfenbein-Waaren** und **Schmuckfachen**, sonstigen **Schmuck-Gegenständen**, **Colliers** zc., **Rauch-Utensilien** und feinen **Holzwaaren** jeder Art und sonstigen **Artikeln** zu und unter Fabrikpreisen.

Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

404

Der Concurse-Verwalter.

Bojanowski, Rechtsanwalt.

Sand- und Reisetroffer,

selbstverfertigte, empfiehlt

F. Lammert, Mehrgasse 37.

NB. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. Reparaturen schnell und billig. 16406

Für den Haushalt:

Etiquetten

für eingemachte Früchte u. Conserven

empfehl

15452

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Aluminium-Schlüssel,

auch solche für Doppelschlüssel, empfiehlt billiger als jede Konkurrenz

17231

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Möbel-Halle

und

Versteigerungs-Bureau
Ferdinand Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Bureau und Geschäfts-Localitäten Kirchgasse 2b.

Außerordentlich großes Lager in:

Salon-Garnituren, einzelne Kameltaschen- und Plüsch-Sophas, Nips, Phantasie- und Moquet-Sophas, Divans und Chaiselongues, complete nutz-polirte und lackirte Tannen-Betten mit hohen und niederen Häupten, eiserne Betten, einzelne Kopfhaare und Seegrass-Matrassen, alle Arten Deckbetten, Plümeaux und Kissen, 100 diverse 1- und 2-bürige polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Weißzeugkasten, Schreibsecretäre, Büffets, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Herren-Schreibbureau in Nußb. und Eichen, Auszieh- u. Sophas, tische, Nußb.- u. Tannen-Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, Gallerieschränke, Kommoden und Consolen, Vorplatztoiletten, Servir- und Bauerntische, Kleiderständer, Pfeilerspiegel mit Trümeau, Sophaspiegel in Nußb., Guitre poli und Gold, Delbrückbilder und achte Gemälde, Speise- und gewöhnliche Zimmerstühle u. c.

Eigene Werkstätten.

Eigenes Fuhrwerk.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Lager: Kirchgasse 2b.

348

Großer Freihand-Verkauf.

Heute Donnerstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, verkaufen wir wegen Räumung der Wohnung

35. Adelhaidstraße 35, Part.,

1 Kameltaschen-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinettentisch, Verticow, Pfeiler- und Sophaspiegel, Schreibtisch, ov. Tisch, Secretär, 1 hohelegante Schlafzimmer-Einrichtung, noch nicht benutzt, 4 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 complete franz. Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Brandkiste, 1 Küchenschrank, Küchentisch, 24 größere und kleinere Delgemälde, 2 Teppiche, 14 Fenster Vorhänge, Glas, Porzellan, Krystall, 1 Pendule u. dergl. aus freier Hand gegen Baarzahlung.

Die Tage ist niedrig und dürfte sich eine Gelegenheit, solch solide und elegante Möbel und prächtige Delgemälde so vortheilhaft zu kaufen, bald nicht wieder bieten.

327

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Sammelfleisch fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Mauergerasse 10.

Auf Kleider keine Kopfschuppen!

Durch Gebrauch der rühmlichst bekannten
Schuppenpomade von E. Vier & Co., Dresden.
 Für Officiere und Beamte unentbehrlich.

Solche entfernt schnell und sicher sämtl. so lästige Kopfschuppen, beseitigt sofort das empfindl. Jucken der Kopfhaut, stärkt dieselbe, befördert überraschend den Haarwuchs u. stellt augenblicklich das Ausfallen der Haare ein.

Preis per Topf Mk. 1.50.

Allein-Depot: **Droguerie Willy Graefe,**
 Langgasse 50, am Kranzplatz. 14623

TOILETTEN-GEHEIMNISS.

Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Spröde im Gesicht und an Händen und sonstigen Stellen befreit, ist: „Kali-Crème“, nach Vor-Untersuchung des Univ.-Prof. Kaposi in Wien. In Fl. & 1 Mk.

In Wiesbaden bei E. Moebus.

309-

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heissbauer's**

Schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstanbringen
 hoher Zähne.

Preis per Schachtel Mk. 1, per 1/2 Schachtel 60 Pf., zu beziehen in den Apotheken. In Wiesbaden in der Victoria-Apothek von **Chr. Belli.**



16483

Th. Schweissguth,

Rerostraße 17,

Kohlen- und Brennholz-Handlung,

empfehl zum bevorstehenden Winterbedarf:

Ofen- und Herdohlen,
 gewaschene Rußkohlen,
 Kohlischer Anthracit

und

Glamm-Würfellohlen,
 engl. Anthracit-Würfel-
 lohlen,

Steinkohlen und Braunkohlen-Briquettes,

Buchen-Scheitholz,

Ia Qualität, ganz und beliebig
 geschnitten und gespalten,

Kiefern-Scheitholz,

Ia Qualität, ganz, geschnitten
 und gespalten, sowie
 fein gespalten kiefernes

Anzündholz,**Lochkuchen.**

Sämtliche Kohlen sind von den bestrenommierten Bechen und liefere ich dieselben zu den billigsten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Gest. Aufträge werden in meinem Comptoir, Rerostraße 17, und auf meinem Lagerplatz, Adolphsallee 42, entgegen genommen.

62271

52" Bicycle,

noch gut erhalten, wenig gefahren, billig zu verkaufen.

Georg Ensinger, Tannusstraße 2a.

CHOCOLADE

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN.

Sorgfältigste Auswahl der Roh-Produkte.

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.

Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extr. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. № 2.—
do. do. do. 6a orang. „ „ „ 1.60
Fein do. do. 8a grün „ „ „ 1.20
do. do. do. 9a Kais.-roth „ „ „ 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen №. 5.50, à $\frac{1}{2}$ Ko. №. 1.—

Krümml-Chocolade mit Vanille à $\frac{1}{2}$ Ko. №. 1.60, 1.20, 1.—

Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pfg.

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.

CHOCOLADE

HARTWIG & VOGEL

DRESDEN.

vollendetes Fabrikationsverfahren.

Rheinwein-Essig.

Vorzüglichster Salat- und Einmach-Essig aus der Fabrik von

Theodor Moskopf, Fahr a. Rh.

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen. Sämtliche Sorten sind unter Verwendung größerer Mengen Rheinwein hergestellt und zeichnen sich außer vorzüglicher Haltbarkeit durch besondere Feinheit des Geschmacks und Aromas aus. (Sig. 200/7) 28

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfehl als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . . à Pfd. Mk. 1,

feine Tafelbutter . . à „ „ 1.10,

feinste Süssrahmbutter,

Molkerei Drüber . . à „ „ 1.20,

(mit Stempel der Molkerei)

la Schweizer Käse . . à „ 80 Pf.,

(vorthellhaft für Restaurateurs)

Holländer Käse . . à „ von 50—80 Pf.,

la u. la Limb. Käse à „ 40 und 30 „

la Cervelatwurst . . à „ Mk. 1.40.

(trockene Winterwaare)

15585

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Neue Preiselbeeren,

neue Essig-, Senf- und Salspuren, Frucht-Gelee, sowie versch. Marmeladen, Compots, Gelee und ff. Fruchtstücke etc. empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thorsfahrt Hinterh.

Röderstraße 28 sind tägl. Meiselauben u. Mirabellen zu verk. 17271

Auf Hoigut Geisberg

sind Zwiebel-Kartoffeln, der Centner zu drei Mark fünfzig Pfennig, sowie einhundert Centner Salat-Kartoffeln, im Ganzen der Centner zu vier Mark, im Einzelnen zu fünf Mark, frei in's Haus, abgelassen.

Steigleiten empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43. 16854

Eisenglanzwichse für Dejen

von Bernh. Töpfer in Lingenfeld

vorhältig in der Droguerie

17307

Ed. Brecher,

12. Neugasse 12.

Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses

8. Friedrichstraße 8

und der darin befindlichen Möbelmagazine, werden sämtliche an Lager in reicher Auswahl befindliche

Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche und Vorlagen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

447

Ferd. Müller,
Möbelhandlung.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B.) 19

Kochherde.

Den Rest meiner schmiedeeisernen Kochherde mit Kupferkessel verkaufe, um bis 1. October damit zu räumen, von 35 Mk. an. 16945

Carl Preusser,

Neurostraße 10.

Keine Störung im Hause!
bei Anwendung von Georg Coste's
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen sich überbügeln, sind in der Haltbarkeit unüberwundlich und anerkannt die besten! In 6 Farben frei fertig.
Bodenmasse (Fußbodenwische), Stahlspähne.
Bei: A. Cratz, Langgasse 29.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Launs-Drog.
C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Torfstreu

wird in jedem Quantum billigt abgegeben. 10771

Joh. Kuhn, Ede Dohmeins- und Wörthstraße.

Für Gärtner und Villenbesitzer.

Sehtannen, Waldziersteine werden billigt, schön und prompt geliefert bei Fritz Weck, Frankenstraße 4. 16836

Aräftige Erdbeerpflanzen

billigt zu haben bei

16891

J. Herbeck, Kunstgärtner,
3. Gr. Burgstraße 3.

Im Sommer 1891 nahezu 20,000 Stück abgesetzt.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1891/92.

Die Winter-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ erhält wiederum einen

Anzeigen-Anhang,

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von	85×134 mm,	85×67 mm,	85×44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die Ankündigungen in demselben sind ohne Zweifel vom **besten Erfolg**, da der Taschen-Fahrplan **nicht nur jedem der fast 12,000 Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ als Sonderbeilage kostenfrei geliefert**, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur **unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden** bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch **Einzel-Verkauf** noch eine **sehr ausgedehnte Verbreitung**. Von der Sommer-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ kamen **nicht weniger als nahezu 20,000 Stück in das Publikum**.

Neben diesem **vorzüglichen Publicationsmittel**, dessen Benutzung sich namentlich auch **im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit** empfiehlt, bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den **Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74×48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags an zum Preise von

Mk. 4.50		für 50 Stück
» 7.50		» 100 »

Durch den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ erhalten die verehrl. Auftraggeber **für die Dauer von mehr als einem halben Jahre** eine **ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung** zu **billigstem Preise**. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Franfurter Würstchen

von H. Müller (vormals Stroh & Müller)

empfehlen in täglich frischer Sendung,
% per Stück 18 Pf., % per Stück 21 Pf.

Für Wirthe und Wiederverkäufer Engros-Fabrikpreis.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Allein-Verkauf für Wiesbaden. 16689

Ganz vortreffliche Schleimjuppen

von höchster Nährkraft und vorzüglichstem Wohlgeschmack liefern präparirte Gerste (an Ausgiebigkeit jede andere Sorte weit über-treffend) à Pfd. 28 Pf. und meine anerkannt beste Hafergrühe à 26 u. 32 Pf. per Pfd. Mein bedeutender Umsatz in diesen Artikeln bürgt für stets frische und tadellose Qualitäten.

A. Mollath, Samen- und Lebensmittel-Geschäft, Michelsberg 14.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: J. B.: J. Ebert, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Schneiderinnen Rabatt.

Empfehle sämtliche

Kurz- und Modewaaren,

als: Garn, Seide, Knöpfe, Fäden, Besätze, Bänder, Spitzen, Sammete, Futterstoffe u. erstauslich billig. 16768

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.



Grosses Uhren-Lager,

Reparaturen unter Garantie prompt und billig. 3424

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 211.

Donnerstag, den 10. September

1891.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. Michelsen.

17186

Atelier für künstliche Zähne.

Dental-Office.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Wombiren natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden 12 und 2-6 Uhr.

O. Nicolai, Große Burgstraße 3,

Ecke der Wilhelmstraße.

Ein cautiousfähiger Wirth für eine gut gelegene Wirthschaft in Wiesbaden per October gesucht. Offerten unter Chiffre **H. N. 207** an den Tagbl.-Verlag einreichen.

17150

Per
Bahn



und
Land.

17309

Mineralbäder

liefert nach jeder Wohnung pünktlich und billigt **L. Scheidt**, Fabrik C. Kirchner, Bleichstr. 9 und Schwalbacherstr. 13, Laden. Auch werden daselbst Umzüge übernommen.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei **L. Rohde**, Dohheimerstraße 24.

Poliren, Wischen, Reparaturen aller Arten Möbel unter Garantie gut und billig.

17008

W. Karb, Schreiner, Saalgasse 16.

Verpackung von Möbeln, Glas und Porzellan, sowie Umzüge mittelst Federrolle werden preisw. bei **H. Maust**, Schreiner, Albrechtstr. 7.

O. Köhler, Hirschgraben 18a,

Buchbinderei, Cartonnage und Bildereinnahme-Geschäft. Empfehle mich zur Auffertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Mantelschneider Konrad Meyrer

wohnt Wellrichstraße 7.

16270

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz.

10940

Costüme, sowie Hauskleider werden schön und billig angefertigt. Platterstraße 4, 1. Etage.

Costüme,

sowie Kinderkleider werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt. Röh. Friedrichstraße 47, Vorderb. Frontsp.

Maschinen-Strickerei Schüller, Schulgasse 1,

empfiehlt sich b. zum Ein- und Restriken von Strümpfen, Socken, Seilängen, sowie Herren- und Damen-Westen in schönsten Mustern und b. Preisen.

Sandstühle werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40.

13869

Gardinen-Spannerei auf Men.

Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung nur unschädlicher Mittel unter Garantie in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2. Platz 1. Markt, 5 Fenster billiger. Näh. Ellenbogengasse 7, Seitenbau 2. St., und Dranienstraße 12, im Laden.

16449

Achtungsvoll Frau Kew.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt Faulbrunnenstraße 11, S. 2. 15818

Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten. Näh. Marstraße 1. 12954

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Befestigung zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Perfector Clavierspieler für Tänze auf vier Abende der Woche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17302

Eine perfekte Friseurin sucht noch einige Stunden. Näh. Messergasse 32, im Laden. 16243

Unständige Frau bittet edelbedenkenden Herrn oder eine Dame um ein Darlehen von 50 Mk. Rückzahlung in 2 Monaten. Offerten unter **G. H. 114** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17275

D. i.

Tauf. Dank für Mchrt. Bin glücklich in F. angelangt. Hoffe auf bald. Wiedersehen. Tauf. Gr. u. K. 321

Verkäufe

Ein fast neuer Tuchfrack bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 15927

Pianino,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 16427

Gebr. Pianino bill. zu verkaufen Schwalbacherstraße 11, 1.

Pianino,

fast neu, Rußb., für 425 Mk. zu verkaufen Weillstraße 16, 2. 17321

Ein sehr gutes Pianino zu verk. Näh. Selenerstraße 5. 16982

Ein Tafelclavier

erhalten, für 110 Mk. zu verkaufen Hainergasse 3, 1 St. 15033

Bett, vollst., wie neu, Nachtschiff mit Marmorplatte und 1 2-thüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen Karlstraße 38, Hth. 3 St. 16602

Emserstraße 25 sind 3 Betten, 3 Gallerien, Teppich, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, 1 runder und 1 vieredriger Tisch, Waschtisch, Kommode, Bilder, Spiegel, 100 Bierflaschen zu verkaufen. Schöne Einrichtung für ein Mädchen, welches sich verheirathen will. 17312

Umzugs halber stehende folgende Möbel preiswürdig zu verkaufen: 1 oliv-grüne Blüsch-Garnitur, Sopha und 3 Stuhl, 2 Clavierstühle, versch. Tische und 1 Kommode. Anzusehen bis Nachmittags 3 Uhr Zahnstraße 7, Part.

Eine nussbaum-lackirte Bettstelle, hohes Haupt, mit Sprung-rahme, dreitheiliger Kissenmatratze und Kopfpolster billig zu verkaufen Nerostraße 23, Part. 15375

Umzugs halber zu verkaufen: 1 fast neue eiserne Bettstelle mit 3-th. Seegrass-Matratze, mehrere Waschküchen, 1 Stuhl, Kleiderschrank, Tisch und Kleiderschrank Melbaderstraße 30, Part.

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchenschränke u. Nachtschiffe, Brandkisten zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Zu verkaufen

eine elegante Waschtisch-Garnitur.

Anzusehen Vormittags Kirchgasse 21, 2 Tr. rechts.

40 Stück, von 10 Mk. ab, Friedrichstraße 23, 1. St.

Neue Matratzen,

Ein schönes braunes Damast-Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. links. 16886

Ein wohlerhaltener massiver Eichen-Eßtisch zum Ausziehen mit 3 großen Einlagen und ein gepolsterter Lehnstuhl zu verkaufen Herrgärtstraße 19, 1. Anzusehen von 10-12 Uhr.

Ein Spiegelschrank für 80 Mk. zu haben Taunusstraße 16. 17209

Ein Küchenschrank und drei versch. Waschtische, gebraucht, aber sehr gut erhalten, ausnahmsweise sehr billig zu verkaufen Wellrichstraße 5, Part. 16769

Geldschrank mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Für Wiehger! Ein fast neuer Eislaufen und geschnittene Fleischrahmen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 45, 2 Tr. 17067

Gebrauchtes Büffet

preiswerth zu verkaufen Victoriastraße 25, Part.

16738

Eine Kurwaaren-Ladeneinrichtung b. abzug. Frankenstraße 5, 2. St.
Eine kleine Zint-Badewanne auf Rollen, ein Vorstellbrett vor
einen Wasserstein u. ein Fliegenspray zum Befestigen vor ein Küchen-
fenster billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27, im Parterre-Comptoir. *

Abzugs halber billig zu verkaufen: 1 große Badewanne mit
Brause und Dadofen, vernickelter Källofen, kleine Hacon
(Edenhold-System) und 1 16-flammiger Gas-Kronleuchter
Nicolastraße 25, 1. St. rechts.

Badestuhl mit Ofen zu verkaufen.

Apotheker Siebert,
Marktstraße 10. 17314

Ein gebrauchtes Zweirad zu verk. Hellmundstr. 41, 5th. B. 16983

Ein gebrauchter gut erhaltener engl. Swift-Gas-Nager billig zu
verkaufen Karlstraße 28, Part. 17156

Sicherheitsrad,

englisches Fabrikat, wenig gefahren und fast neu, zum billigen aber festen
Preis von 180 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17311

Inventar-Verkauf, bestehend in: Porzellan, Wein- und Biergläser,
neussilberne Unterlage mit Silzeinlagen, großer neuer Küchenschiff, Tranchir-
brett, Marmortopfer, Gackloß, zerlegb. Flaschengestelle, Küchenwaage mit
Messingbalken, Wein- u. Bierflaschen u. f. w. Näh. im Tagbl.-Verl. 16852

Einmachfässer jeder Art zu haben Frankenstraße 16 beim
Kaiser Dorn. 15080

Gr. Einmachfässer, Treppen-Uhr zu verkaufen Rheinstraße 99.

Leere Kisten zu verkaufen Kirchgasse 34 bei Führer. 16949

Zwei gemauerte Herde billig zu verkaufen Emserstr. 45, 1. 17184

Zwei Säulenöfen und ein Mantelofen zu verkaufen Rhein-
straße 61, 1 Tr. 17324

Ein Brand Backsteine,

Feldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Moritz-
straße 28, 1. 13966

Weiter, Feldbrand, 150 Mill., abzugeben Herrngartenstraße 12.

Zwei Doppel-Ponny, ein- und zweispännig gefahren, billig zu
verkaufen Lontzenstraße 4.

Eine hochwürdige Pflanze zu verkaufen in Sonnenberg, Langgasse 28.

Ein gut dressirter Gähnerhund, 3 Jahre alt, Farbe schwarz, ist
zu verkaufen. Nach Wunsch auf Probe. Offerten unter St. W. 8 an
den Tagbl.-Verlag.

Goldhut-Pointer, eingetragen, im 2. Feld, wird
billig abgegeben Fischerstraße 3.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer.
Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1
bei der Tagbl.-Verlag. 13618

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrich-

strasse 46. 14804

Études profondes de la langue française, par Mlle. A. Mercier,
Geisbergstrasse 24, Chambre 8.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gefl. Offerten sub

H. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 16895

Spangenberg'sches Conservatorium.

(Musik-Pädagogium, Taunusstrasse 29, 1 u. 2.)

Beginn des Winter-Semesters am 17. September.

Anmeldungen während der Ferien: Vormittags von
10 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags. 17257

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Geiang- und Clavier-Unterricht

Herrn Agnes Kraus, Emserstraße 2, 2, Schülerin des Königl.
Conservatoriums der Musik zu Leipzig und der Frau Concertmeister
Herrn Felder.

Gesangsschule

(Singing-school)

von

Frau Melanie v. Tempky,

Kammersängerin.

Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr.

Nicolastraße 30, 2.

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemble-
(vierhändig) u. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2.
Beste Referenzen.

Unterricht im Porzellaumalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gefl.
wird alles Porzellan feuerfest. 1401

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maachnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung
aller Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Erziehung
gründlich erlernen wollen, wird Frau Luttosch, Lehr-Institut, Lang-
gasse 8, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Demen-
fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Wochschule.

Mädchen, welche an dem neuen Kurus der Hochschule des Volks-
bildungs-Vereins theilnehmen wollen, werden gebeten, sich mög-
lichst bei der Lehrerin, Frau Spengler, Marktstraße 11, im
Hinterhaus anzumelden.

Immobilien**E. Weitz,**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.**Ein Haus mit gutgeh. Bäckerei**

zu verkaufen. Gefl. Off. unter B. H. 29 im Tagbl.-Verl. niedergel.
Gerrichtshaus, unter Adelheidsstraße, Sommerseite, Par-
und Hintergarten, für Bierze, Rechtsanwälte u. paffen.
rentirt eine Wohnung von 7 Zimmern frei. Alles Näheres
erst. Selbstkäufer unter A. H. 2 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

14 Zimmer, Auranlagen in Schwalbach, passend für Bierze od.
Pension, für 24,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh.
bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 82.

Haus

mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. W. May, Zahnstraße 17. 1343

Zwei H. Villen, 7 Min. v. Kurhaus, enthaltend 6 schöne Zimmer, Garten
u. f. f. je 55,000 Mk. zu verk. P. G. Müller, Dohrheimerstr. 30, 1.

Ein gut gebautes, schön eingerichtetes rentables Haus in der
Nähe der Elisabethenstraße preiswürdig zu verk. Gefl. Off. an
Selbstkäufer unter M. H. 60 an den Tagbl.-Verlag. 1700

Die neu und elegant umgebante Villa Kapellenstraße 79 mit
ihren schönen gesunden Lage, zwei prächtige Wohnungen,
Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Damm-
thal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.

Der Beauftragte: Jos. Imand, Taunusstraße 10.
Ein Haus in der Adelheidsstraße, gut gebaut, schön eingerichtet,
vorteilhaft gelegen, Familienverhältnisse halber preiswürdig
zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter H. V. 68 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

In Limburg in guter Lage ein zweistöckiges Haus mit guter Lage
schaft und Speereigenschaft für 24,000 Mk. mit 6000 Mk. An-
zahlung zu verkaufen. Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Hof-
brunnenplatz 1. 13943

Bau-Grundstück

auf der Adolphshöhe, mit prächt.
Fernsicht, ca. 100 Ruthen, billig
verkaufen. Ohne Unterhändler. Gefl. Anfrage unter Chiffre H. A.
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.**Zu kaufen gesucht**

Haus mit Restaurant in guter Lage. Nur Selbstbesitzer werden berücksichtigt. Offerten mit Angabe des Kaufpreises und der Anzahlung unter **B. O. 400** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebäude in guter Lage, welches sich zur Einrichtung einer **Weggerei mit feiner Bucherei** darin eignet, oder auch ein solches, worin bereits **Weggerei** mit Erfolg betrieben wird, **sofort zu kaufen** gesucht. Gef. direkte Offerten unter „**Eckhaus 22**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17093

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek, auch getheilt, zu $4\frac{1}{2}\%$ per 1. October auszuleihen durch **Chr. L. Häuser**, Wehrstr. 43.

40,000 Mk., 3000 Mk. und 5500 Mk. zu verleihen, **10,000 Mk. à 5%** auf vorz. Hypothek gef. Näh. **W. 11-3 Uhr durch L. Winkler**, Lannusstr. 27, 2 St.

Capitalien zu niedr. Zinsfuß auf Hypotheken auszuleihen. **Reichsversicherung 80%** des Wertes. **Jährliche** Untüchtigkeit. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn**, (N. 22828) 152

Gärtnergasse 22, nahe dem Centralbahnhof Mainz.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Capital von 10-14,000 Mk. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15693

Ein Restaufschub von 7500 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ pSt. auf ein Haus in guter Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15672

10,000 Mk. (1. Hypothek) auf eine Villa in guter Lage zu October gesucht. Offerten unter **F. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17027

50,000 Mk. (1. Hypothek) und **30,000 Mk.** (2. Hypothek). Näh. kostenfrei durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 14808

7000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **W. B. 500** besorgt derselbe. 17199

Miethgesuche

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer und Zubehör in guter Gegend (Preis 800 Mk.) gesucht. Offerten **Karlstr. 40**, 1. erbeten.

Gesucht

Am 15. October 8 Zimmer in einer Privatschule oder in einer **Lehrer-Familie** für zwei Kinder, Mädchen u. Knabe von 6-8 Jahren, nebst ihrer **Donne**. Unterricht in allen Fächern und **vollständige Pension** erwünscht. Antw. sub **F. 5508** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. ept. 28/9) 30

Entzwei oder 1. Stock als Geschäftslokal in guter Lage, Markt, Kirch- oder Langgasse, pro October zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. B. 9** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.****Kapellenstraße 61**

Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzutritt, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 16772

Die **„Lug in's Land“** Alexanderstraße 2, Ecke Diebriehstraße, zu vermieten. Näh. Alexanderstraße 10. 9314

Das **Haus, Hochstraße 19** ist mit Laden auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Joh. Metzler**, Röderstraße 12. 17003

Geschäftslokale etc.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares **Spezerei-Geschäft** sofort zu vermieten. 16443

Wendstraße 24 ist ein Laden mit **Ladenzimmer** (auch als Wohnung) vom 1. October zu vermieten. Näh. Marktstraße 22, Hth. 2 St. 16589

Wendstraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Der **Oranien- und Albrechtstraße** Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345

Laden nebst Zimmer, Küche, Keller, Holzstall auf October billig zu vermieten **Saalgasse 26**. 16886

Hotel zum Adler, Langgasse 32,

Laden mit 2 Etern und Hinterzimmer per 1. April 1892 zu vermieten. 17002

Werkstätte

(neu, hell, billig) Zahnstraße 6 mit oder ohne Logis. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstraße 16, dicht an der Adolphsallee, ist die elegante 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst schönem Erker, Küche und allem Zubehör, auf 1. October Verhältnisse halber preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 10-12 Uhr. 16778

Große Burgstraße 3, 2. Etage, zwei unmobilierte Zimmer nebst Küche, Mansarde etc., per 1. September oder später zu vermieten. 15929

Dohheimerstraße 28, Part.,

per 1. October 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten an stille Miether. Näh. im **Comptoir bei E. Roepke**. 14804

Emserstraße 28, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche im Sou terrain, und Zubehör, ist billig gleich oder später zu vermieten. 17056

Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15793

Neubau Kapellenstraße 26 sind drei Wohnungen à 5 Zimmer und eine Wohnung à 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 15218

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und 11. Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Dehrstraße 33, 1 Tr., ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör, Wegzugs halber zum 1. October d. J. zu vermieten.

Moritzstraße 33, 1. Etage in ruh. Lage **sofort zu vermieten**.

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 18759

Nerostraße 6 Zimmer u. Küche an e. ruh. Person a. gleich z. b. 17147

Nicolastraße 28

ist die hochlegante 2. Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlen- aufzug und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontispiz-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung. 16777

Nicolastraße 28, Frontispiz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlenaufzug, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16776

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. **Miethpreis Markt 1360 per Jahr. Mieth frei bis 1. October.** Näh. **Adelshaidstraße 56, 2**, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Wendstraße 1 schöne neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer etc. und vollst. Zubehör, zu vermieten.

Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten **Nerostraße 6**. 14531

Eine kleine freundliche Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. **Römerberg 39, 1 St. 1**.

Mitten der Lannusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

In einer neuen Villa am **Kurhaus** habe zwei Etagen, passend für Pension, sehr preiswerth auf October zu vermieten. Auskunft bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Anf. September ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. das., im Gartenhaus. 15581

Möblierte Wohnung Adelshaidstraße 16. 8801

In der Nähe des Kochbrunnens ist eine kleine elegant möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 1 St. hoch, zum Preise von 50 Mk. per Monat auf October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16061

1. Ziehung der 2. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. September 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

72 320 76 509 65 [150] 623 29 [150] 71 [150] 1049 68 88 122 227
579 797 804 48 70 924 2011 15 137 76 225 31 317 27 415 21 44 53 80
522 33 79 759 3058 160 203 81 40 334 458 561 74 643 716 919
4023 178 224 85 306 20 422 788 6031 [150] 462 521 90 93 637 713 956
6250 97 358 470 601 [150] 85 722 71 81 829 7007 401 8126 90 209
37 53 497 666 764 833 916 9135 53 360 [150] 83 445 521 663 710 25
49 72 976
10128 266 334 455 503 25 [150] 780 11021 72 321 44 474 75 631
717 939 44 12097 147 98 291 459 66 90 503 674 778 877 967 13024
66 153 349 55 628 832 83 966 14025 100 68 357 72 469 75 [150] 905
94 15320 32 62 80 [150] 85 [150] 642 705 82 918 71 10001 67 112
[150] 21 68 89 368 596 791 17015 121 94 293 368 411 679 762 891 915
83 18187 246 86 519 82 606 55 60 99 886 67 19005 10 124 85 64 83
213 45 414 63 514 974
20339 404 531 83 95 709 951 81 21030 53 159 [150] 81 253 522
625 26 51 757 930 20096 227 317 20 49 407 582 655 754 803 5 78
923 23097 123 68 403 604 45 24004 75 106 60 201 41 307 406 26
616 31 56 702 46 848 911 25118 65 87 227 88 58 332 97 638 [150] 68
712 45 838 63 69 74 26006 106 52 254 545 605 72 715 34 [150] 803
914 19 40 27019 51 67 146 209 323 79 553 81 642 92 71 28056 244
87 407 568 711 877 901 6 29073 102 80 93 272 85 302 408 14 507
780 992
30070 472 539 68 94 750 78 809 30 908 31022 201 9 577 698
32015 178 [150] 279 391 462 615 874 917 75 [200] 33161 207 385 411
43 60 77 523 37 618 949 82 34146 49 80 210 62 326 96 400 45 60 79
563 620 841 951 52 84 35011 120 299 300 2 489 594 602 23 712 30348
601 30 46 792 840 44 68 88 934 69 [150] 77 37013 41 88 114 18 232
336 [150] 65 415 530 36 78 654 843 61 95 971 72 38170 335 40 63 422
9101 552 62 94 736 42 84 39029 60 106 223 343 491 790 805 27 97
975 76
40066 148 91 263 494 600 854 60 951 59 41015 256 361 424 825
56 910 42927 347 520 75 640 84 92 [300] 701 10 844 45 951 43000
11 119 19 61 87 223 36 516 52 610 724 50 808 44049 67 106 447 900
57 45028 43 70 161 427 663 826 40 938 46108 305 409 65 67 506
792 809 83 972 47111 13 252 98 390 445 531 34 759 67 920 50 97
48082 [300] 135 61 [150] 346 436 508 637 46 768 49037 97 207 406
22 36 90 623 55 705 890
50328 43 53 454 647 85 826 930 44 59 51803 94 420 549 92 632
34 96 710 24 55 807 93 52055 60 251 399 475 543 74 82 607 725 40
91 896 910 35 53147 52 207 377 566 71 788 815 971 54070 210 50
394 495 716 828 911 55024 34 80 273 338 45 51 689 94 722 51 804 47
56028 59 67 346 511 21 91 732 900 73 89 57038 42 160 23 92 424
528 663 [300] 735 38 813 58046 51 53 81 560 702 72 76 802 923 91
59007 113 82 318 26 73 [200] 465 89 95 594 641 791 888
60005 138 324 495 863 61098 197 266 85 97 397 463 81 567 660
744 917 32 77 62032 43 103 225 52 580 601 774 816 957 73 63018
131 41 295 354 59 425 96 549 73 98 611 810 64083 182 468 98 520 600
79 750 98 65025 134 90 94 222 328 73 554 634 53 785 [150] 60055
88 103 57 210 13 442 57 581 96 727 868 99 67174 346 53 667 [150] 73
700 17 76 830 73 957 68097 178 [150] 301 35 422 558 620 721 96 874
945 64 69136 243 84 325 59 569 629 42 88 90 858 937
70081 262 [150] 509 16 73 721 86 821 36 51 71034 77 144 54 308
16 30 34 87 91 461 683 706 849 962 [150] 72142 397 520 660 70 943
73106 [150] 38 223 344 [200] 429 43 847 51 [200] 74053 136 239 47
354 98 512 724 59 990 75075 145 237 52 98 503 612 [200] 52 748 75
829 43 76079 183 92 255 433 608 782 77004 22 110 52 60 255 84
325 31 429 77 506 75 736 43 68 78138 229 57 320 405 31 92 514 49
71 [150] 634 710 11 805 42 942 88 79012 69 107 54 88 210 11 99 381
494 626 52 762 984
80014 21 56 [150] 64 66 75 154 425 714 807 81323 97 415 812 47 924
73 82023 86 116 331 71 86 441 530 626 966 67 83228 [150] 401 775
640 84055 172 339 46 94 506 888 981 85107 294 326 493 531 99 659
711 48 58 81 839 72 86124 63 296 725 42 79 90 831 87283 87 417
76 528 [300] 47 67 605 847 914 82 88307 80 563 721 864 74 89024
126 373 412 559 668 96 713
90001 30 47 74 283 334 41 404 32 [200] 45 86 [500] 661 708 15 96

893 978 91139 231 426 36 635 721 892 92461 554 682 748 67 83 913
44 93046 394 413 500 605 42 53 [300] 804 74 90 94293 344 63 93
[150] 592 632 728 47 [150] 903 95015 133 224 412 35 539 805 12 35
81 928 96134 217 99 316 446 651 [150] 56 90 93 778 806 948 [150] 85
97063 135 257 72 328 404 40 652 98183 336 59 613 99 829 [150] 934
95 99029 54 269 366 411 571 819 994
100124 352 83 414 529 41 [150] 101212 434 61 97 556 654 796
102005 73 187 201 301 430 564 63 89 630 788 91 10335 [150]
50 65 440 631 56 702 64 875 911 30 96 104029 613 67 742 844 936
105045 149 52 272 318 61 596 677 782 87 833 106061 109 13 79 485
595 623 48 742 986 107144 214 96 323 47 499 530 653 579 912 63 92
108030 32 36 145 82 96 291 363 436 592 74 494 91 109085 [15 000]
365 537 75 85 658 712 45 [150] 803 21 54 986
110005 68 324 516 671 803 111252 376 402 611 52 57 731 71 960
[150] 112303 40 424 670 724 55 88 90 [150] 909 10 18 113007 76 136
202 [200] 501 [150] 21 63 606 767 800 [150] 7 87 114033 87 125 [150]
509 624 734 889 970 115042 68 [300] 193 322 452 596 616 17 749 81
892 908 116026 447 78 [300] 94 97 572 690 724 78 97 860 79 96 962
171117 226 38 303 432 623 786 846 118057 99 129 50 290 359
404 579 716 875 909 119151 71 253 365 469 506 795 96 959 91
120107 46 [300] 288 306 499 677 944 121106 60 89 258 352 456
591 719 122078 167 245 407 23 523 613 765 907 123032 188 307 451
910 19 54 124250 377 [150] 557 65 782 853 919 83 125009 [200] 47
281 97 305 401 55 [150] 510 664 846 49 963 126119 45 91 98 874 449
510 724 966 70 127048 [150] 110 83 475 658 76 878 81 942 62 64
128012 61 64 70 125 268 387 449 609 14 33 39 705 902 129017 [150]
91 [150] 238 54 73 325 77 481 [150] 520 [150] 42 59 93 768 993
130040 110 241 302 425 76 645 716 833 89 131076 143 [200]
311 55 73 513 84 637 95 [200] 770 [300] 814 917 47 54 132031 77
133 207 321 435 [150] 536 607 905 133267 392 555 69 745 134003
91 330 39 528 51 [150] 610 41 706 [150] 815 30 47 944 135001 12 99
344 593 631 71 789 866 994 136055 246 [300] 83 427 [150] 561 609
30 703 137130 249 381 448 518 602 68 779 821 958 138089 196 474
502 636 80 729 806 80 954 139139 91 94 297 628 34 56 854 63 960 89
140269 500 4 722 41 43 75 94 903 12 40 [150] 141036 73 96 101
[150] 78 269 319 770 805 88 982 142033 59 58 126 [150] 69 377 580
[150] 96 684 735 78 87 842 47 49 94 143008 22 336 471 95 620 791 915
144108 300 70 90 427 504 75 796 935 40 41 145089 217 391 93 471
78 517 55 741 870 915 [200] 57 146004 140 250 58 362 82 425 52
147086 162 247 50 368 421 538 660 115 53 965 148113 74 256 93 447
649 53 849 149019 232 79 350 58 869 74 951
150001 167 324 691 94 878 151019 120 22 217 344 620 72 729
854 969 88 152229 435 51 94 586 924 153104 18 215 63 589 932 75
154187 92 228 344 587 672 782 845 85 997 155026 41 84 130 80 446
50 627 942 [150] 82 156077 85 267 92 350 53 61 411 81 [150] 91 561
96 617 766 856 60 97 157017 36 58 62 74 158 208 344 408 602 74 633
71 930 158009 18 278 327 461 566 691 739 159028 24 133 75 99 370
408 62 72 82 614 83 820 82 942
160904 [150] 127 64 84 247 59 64 503 99 606 72 933 161011 [150]
19 109 67 [150] 206 21 37 46 88 390 490 544 74 767 69 970 83 162007
85 201 [150] 324 430 518 637 899 937 163233 74 339 400 12 42 62
585 651 766 897 971 97 164070 140 266 325 96 479 593 732 69 979
165038 58 331 68 460 70 74 573 669 83 710 800 919 166278 305 63
514 53 606 13 22 710 878 88 923 [150] 167202 96 301 2 37 453 568
709 51 70 986 168026 78 79 131 462 82 513 712 809 920 169224
330 36 477 766 854
170024 174 366 534 36 39 46 653 89 171041 [150] 108 256 84 [150]
416 99 548 [150] 67 632 867 90 96 992 172036 103 284 367 [150] 93
721 963 83 173372 639 931 174009 46 203 90 306 24 428 45 85 681
82 792 97 823 40 98 910 25 [150] 175006 101 119 297 584 624 [150] 744
[150] 888 945 76 176039 85 189 294 312 496 525 826 29 66 76 919
177191 302 554 698 916 178149 [150] 91 94 203 370 604 [150] 13 16
46 773 937 179035 351 67 559 77 724 78 977
180009 167 379 429 65 539 51 60 651 710 896 181248 401 76 661
782 182112 76 [300] 96 97 305 10 435 [150] 58 576 665 400 24 335
62 65 96 183070 87 108 39 210 87 227 28 72 85 490 553 [300] 70 620
712 821 184004 25 77 129 36 66 299 352 402 8 602 55 69 [200] 904
43 59 89 185079 92 121 274 307 414 71 513 68 74 630 68 90 859 910
17 74 186044 59 66 267 99 345 65 964 187085 124 283 446 84 648
774 88 828 921 [150] 78 188129 250 61 300 6 27 505 605 46 80 782
189168 82 280 302 5 67 615 817 957

Möblierte Zimmer.

Gr. Burgstraße 7, 2 Tr., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost. 17103
Dohheimerstraße 11, Neubau, Eingang 13, 3. Etage, freundl. möbl.
Zimmer an einen Herrn zum 15. September zu vermieten. 17116
Dohheimerstraße 12 find 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Ab schluf)
auf 1. October zu vermieten. 17017
Frankenstraße 28, Part., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16570
Friedrichstraße 37, Brdd., ein schönes möbl. Zimmer an einen oder
zwei Herren zu vermieten. 17234
Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 32, 2. ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 1, 2 L., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möblierte Zimmer
(belegen in der Rheinstraße) zu vermieten. 16709
Kirchgasse 29, 1 Tr., sch. möbl. Zimmer an bef. Herrn z. verm. 17223
Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ.
Herrn zu vermieten. 17158

Louisenstraße 43, 2. Et. r., nächst der Kaserne, ein gut möb-
liertes Zimmer zu vermieten. 16916

Kerofstraße 34, 1 Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Penj. zu verm. 16400
Nöderstraße 41, Zimmer sofort zu vermieten.
Sauberg 19 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich
oder auch später zu vermieten. Näheres daselbst. 16988
Schwalbacherstraße (frei gelegen) gut möbl. Wohnzimmer, auf Wunsch
Penjion, preisw. zu verm. Eingang Paulbrunnenstr. 12, 2 links. 17054

Sonnenbergerstraße 26, Seitenb. Part., möbl. Zimmer. Eingangs-
bis 3 Uhr. 16613

Stiftstraße 13 großes Part.-Zimmer,
schön möbliert, frei geworden, mit u.
ohne Penjion. 17211

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 1478
Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 1880
Wallmühlfstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 1570
Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 1508
Walramstraße 20, 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1800
Webergasse 44, 2, ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. 16112
Weichstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Penjion
zu vermieten. 17200
Weichstraße 12, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 17200
Wörthstraße 1, Part., schön möbl. Zimmer (sep. Eingang) mit od.
ohne Penjion pro 1. October zu vermieten. 17200
Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 1408
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Penjion zu
vermieten Geisbergstraße 24. 1630
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 1413
Zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Nicolassstraße 6. 1672
Zwei gut möblierte große Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in am
Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1685
Ein auch zwei gut möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 53, 1 St. 1706

1. Ziehung der 2. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. September 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barentheile beizufügen.
(Ohne Gewähr.)

40 314 1501 53 551 737 53 90 916 70 1255 336 411 541 94 675 730
866 73 2056 136 261 323 443 1501 811 946 50 76 3080 61 301 4 9 82
491 511 678 96 755 4211 22 311 14 477 563 75 938 5111 562 771 830
949 79 6282 1501 156 238 305 28 1501 493 503 63 742 907 15 7012
1501 59 1230 207 307 57 67 432 530 825 39 53 67 8261 95 309 61
412 571 813 918 99 9261 70 324 647 767 89 927 95
10109 70 96 238 319 62 422 46 64 98 837 905 11002 25 93 121
50 207 433 520 39 41 957 12025 57 69 81 228 94 318 423 534 38 726
840 994 13045 244 307 688 95 999 14121 532 38 761 982 92 95
15064 254 379 415 17 507 10 38 73 628 51 706 15 813 910 21 1501 81
16013 48 93 186 90 220 389 536 700 79 817 958 17037 160 73 228 65
347 409 521 644 75 721 806 18059 158 65 68 302 1501 49 96 455 711
19046 157 66 215 29 53 59 99 314 81 441 77 609 21 47 714
20029 80 91 233 75 521 76 86 875 12001 980 82 21343 410 30 41 525
892 22086 101 414 36 640 64 812 23115 34 73 1501 206 30 49 85 97
450 509 73 660 710 18 28 41 60 829 91 24039 155 295 341 67 87 411
45 96 503 672 25044 114 234 41 364 98 423 45 56 656 782 330 35 97
928 26080 108 344 47 76 91 97 754 901 43 94 27050 58 131 33 60 71
74 513 41 43 67 621 96 707 817 51 71 30001 79 919 28047 65 204
84 329 41 92 1501 627 30 851 53 907 81 29006 35 144 329 461 88 534
79 688 923
30014 12001 43 1501 80 180 44 220 41 78 342 56 89 450 521 602
19 57 98 807 54 13062 74 146 246 341 45 538 1501 712 97 832 42 56
32017 115 72 90 258 427 66 555 62 771 850 957 33198 225 336 12001
462 1501 506 9 840 99 915 60 34007 84 157 263 324 449 520 75 757
821 83 928 35069 206 24 35 88 310 413 571 651 765 948 76 36080
220 389 99 602 826 45 945 81 37006 154 252 453 98 724 356 88081
136 48 292 368 501 97 846 86 39061 125 389 1501 92 524 77 612 96
942 99
40007 49 69 106 31 86 315 1501 23 417 973 12001 41160 1501 270
1501 93 319 529 788 850 914 42025 87 129 83 337 441 568 630 51 862
904 43021 94 129 324 71 436 569 726 877 911 66 44380 571 636 709
45075 262 339 59 497 672 877 46171 92 219 337 81 439 530 47361
421 914 73 83 45102 216 88 12001 354 662 736 43 48 94 823 79
49051 150 86 363 464 559 719 85 815 68 916 86
50181 82 208 91 367 445 83 509 675 769 51013 32 12001 43 301 31
639 78 932 65 81 52044 106 69 255 347 59 81 439 827 911 53062 120
233 918 54065 218 324 71 436 569 726 877 911 66 44380 571 636 709
404 83 662 793 859 34 90 953 54002 26 54 91 162 333 1501 44 568
92 613 39 99 731 282 96 57188 556 686 91 95 720 998 58005 94 182
928 12001 309 35 447 33001 99 400 60 63 626 61 69 722 65 886 91 927
98 15001 59079 117 339 49 506 601 11 34 744 49 85 812 925
60122 29 67 89 230 316 35 505 26 57 85 691 812 909 41 15001
61079 120 341 50 615 63 86 707 49 862 62026 110 33 349 416 34 64
561 703 45 821 902 49 1501 81 97 63077 143 95 403 530 58 77 621
980 63 64041 141 99 239 311 33 39 89 611 628 88 848 993 65006 39
163 64 265 343 413 90 545 624 37 700 7 70 806 912 66028 167 267
335 415 784 830 95 905 47 67052 58 193 81 425 628 65 95 99 6020
24 35 156 247 325 61 404 606 40 37 1501 737 60242 330 412 66 512
28 601 15 61 775 857 94 1501 67
70024 99 112 260 72 86 349 79 97 455 770 888 921 71051 262 350
58 466 782 90 848 98 924 72096 323 62 443 664 721 896 73018 271
326 439 780 74016 1501 101 253 405 49 98 600 31 35 896 75132
891 421 33 512 37 657 978 76093 473 595 600 74 513 76 911 19 56 66
15001 88 77002 12001 163 513 56 719 891 79122 36 64 219 63 812 23
46 617 784 808 1501 23 92 99 954 70202 83 432 509 77 93 677 758
12001 830 905 14
50088 214 388 580 98 631 765 951 81056 490 552 69 690 780 906
82227 344 442 53 520 619 65 865 71 84 933 83018 434 61 551 83 626
800 84110 473 515 68 69 605 775 1501 973 83081 212 333 83 571 606
61 1501 76 89 757 911 92 82027 377 519 84 604 44 61 940 46 82
87690 787 983 88016 94 167 246 377 487 518 672 773 355 89040
339 661 71 78 730 962 12001
90090 145 200 33 274 560 841 73 995 91097 251 65 313 629 44 77
720 853 63 92033 117 325 331 80 413 603 700 12 77 870 997 98006

172 340 467 539 606 7 752 80 82 880 1501 94182 87 249 481 521 38
616 988 95066 77 184 203 322 414 55 59 551 56 744 896 944 100001
63 96285 308 525 98 898 919 31 97170 245 348 491 757 908 23
98047 63 94 123 1501 222 87 379 1501 620 722 832 82 999 99016 55
169 264 592 12001 811 996 13001
100044 90 186 234 42 388 76 88 99 1501 442 69 609 11 16 42 83
819 1501 30 1501 924 101 253 518 501 56 82 913 102009 73 178 297
717 96 459 636 45 652 66 801 76 901 103003 135 254 12001 592
604 700 816 31 89 951 104037 151 230 327 60 618 49 96 840 910 94
105006 121 366 99 564 949 79 106170 234 32 86 341 447 541 65 93
771 73 821 990 107006 92 163 83 12001 85 86 236 58 302 65 410 51
514 659 729 71 1501 827 28 914 75 108007 53 81 420 29 792 987
109152 219 305 502 16 99 625 56 63 65 70 809 1501 919 45 95
110292 326 1501 27 50 447 527 56 854 87 975 76 111078 146 63
230 56 69 97 658 1501 801 910 12 34 11209 6 194 360 63 684 1501
741 69 843 73 937 113131 47 266 1501 302 436 46 68 87 508 634 64
853 114001 171 74 319 65 414 22 41 67 682 115191 279 304 63 548
615 29 30 56 318 904 10 84 89 116016 428 692 12001 833 926 44 67
64 117028 103 75 352 83 439 65 565 90 614 721 60 810 118134 217
60 79 803 47 53 60 545 69 728 40 89 847 119 080 205 12001 409 88
593 608 20 702 813 87 90 986
120007 176 96 237 82 96 498 603 8 728 71 1501 812 81 916 38
121048 154 213 1501 382 86 444 616 31 69 780 122138 39 308 13 24
530 659 889 1501 967 71 123030 260 61 424 98 510 678 1501 823
124051 124 359 760 125082 176 213 74 99 631 1501 783 833 126175
240 72 450 55 553 723 862 91 127028 88 1501 123 232 330 35 55 75
354 550 93 751 844 980 128122 210 370 410 540 737 78 955 129063
235 320 425 528 606 45 830 58 90 12001 950
130105 209 354 474 555 62 735 69 925 131412 503 8 688 819
979 132097 138 69 339 70 450 522 820 30 000 915 93 133001
4 88 123 213 325 406 40 562 659 1501 745 883 134100 248 62 386
402 61 66 502 69 638 703 49 99 932 52 135035 351 81 411 519 44 80
602 706 18 26 71 1501 813 60 136075 114 45 75 302 19 32 38 435
981 999 137327 415 37 579 86 709 17 31 81 873 89 940 138173 211
54 352 437 711 808 61 70 992 139039 152 214 23 311 27 531 620 31 35
711 65 95 827 1501 33 927 51
140098 173 249 323 89 457 518 623 86 12001 96 788 985 141145 64
222 55 76 377 502 96 97 605 57 753 62 132105 378 416 12001 22 739
59 143331 69 448 609 909 28 144081 106 231 98 350 598 628 15001
29 779 339 145117 332 130001 48 64 476 677 935 80 146070 309 485
593 612 702 147160 82 307 442 68 814 955 148234 319 477 511 48 56
609 712 56 12001 934 88 95 149027 65 230 585 692 791
150090 146 209 1501 345 55 406 69 505 93 605 796 832 54 151047
61 134 73 257 390 422 87 515 635 94 820 68 1501 152005 91 357 454
529 43 666 872 153086 381 403 520 641 92 805 60 1501 70 1501 522
71 154000 67 61 100 89 232 37 392 488 692 760 1501 83 820 947
155001 11 64 192 202 476 515 656 13001 156029 100 21 92 295 389 97
635 686 1501 751 157132 98 200 1501 318 556 622 61 1501 94 778
832 97 158028 151 70 208 383 87 88 576 632 704 10 823 917 31 58
150062 104 27 83 353 400 81 566 74 1501 634 1501 59 749 955 66
160146 212 393 568 74 635 835 942 161018 235 377 612 21 28 29
874 89 908 162145 305 541 70 625 874 163051 56 96 221 25 377 654
13001 804 22 66 927 61 164065 114 58 82 231 404 33 571 98 942 99
165140 49 237 314 62 414 540 617 81 34 732 952 70 92 166095 97
146412 547 84 614 734 339 94 932 167061 86 406 1501 37 91 521
654 55 739 46 77 937 168013 54 93 105 17 468 646 12001 745 69 835
917 1501 99 169025 51 319 414 89 563 636 24 90 727 50 77 966
170046 80 1501 111 59 204 98 368 1501 794 853 1501 994 171059
193 480 500 673 99 989 172116 81 285 313 37 47 682 738 13001 40
957 1501 173077 82 107 91 271 359 402 87 568 666 728 59 948
174042 186 340 527 678 96 755 60 98 843 953 1750002 83 352 483
67 70 72 815 77 913 176070 139 265 358 1501 593 674 83 847 996
177171 214 43 67 333 412 20 28 510 608 805 36 77 972 172119 34 76
360 470 835 50 914 15 31 38 73 1501 86 13001 179005 39 79 115 42
427 68 92 526 33 706 91 803 33 87
180182 245 480 94 558 12001 618 760 69 970 181039 83 13001
366 743 47 79 833 182068 225 446 821 183093 212 492 545 831 67
154114 93 444 58 875 955 63 66 185030 51 231 490 592 656 84 1501
740 84 858 186234 336 44 431 65 83 628 75 783 930 44 187199
332 418 623 1501 31 670 83 852 89 188000 38 151 359 76 468 535 39
603 1501 975 189241 522 622 48 934 1501 44

Einget.

1601

nmer,

mit u.

1728

8

14781

1800

15773

15054

15059

15060

15061

15062

15063

15064

15065

15066

15067

15068

15069

15070

15071

15072

15073

15074

15075

15076

15077

15078

15079

Schön möbl. Zimmer zu mäßigem Preise. Gr. Burg-
straße 7, 1. l. 17083
Ein gut möbliertes **Zimmer** (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten
Langgasse 28, 3. St. 17007
Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Schulberg 4, 2. St. 16756
Ein fein möbliertes **Zimmer** an einen Herrn zum 15. September oder
1. Octbr. zu vermieten Sedanstraße 7, hint. 2. St. r. 17198
Neu möbliertes Zimmer, zweifelhastig, ev. mit Clavier,
Waltrautstr. 8, 1 rechts. 16484
Langgasse 38 eine schöne möbl. **Ladstube** zu verm. 17165
Anständige Leute erhalten **Kost u. Logis** Helenenstraße 15, Bdh. Hart.
Heinliche Arbeiter erh. **Schlafstelle** Al. Kirchgasse 3, 2. St. 17148
Arbeiter erhalten **Kost und Logis** Lehrstraße 35. 16511
Zwei reinf. Arbeiter erhalten **Kost u. Logis** Schwalbacherstr. 51, Baderlab.
Zwei reinf. Arbeiter erh. **Kost und Logis**. Näh. Steingasse 3, 1 r. 16232
E. anst. Person f. g. **Logis** erh. Wellrichstraße 22, Stb. 1. St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 3 unmöbl. **Zimmer** zu vermieten.
Krankestr. 20 ein leeres **Zimmer** sof. zu verm. Näh. 2. St. r. 15562
Dirschgraben 8 ein schönes leeres **Zimmer** zum 1. Oct. zu verm. 16955
Kirchgasse 29, Bel-Etage, großes schönes **Zimmer**, ebenf. mit Manfard,
unmöblirt zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 16619
Schachtstraße 9 a sch. Zim. m. Keller (Monat 10 Mk.) zu verm. 16862
Zwei leere **Zimmer** zu vermieten Verläng. Bleichstraße
im Roos'schen Neubau. 17146
Ein schönes **Zimmer** (unmöblirt) mit Balkon im 2. St. zu vermieten.
Näh. bei **Schindling**, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665
Ein größeres Parterrezimmer zu vermieten Rheinstraße 24, Stb. 16855

Sellmundstraße 46 (Laden) eine schöne große Manfard. 16755
Stiftstraße 14, Stb., ist eine Manfard mit kleinem Keller auf 1. De-
tober zu vermieten. 16765

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage **Zimmer** mit Balkon frei geworden. Bäder
im Hause. 16998

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte **Zimmer** mit voller Pension sofort zu ver-
mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

„Pension Felicitas“,

Sonnenbergerstrasse 15 (Abeggstrasse 1).
Einige **Zimmer** frei geworden. 15705

Pension Kiehlung.

Familien-Wohnung frei geworden.
Comfortabel. Vorzügliche Küche.

Pensionat

für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene,
die besonderen Unterricht oder Nachhilfe be-
dürfen. Beste Pflege. Eigene gut gelegenes Haus mit Garten. Höhere
Schule. Eltville a. Rhein, **Mewis**, Reallehrer a. D. 13960

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Fremden-Verzeichniss vom 9. September 1891.

Adler.		Einhorn.		Hotel zum Hahn.		Quellenhof.		Taunus-Hotel.	
Jahnke, Kfm.	Berlin	Bormann.	Leipzig	Druschky, Dr.	Chemnitz	Williams.	Washington	Meyer m. Fr.	Braunschweig
Klinke, Kfm.	Altena	Florius.	Coblenz	Falkne, Fr.	Nürnberg	Möller, Rent.	Potsdam	Herdin m. S.	Bocholt
Schmidt, Kfm.	Altena	Dietel.	Kulmbach	Falkne jun.	Nürnberg	Laux, Fr.	Frankfurt	Wulfert m. Fr.	Leipzig
Silberberg, Kfm.	Hamburg	Schmidt.	Kulmbach	Marquard, Fr.	Nürnberg	Rhein-Hotel.		Harte m. Schw.	Amsterdam
Schultze, Kfm.	Wien	Heide.	Kulmbach	Poensgen, Kfm.	Düsseldorf	Sester, Fr.	Constantinopel	v. Briesen m. Fr.	Dresden
Kahlen.	Goslar	Lutz.	Kissingen	Vier Jahreszeiten.		Kömmel.	Constantinopel	v. Vredenbruch, Fr.	Utrecht
Schlobach m. Fm.	Rochlitz	Hoffmanns, Fr.	Leipzig	Rilling m. T.	Hagen	Polko, Fr.	Strassburg	v. Vredenbruch.	Utrecht
Guggenheimer.	Berlin	Ball.	Pirmasens	Grünberg, Fr. m. 2 S.	Odessa	de Fierlant, Chateau-Limal		Palmer, Fr.	Utrecht
Robaglia, Kfm.	Paris	Busse.	Berlin	Garmatter, Fr. m. T.	Berlin	Lietzmann m. Fr.	Berlin	Strepp, Ing. m. Fr.	Libau
Cleve.	Elberfeld	Joos.	Köln	Balsfords.	Waterloo	Werner m. Fr.	Celle	Stehr, Amstrichter.	Melgard
Mähinghaus.	Elberfeld	Darmstädter.	Darmstadt	Durrant.	Genf	Mayweg m. Fr.	Hagen	Woorntmann.	Hamburg
Cohn.	Hannover	Hahn.	Pirmasens	Mond, Fr. m. Bed.	London	v. Stölung m. Fr.	Berlin	Holzappel, Dr.	Niedermendig
Cohn, Kfm.	Hannover	Schweibert m. S.	Pirmasens	Gaffron, Fr.	Manchester	Brack m. Fr.	Hamm	Brack m. Fr.	Magdeburg
Grün m. Fr.	Wien	Leuchtweis.	Würzburg	Heydenreich, Fr.	Köln	Weyer m. Fr.	Crefeld	Beck m. Fr.	Magdeburg
Haase, Kfm.	Paris	Keyser m. Fr.	Crefeld	Löwenthal m. Fr.	Köln	Speyer, Kfm.	Halberstadt	Weise m. Fr.	Gossek
Koenigsberger.	Crefeld	Zacharias.	Leipzig	Goldenes Kreuz.		Dessauer, Kfm.	Magdeburg	Seyhage m. Fm.	Verviers
Leo, Kfm.	Stuttgart	Gautner.	Leipzig	Cohen, Fr.	Warschau	Ritter's Hotel garni.		Dinkel m. Fm.	New-York
Friedländer.	Breslau	Bach m. Fr.	Brüssel	Hotel Kronprinz.		Wichers, Fr.	Leuwarden	Rohl, Fr.	Utrecht
Paul, Fr.	Breslau	Levitte, Kfm.	Diez	Levy m. Fr.	Hechingen	Koch, Kfm.	Bremen	Mohr, Kfm.	St. Johann
Weygand.	Hattingen	Reinemann m. T.	Sollingen	Hockenheimer, Hockenheimer		Römerbad.		v. Haersolte, Ing.	Arnheim
Alteesaal.		Renner, Fr.	Sollingen	Roth, Kfm.	Nieder-Ohmen	Weis m. S.	Bonn	Weihrauch m. Fr.	Mannheim
Belle vue.		Delitzsch.	Elberfeld	Rosenberg, Kfm.	Halle	Loeser, Insp.	Zwickau	Schock, Dr.	Utrecht
v. Dibrn, Fr.		Borberg.	Elberfeld	Friedmann, Kfm.	Halle	Gaitzsch, Kfm.	Chemnitz	Larsen m. Schw.	Fay-Bentos
de Wehrmann.		Liebscher.	Crefeld	Sommerfeld, Kfm.	Bernburg	Rose.		Bracker, Dr.	Neumünster
Renterskiöld.		Dahmen.	Crefeld	Graf, Fr. m. 2 K.	Essen	Norlander.	Stockholm	Tockrany m. Fr.	Bochum
Giding.		Rogger.	Crefeld	Kurant's Lindenhof.		Leffler m. Fr.	Gothenburg	de Vlameny.	Amsterdam
Hotel Block.		Eisenbahn-Hotel.		Knopf, Prem.-Lieut.	Kiel	Löwenheim.	Hamburg	Prusted m. Fm.	Berlin
Rathenau, Fr.		Graef, Apoth.	Elberfeld	Nassauer Hof.		Levy.	Hamburg	Vorbach m. Fm.	New-York
v. Gendt, 2 Hrn.		Remtzy, Kfm.	Ruhrort	Elfeld m. Fm.	New-York	Giesler, Gutsbes.	Brühl	Nachrodt, Fr. m. T.	Witten
Kliwer m. Fr.		Löcher, Kfm.	Ruhrort	Meisnitzer, Dir.	Berlin	Chabot, 2 Fr.	London	Rock, Fr.	Deuza
Schwarzer Beck.		Räthe m. S.	Elberfeld	Tischy, Fr.	Berlin	Hutton.	New-York	Goldmann, Fr.	Deuza
v. Wulfius m. T.		Tostmann, Kfm.	Mainz	Palis, Fr.	Berlin	Waldstein.	New-York	v. Auer, Rent.	München
Fünte m. Fr.		Horn, Kfm.	Ruhrort	Everts m. T.	Amsterdam	Keador.	Amsterdam	Kessler, Fbkb.	Bremen
Mees m. Fr.		Kannen, Kfm.	Ettelbrück	Naglo m. Fr.	Posen	Weisses Ross.		Hotel Weiss.	
Klee m. Fm.		Vaude.	Köln	Tykodiner, Kfm.	Warschau	Schlüter, Kfm.	Berlin	Schlein, Chemiker.	Basel
Central-Hotel.		Ludwig, Fr. m. T.	Cöslin	Schlossberg m. Fr.	Lebz	Volz, Kfm.	Berlin	Wintermantel.	Waltkirch
Leibinger.		Lahuz.	Rouchain	Perle, Consul.	Buenos-Ayres	Nixdorf.	St. Goar	Henze, Herzog.	Intimshütte
Strecker.		Clar m. Fr.	Aachen	Hotel du Nord.		Kober, Fr.	Celle	Henze.	Hildesheim
Ulmer.		Zum Erbprinzen.		Bathmann m. Bed.	Berlin	Schützenhof.		Drube.	Arolsen
Bockhorn, Fbkb.		Weiss, Kfm.	Frankfurt	v. Gersdorff.	Berlin	Senfferheld, Kfm.	Frankfurt	Ten Pas.	Zutphen
Bockhorn, Dr.		Göbel, Actuar.	Limburg	Racinski, Charlottenburg		Sücker.	Ann. Arbor	Spangenberg, Fr.	England
Metzger m. Fr.		Wagner, Kfm.	Kamberg	Bruns, Rent.	Elberfeld	Peters m. Fm.	Bonn	Norton, Fr.	England
Haaga, Fbkb.		Schnalle, Fr.	Köln	Bruns, Fr. Rent.	Elberfeld	Schlüter m. Fr.	Altona	Moser m. Fr.	Ruhrort
Frank.		Schnalle, Fr.	Köln	Nonnenhof.		Janzen, Fr. m. T.	Köln	Lohmann, Fr.	Ruhrort
Klein.		Henry.	New-York	Kornhoff m. Fr.	Elberfeld	Anding, Dr.	Rockenhausen	Lohmann, Fr.	Ruhrort
Hallen, Kfm.		Spitzer.	Gumpoldskirchen	Poppe m. Fr.	Elberfeld	Weisser Schwan.		Thielmann, Fr.	Ruhrort
Barwald.		Schäfer m. S.	Hamburg	Nothelfer, Kfm.	Elberfeld	Watteyne, Fr.	Berlin	Thielmann, Fr.	Ruhrort
Hotel Dahlheim.		Schäfer m. T.	Hamburg	Wilhelm, Kfm.	Elberfeld	Spiegel.		In Privathäusern.	
Blottner, Kfm.		Wetzel m. Mutt.	Mettmann	de Millas, Kfm.	Mannheim	Gans, Grubenbes.	Frankfurt	Villa Heubel.	
Stelz, Kfm.		Lademann, Fr.	Hameln	Hoepfner, Kfm.	München	Cairus, Stud.	Schottland	Krumholtz m. Fr.	Neusalz
Hotel Dasch.		v. Poppinghaichen.	Soest	Tilpert.	München	Tannhäuser.		Gläser, Fr. m. T.	Neusalz
Leonhardt, Fr. m. S.		Europäischer Hof.		Rosenthal m. Fr.	Köln	Riedel m. Fr.	Leipzig	Wilhelmstrasse 38.	
Degenkolb, Fr.		Wellnitz m. Fr.	Berlin	Kaiser, Kfm.	Giessen	Zaspel, Fr.	Froburg	Albeis m. Fr.	Zutphen
Kälicher, Fr.		Lourie, Fr. m. T.	Pinsk	Hitt, Kfm.	Dortmund	Häusermann, Kfm.	Kolding	Copel, Fr.	Haag
Hebursch m. Fr.		Grüner Wald.		Killing, 2 Hrn.	Gelstern	Pahlenberg m. S.	Crefeld	Wilhelmstrasse 42 a.	
Deutsches Reich.		Bruchmann m. Fm.	Aachen	Killing, Fr.	Gelstern	Pingenberg m. Fr.	Crefeld	Davyt m. Fr.	Leift
Lotschke m. Fr.		de Jong, Fbkb.	Slidrecht	Feld, Lehrer.	Viersen	Kieffer m. Fr.	Köln	Augen-Heilanstalt für Arme.	
Schwenk, Fr.		Weigart, Kfm.	Köln	Wable, Lehrer.	Viersen	Hotel Victoria.		Hormann, Klosterckumbd	
Monrion m. Fr.		Kaufmann, Kfm.	Mannheim	Saardemann.	Amsterdam	Saurma-Jeltsch.	Schlesien	Bund, Catharine.	Esch
Stein m. Fr.		Lourie, Kfm.	Kiew	Heinricé.	Braunschweig	Paqué m. Fr.	Saarunion	Besier, August.	Breithardt
Dietsmühle.		Kast, Kfm.	Hamburg	Platten m. Fr.	Köln	Gladitsch.	Philadelphia	Diehm, K.	Ruppertschhofen
Grospietsch m. Fr.		Picard, Kfm.	Elberfeld	Blumeroth m. Fr.	Barmen	Niemann, Fr.	Essen	Dimmler, Johann.	Osthofen
Engel.		Voltz, Kfm.	Hanau	Hadstein m. Fr.	Schalke	Telasheff, Fr.	Essen	Dillschneider.	Seibersbach
Norelius, Dr.		Knaass, Kfm.	Gouda	Henn, Kfm.	New-York	Kaemerer m. Fm.	Hamburg	Hess, Georg.	Mains
Steinkopf.		Erckmann, Kfm.	Brüssel	Pariser Hof.		Friedländer m. Fr.	Könstadt	Hemrich, Cathar.	Wirges
Wachsmuth, Fr.		Collin, Kfm.	Elberfeld	Horr, Finanzrath.	Giessen	Hotel Vogel.		Kurth, Johann.	Ems
v. Preuss, Fr.		Weber.	Berlin	Dyckhoff, Fr.	Bochum	D'halling, 2 Fr.	Brüssel	Loth, Anna.	Oberelbert
Norelius.		Denie.	Haag	Höwing, Fr.	Bochum	Zarinzanski, Kfm.	Berlin	Merfels, Marie.	Oberelbert
Englischer Hof.		Hotel Hoppel.		Pfälzer Hof.		Tillmanns, Kfm.	Köln	Oppel, H.	Nentershausen
Riedel.		Schauz, Kfm.	Köln	Maier, Kfm.	Köln	Teusch, Kfm.	Köln	Rost, Friedrich.	Würzburg
Peters m. Fm.		Biergans, Kfm.	Köln	Heil m. Fr.	Altenkirchen	Körnig, Kfm.	Köln	Sulz, Emma.	Weilburg
Eyre m. Fm.		Viander, Fr.	Köln	Brandt, Kfm.	Stuttgart	Schröder.	Cassel	Stahl, Hugo.	Mademühlen
v. Lenke m. Fr.		Kaiserbad.		Stahl.	Dauborn	Dörfel m. Fr.	St. Goar	Stähler, Christ.	Oberweyer
Wibert m. Fr.		Behrendt, Fr.	Berlin	Adoff, Kfm.	Barmen	Goltermann m. Fr.	Hannover	Schneider, Fried.	Boppard
Kasborg m. Fr.		Samulow, Fr.	Berlin	Schneider.	Weilburg	Döpp m. Fr.	Elberfeld	Schmidt, Georg.	Hahnstätten

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Da ich meinen Laden anderweitig vermiethet habe und ihn infolge dessen per 1. October räumen muß, so verkaufe ich meine

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände

zu jedem annehmbaren Preise.

17318

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Cigarren.

In Folge Einführung neuer Sorten empfehle ich verschiedene Arten 10-Pf.-Cigarren, welche ich bei Abnahme von 10 Stück zu 90 Pf. erlasse. Proben werden einzeln abgegeben. Einen Theil meiner reichen Auswahl in Spazierstöcken gebe ich zu herabgesetzten Preisen ab. Zwei Sorten türk. Cigaretten verkaufe ich jetzt 25 Stück zu 40 und 60 Pf., ebenso denselben Tabak (Cao) per Packet 60 und 80 Pf.

G. Fuhrländer, Webergasse 22.

Schöne dicke Birnen per Kpf. 40 Pf. und Apfel Steingasse 23. Beisebirnen zu haben Schiersteinerweg 16.

Schöne Beisebirnen per Kumpf 70 Pf. zu haben Wörthstraße 8. Part. 17328

Reineclanden und Mirabellen, frisch gepflückt, per Pfd. 10 Pf. Schulberg 15, 1 St. rechts.

Drei schwere Arbeitspferde

(Schimmel) nebst Wagen und Geschirren stehen zum Verkauf bei 16980 Herrn Wilh. Kimmel.

„Gasthaus zur Stadt Wiesbaden“ in Dieblich-Mosbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause

Karlstraße 9

ein Tapezier-, Möbel- und Decorations-Geschäft eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, indem ich nur gutes Material verarbeite und gute Waare führe, meine werthe Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. 17317

Josef Bott, Tapezirer,

9. Karlstraße 9.

Möbel und Decoration.

Grosse Auswahl.

Solide Preise.

Aecht silberne Mäntel- und Gürtel-Schliessen

in reichster Zeichnung und kunstvoll gearbeitet

soeben eingetroffen.

17301

G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Wegen Abreise sind Bahnhofstraße 3, 2. St., verschiedene gut erhaltene Bureau-Möbel in polirtem Eichen und Nußbaum billig zu verkaufen.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Dolorata.

Novelle von Oskar Schubin.

Nachdruck verboten.

I.

Sich über Andere zu ärgern, ist ein mäßiger Verdruß, hat sogar bisweilen seinen Reiz, wirkt nervenstärkend und befördert, behaupten einige Aerzte, die Verdauung; aber sich über sich selbst zu ärgern, das ist eine ernstere Unannehmlichkeit, das durchtrabbeln einem alle Andern, nimmt einem Appetit und Schlaf und vergällt einem das Leben.

Der Hon. Harry Mohun ärgerte sich über sich selbst.

Da saß er in einem komfortablen Zimmer des Hotel Meurice, die Füße beinahe im Feuer, neben der kleinen graziösen französischen Cheminée, über die er, gewöhnt an die gigantischen Kamine seiner Heimat, immer loszog, an der man sich, wie er boshaft behauptete, ein Glied nach dem andern wärmen mußte. Er war das Bild jugendlicher Verzweiflung, mit sehr blauen Augen und sehr frischem Gesicht. Den Blick in sich hinein auf seine Vergangenheit gerichtet, grübelte er über alles nach, was er binnen der letzten zehn Monate ungethan hätte lassen sollen.

Thörichtes Burschel mußte er denn nicht, daß „Wasser auf eine ertrunkene Ratte zu gießen“, sowie Thränen über eine geschehene Dummheit zu weinen, ein trübselig nutzloser Zeitvertreib und die Nene selbst nichts als eine Nervenkrankheit ist? Es war Niemand da, um ihm den Standpunkt klar zu machen, und von

selbst kam er nicht auf diese philosophische Auffassung der Sachlage.

Der bläuliche Januar-Sonnenschein von Paris glänzte durch die Fenster, und das silberne Geschwirr der Kinderstimmen im Tuilerien-Garten drang lustig, das Wagengerassel der Adolfsstraße überdröhnend, zu Harry herein. Sonst hatte er die Kinderstimmen so gern gehört, heute störten sie ihn. Ein Brief seiner Mutter lag neben ihm, er fühlte sich nicht würdig, ihn zu lesen, lästete ihn, seufzte und steckte ihn uneröffnet in seine Brusttasche.

Vor elf Monaten hatte er England verlassen, um in Begleitung eines älteren Freundes, des in Cambridge gebildeten A. Williams, eine continentale Tour behufs Erweiterung seines Ideenkreises zu unternehmen. Auf der ersten Station seiner Reise - in Paris, war er stehen geblieben, von Paris hatte er sich, einige kleine Abschießer nach Cannes, Nizza, Biarritz und ähnlichen Succursalen der „Weltmetropole“ abgerechnet, nicht getrennt.

Sein Freund, der alte Mr. Williams, hatte sich nach ein paar oberflächlichen Vorstellungen in diesen Pariser séjour gefügt, wie er sich in alles fügte, was Harry wünschen mochte. Er zuckte resignirt die Achseln, brachte die Vormittage in der Mazarine zu, wo er die Quellen zu einer „Geschichte der Freude“ studirte, die Nachmittage bei Galignani, wo er die Zeitungen las und seine Briefe schrieb, und die Abende im Chatelet-Theater oder der Porte St. Martin, wo er sich mit immer frischem Vergnügen an

*) Englisches Sprichwort.

„Les pilules du diable“ ergöhte, oder an „Voyage dans la lune“ und ähnlichen pompösen Spektakelstücken, in die man brave Kinder während ihrer Oster- oder Weihnachtsferien führt.

Von Harry sah er wenig. Ich glaube nicht, daß der alte Gelehrte seinen Schützling einzig mit dem Studium der französischen Grammatik beschäftigt wählte; im Gegentheil schwebten ihm ziemlich richtige Vermuthungen bezüglich dessen Zeitvertreibs vor. Bei den Vermuthungen jedoch blieb's, er hätte es ungerne gefunden, Harry nachzuspielen und ihm Gewissensfragen zu stellen. Ueberzeugt davon, daß Harry so oder so sich nur zu einem unabhängigen Menschen entwickeln könne, begnügte er sich damit, in dessen fatalistisch zuzusehen und wehmüthig zu lächeln, wenn er den jungen Mann um sechs Uhr Morgens nach Hause kommen hörte. Man hatte ihm ja einmal gesagt, daß es gut sei, wenn ein junger Mensch von Harry's sanguinisch-cholerischem Temperament „möglichst bald seinen wilden Hafer ausfäet“!*)

Und Harry säete seinen wilden Hafer! Wie er ihn säete! Mit vollen Händen. Er genoß das Leben wie ein König (vielleicht eher wie ein Prinz), machte Geschenke mit Gutmuthigkeit und Ostentation, stürzte sich in Schulden, um die Anderer zu zahlen, kutschte die schönsten Pferde von Paris, zeigte, nachdem er sich in einigen steifen Salons des Faubourgs St. Germain gelangweilt, den schädlichsten Geschmack an der schlechtesten Gesellschaft, machte verdienstvolle Bekehrungsversuche an irgend einem Wesen in der rue St. George und verlor sein Geld beim Baccarat und Landsknecht.

Alle, die mit ihm zusammenkamen, hatten ihn gern, selbst die, welche ihn betrogen. Die ganze wilde Zeit über unterließ er es nicht einen Sonntag, die evangelische Kirche im Faubourg St. Honoré zu besuchen, wo er dann jedesmal die Hymnen aus dem Buche irgend einer hübschen Nachbarin, die es christlich mit ihm theilte, ohne ihn auch nur anzusehen, mitsang, gewissenhaft und falsch, wie ein echter Engländer.

Nach zehn Monaten dieses festländischen Aufenthalts hatten die beiden Freunde folgende Resultate aufzuzählen: Mr. Williams sehr viele Excerpte, die Aneignung einer großen Anzahl Pariser Idiome, die er etwas unverständlich aussprach, mit denen er jedoch beständig geschmackvoll und pedantisch seine Conversation garnirte, — Harry eine große Erweiterung seines Ideenkreises und die peinlichsten pekuniären Unbequemlichkeiten.

Was lag ihm an solchen Lappalien, er zahlte mit Enthusiasmus die modernen fünf per mесо — hatte er nicht den größten, schönsten Sieg errungen, den ein Sterblicher erringen kann. Den Sieg über das böse Princip? Hatte er nicht Blanche Follet bekehrt? Eine Wandlung war in ihr vorgegangen durch die Liebe. In den Augen Viktor Hugos — Harry sprach ihn Hugo aus — und einiger anderer romantischer Moralisten ist ja bekanntlich die Liebe das probateste Reinigungsmittel für angeschmutzte Seelen, nur leider selten echt zu bekommen.

Harry's Missionärfreuden dauerten so lang . . . nun beläufig so lang wie sein Geld. Blanche Follet war wie die Matten, die ein Schiff verlassen, sobald es led wird, und eines Morgens empfing er zwischen einem Haufen frisch eingesandter Rechnungen ein kleines rosa Billet, das, mit unregelmäßiger Schrift und noch unregelmäßiger Orthographie geschrieben, mit „mon bibi“ anfang und mit „j' pars pour Niss“ aufhörte. — — Armer Harry!

Ihm war sehr weh zu Muth! Er bäumte sich gegen sein Mißgeschick mit dem Trost eines jungen verwöhnten Herzens, das an das Glück glaubt und hauptsächlich an sein Recht darauf. Er stand noch nicht in dem Alter, in dem man sich mit dem lähmenden Trost zufriedengeibt, daß das Leben seiner ursprünglichen Beschaffenheit nach bitter schmecken muß, und daß das gleiche Leid, von dem man betroffen worden, vielleicht ein Duzend andere Leute quält. Er litt den Schmerz, wie er die Freude genossen, unverdünnt durch Philosophie; er verzweifelte an Allem und besonders am Guten auf der Welt. Wie alle warmen, idealistischen Naturen, so lange sie sehr jung sind, hatte Harry in der Schlechtigkeit nur ein meistens durch die Verhältnisse bedingtes Unglück gesehen, das er bemitleidete und nicht verachtete oder haßte.

Nach vor vierzehn Tagen hatte er an Tropmann selbst nicht verzweifelt und ihm — freilich unter polizeilicher Aufsicht — eine

lekte Möglichkeit gewährt, sich zu bessern, und Beweise für seine neu erwachte Menschlichkeit abzuliegen.

Heute hätte er nichts mehr von Tropmann gehofft!

Da saß er an diesem klaren Januartag neben der Cheminée und gröhlte über die Welt und ärgerte sich über sich selbst!

Die Uhr auf der Cheminée schlug das Viertel zu zwölf. Harry erinnerte sich dessen, daß er heute bei seinem Freund Tréllac frühstücken sollte. Er machte sich auf den Weg, ohne den Brief seiner Mutter gelesen zu haben.

II.

Das Déjeuner war von Chevet, bis auf den Tokaier, der, eine Erbschaft, von einem Onkel mit österreichischen Allianzen herrührte, die Anekdoten waren nicht schlechter als bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich, und das Ganze war ein — Fiasko.

Man aß ohne Appetit, man trank ohne Heiterkeit, man erzählte Anekdoten aus gesellschaftlichem Pflichtgefühl!

„O mein armes Déjeuner!“ sagte de Tréllac, immer und immer wieder sich die Hände reibend; er war der lustigste Mensch von Paris und seine Heiterkeit steigerte sich stets mit der Melancholie seiner Umgebung. „Es ist ja lugubre, — eine Leichenfeier in der Provinz. Mir scheint, Chevet mischt etwas in seine Weine, das einen verstimmt, ich habe noch nie jemand bei einem Chevet'schen Déjeuner lustig gesehen.“

Dann erzählte er, das hübscheste Frühstück, dem er je begewohnt, sei eine Künstler-Collation in Rom gewesen, wo man nichts bekommen habe als Maccaroni, die habe man mit den Fingern gegessen, worauf sich alle Gäste die Hände an einer einzigen Serviette abgewischt, die anstatt eines Lustres an einem Bindfaden vom Plafond herunterbaumelte. Die Zuhörer de Tréllac waren übellaunig genug, über diese humoristische Geschichte nicht zu lachen und sie nur schauerhaft unappetitlich zu finden.

„Was wollt Ihr?“ erwiderte de Tréllac, „man war wenigstens vergnügt — man freute sich des Lebens.“

„Bah! Du würdest Mittel finden, Dich des Lebens zu freuen, selbst wenn Dich das Schicksal dazu gebracht hätte, als extremitätenloser Krüppel aus einer Schachtel heraus an einer Boulevarddecke zu betteln!“ sagte Marcell, ein breitschultriger Südfrenzo. „Gewöhne Dir doch Deine ewige gute Laune ab, die ist nicht mehr Chiel!“

„Sie fängt an ihren Preis zu haben, wie alle Seltenheiten“, sagte Herr N., ein Deutscher, in gehaltenen Tönen und unnatürlich schönem Französisch.

de Tréllac verbogte sich. „Frankreich dankt Deutschland für seine Unterstützung!“ sagte er.

Harry und der fünfte unter den Gästen, der Spanier de Castrilla, schlürften indeß grüne Chartreuse. Nach ihren niedergeschlagenen Mienen zu urtheilen, hätte man vermuthen müssen, sie tranken Vitriol und zwar mit Absicht und nicht aus Zufall.

Man hatte angefangen Baccarat zu spielen, aber Harry hatte Proben von Willenskraft abgelegt und gar nicht — Herr N. nur aus Höflichkeit mitgespielt. Das Spiel verlief in dem Sande, und die Conversation wurde lahmmer, immer lahmmer. Der Spanier klagte darüber, daß die Welt von Jahr zu Jahr schlechter werde und selbst die Handschuhe der Alexandrine. Er war Diplomat und schon seit zehn Jahren hauptsächlich deshalb noch Attache, weil er zwei Drittel seiner Existenz der Kultur seiner Nägel widmend, noch keine Zeit zur Vervollkommenung seiner diplomatischen Studien gefunden hatte.

Der Deutsche, auch ein Diplomat, aber in ernsterem Stil, besaß sich indessen, dem Hausherrn etwas Verbindliches über Frankreich zu sagen.

Harry und Marcell hatten sich — „horrible dictu!“ — sogar in eine religiöse Controverse verwickelt, wobei Harry die orthodoxesten Principien vertrat.

Sie übten sich beide gleichermaßen in der Kunst, einander zu überschreien, im Uebrigen aber muß ich gestehen, daß Harry's eigensinnige Wiederholungen, seine leidenschaftliche Verstocktheit gegen alle philosophischen und wissenschaftlichen Beweise, gegen Marcell's virtuose Logik nicht aufkommen konnten. Letzterer bereitete sich zum Deputirten vor und bombardirte gern seine Umgebung mit Bruchstücken seiner für die Kammer einstudirten Beredsamkeit.

(Fortsetzung folgt.)

*) Englisches Sprichwort.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 211.

Donnerstag, den 10. September

1891.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr,

- werden bei der unterzeichneten Stelle:
1. zwei Flächenabschnitte aus der fiskalischen Wiesenparzelle in der Kinkelwies, No. 2652 des Lagesbuchs, von 1 Ar 04 Qu.-Mtr. und 3 Ar 05,25 Qu.-Mtr.,
 2. die Wiesenparzelle daselbst, Lagerbuch-No. 2647, enthaltend 8 Ar 68 Qu.-Mtr.,

entweder zum Verkaufe ausgetreten werden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 8. September 1891.

346

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird der diesjährige Vertrag der Gelfastanen aus den Plantagen vor und hinter Clarenthal und rechts und links der Platter Chaussee an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9 Uhr bei der Plantage vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 6. September 1891.

Die Bürgermeisterei.

Höhere Töcherschule.

(Konigsstraße.)

Anfang des Winterhalbjahrs:

Montag, den 21. September, Vormittags 9 Uhr. Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Samstag, den 19. September, Vorm. 9-12 und Nachm. 3-5 Uhr, in seiner Dienstwohnung, Konigsstraße 26, entgegen.

346

Director Weldert.

Städtische Realschule zu Wiesbaden.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 21. September, Vormittags 9 Uhr. Die Anmeldungen der neu anzunehmenden Schüler nehme ich Samstag, den 19. September, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in meinem Amtszimmer (Dranienstraße 7, Zimmer No. 19) entgegen.

Dr. Kaiser, Director.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden die Plätze zum Aufstellen der Buden zc. für die diesjährige Kirchweih an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 8. September 1891.

265

Der Bürgermeister.
Wirth.

Frische Schellfische,

Cablian, Schollen, Zander, Turbot, Soles, prima Rhein- und Elbfalme, sowie lebende Hechte und Aale, Suppen- und Tafelfische, Blaudern, Karpfische, Sprotten und Rheinlachs empfiehlt billigt 17347
Julius Geyer, Fischhandlung,
Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

Lebendfrische Egm. Schellfische

per Pfund von 25 Pf. an, feinsten Hecht von 45 Pf. an, Cablian 35 Pf., Schollen 30 Pf. (in Eispackung) heute früh eintreffend. 17353

Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustraße.

Zwetschen 100 Stück 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Gute Birnen zu verkaufen per Pfund 8 Pf. Tannusstraße 21.

Prima frisch gewässerte neue Stockfische Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Gierzwetschen, frisch gepflückt, zu verk. Gustav-Adolfstraße 16, 2 r.

Schirnen per Pfund 12 Pf. zu haben Saalgasse 26, Brdh. 1 St.

Rangliste d. Agl. Preuss. Armee

vom Anfang der 70er Jahre bis auf die neueste Zeit, gebunden, zu verkaufen, so weit der Vorrath reicht, per Jahrg. 1 Mk. bis 1.50 Mk. 17354
F. Dietrich, Buchhandlung, Kirchgasse 10.

Verschiedenes

Ich bin am 13. September von 9-1 Uhr zu sprechen im
Hotel Quellenhof in Wiesbaden, Nerostr. 11.

M. Reischock, pract. Bandagist, Darmstadt,
Erfinder u. Fabrikant elast. Gürtelbruchbänder, Leibbinden zc.

Einige junge Leute erhalten noch guten und billigen Mittagstisch
Helenenstraße 7, Vorderh. 2.

Clavierstimmer

Gustav Schulze,

Louisenstrasse 14, Part.

15234

Wer billige neue Betten, Möbel zc.

kaufen will, gehe in das Möbel-Geschäft von
Phil. Lauth, Marktstraße 12. 16165

Ein Ahtel od. ein Viertel Parterrelogenzug bei Tannusstr. 9, r. 3.

Keine Wanzen mehr!

Zimmer-Weizen, namentlich Schlafzimmer, Mansarden, unter Garantie für nachhaltigen Erfolg, durch ein vorzügliches Mittel, welches dem Anstrich und der Ausbesserung zugelegt wird, besorgt schnell u. billigt
A. Westerborg, Linder und Linder, Schulgasse 6.

Heirath!

Ein junger Kaufmann, 30 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs späterer Verehelichung zu machen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten unter Beifügung einer Photographie befördert unter F. R. 100 der Tagbl.-Verlag. Discretion Ehrensache!

R. Bitte Brief unter S. A. 1 Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Denkhäler, sowie Medaillen und Bavieregeld zahlt gut F. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Sehr gut bezahlte ich getragene Kleider, Schuhwerk und Möbel, Pfandscheine und ausgerangte Teppiche. Bestellungen erbittet per Post
A. Kuep, Dellmündstraße 31.

Nassau-Druck mit Tresor

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. Schr. an den Tagbl.-Verlag. 17327

Ein Blattofen

zu kaufen gesucht. Näheres
Stiftstraße 18, im Laden.

Ein gebrauchtes Karren billig zu k. sucht Geisbergstraße 9, 1.

Die Obsteresenz,

meistens Apfel, von größeren oder kleineren

Baumstücken

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

17264

Verkäufe

Zu verkaufen billig ein gut gehendes, nachweislich einträgliches, schon seit Jahren bestehendes Stellen-Vermittlungsgeschäft; Wohnung in besserer feiner Lage ist mit zu übernehmen; auch können die Möbel, Betten u. s. w. mit übernommen werden. Näh.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, 2. St.

Möbel-Verkauf.

40 Stück Matratzen von 10 Mk. an, lackirte u. polirte Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen 60, 70, 95 Mk., Nachtschische 6 und 8 Mk., Waschkommoden 24 Mk., Kleider- u. Küchenschränke 22, 32 Mk. u. 25, 32 u. 40 Mk., Tisch-, Kipp- und Ledertuch-Ganapes 45, 50, 60 und 80 Mk., Kamelstücken-Garnitur 315 Mk., Mischelspiegel 18 Mk., Baden-Sessel mit hoher Rückenlehne 36 Mk., ovale Kuschbaum-Sopha 20 Mk., 6 Stühle 28 Mk., Tisch-Garnituren, Sopha, 4 Sessel 180 Mk., Paneldivan 135 Mk.
Ph. Lendle, Polstermöbel-Fabrik, Friedrichstraße 23, 1. St.

Photographischer Apparat mit Objectiv und Stativ sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, 1 l.

Eine ganze Violine billig zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 10, bei Herrn Wolf.

Militär-Anzug, Mantel etc., gut erhalten, für einen Arzt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17844

Ein wenig gebrauchtes Büffet mit weißer Marmorplatte und ein fast neuer Kinder-Spielwagen billig zu verkaufen Kirchgasse 2b, Möbel-Lager. 848

Ein prachtvolles Chaiselongue, sowie ein kleines Canape sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 1, Park, links, Garteneingang.

Eine Singer-Hand- und Fuß-Nähmaschine, gut nähend und erhalten, unter Garantie für 30 Mt. zu verkaufen Goldgasse 5, 2. St.

Ein gebrauchter eiserner Dalton zu verkauf. Emserstraße 65. 17349

Kleiner Transportir-Herd u. mehrere Oefen zu verk. Adlerstr. 18.

Ein l. Pferd mit oder ohne Geschirr zu verkaufen im Rheinischen Hof, Maurergasse. 17345



Ein schöner brauner

Hühnerhund,

langhaarig, fein dressirt, billig zu verkaufen
Restoration Bahnhof.

Verloren. Gefunden

50 Mt. Belohnung!

Eine goldene Damenuhr mit Kette und goldenem Haken mit Brillanten, einem Monogramm **M. B.** versehen, Korallenanhänger, Haken mit Brillanten besetzt, von **Ullmann**, Kirchgasse, bis Langgasse, „Goldene Krone“, verloren. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung „Goldene Krone“, Langgasse.

Von der Kirchgasse bis zum Victoria-Hotel eine silberne Damen-Uhr mit goldener Kette verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Rheinstraße 45 (Papierladen) gegen Belohnung abzugeben.

Unterricht

Pictor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeitschule
Wiesbaden, Emserstraße 34.

Pensionat für auswärtige Schülerinnen.
Beginn der neuen Kurse: Donnerstag, 8. October.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen-Nähen, Kleidermachen, Wollsch, Puzmachen, Nigeln, jede Art Kunstfärberei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederstich, Holzbrand, Achen, Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachlassen zur **berufsmäßigen Auszubildung im Kunstgewerbe** (Muster-Zeichnen, decorative Malerei, Kunstfärberei), **Kursus für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.**

Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin, Fräulein **Julie Pictor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 17343

Math Pictor.

Mal- und Zeichen-Unterricht
wird erteilt. Gef.Adr. unter **T. C. 100** im Tagbl.-Verlag niederzul.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Gehaus, für Metzgerei oder Weinwirtschaft passend, prima La-e d. Innenstadt, mit 10,000 Mt. Anzahlung zu verk. 17320
August Koch, Immo.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1.
Sprechz. 3-5.

Ein schwarzer Ledenschrank,
unten Holz, oben Glasstüren, sofort billig abzugeben Frankstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

40,000 Mt. als 1. Hypothek auf eine neue Villa in besserer Lage hier gesucht. Off. unter **M. B. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Eine einzelne Dame sucht eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche nebst Zubehör in der Nähe des Theaters. Offerten beliebe man Möbelsstraße 2b, Part. abzugeben.

Gesucht vom 1. October an eine Etage von 6-7 Räumen oder ein kleines Haus, am liebsten in Dieblich a. Rh. Beschreib. Möbl. a. Rh., Mohrenstraße 7.

Gesucht

ein leeres Zimmer mit Kochofen, möglichst Part., per 1. October c. D. unter **B. Z. 90** postlagernd.

Vermiethungen

Wohnungen.

Adolphsallee 31

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres jederzeit in der Wohnung zu erf.

Dohheimerstraße 30 a, 3 St. drei schöne Zimmer u. Zubeh. auf 1. October zu vermieten, Preis 600 Mt. Näh. 1 rechts.

Emserstraße 6 kleine Garten-Wohnung auf 1. October z. verm. 17340

Möblierte Wohnungen.

In der **Villa Leberberg 7** ist eine möbl. Etage ganz oder getheilt mit Pension (ev. mit Küche) für die Wintermonate zu vermieten. 17341
Villa, ruhige feine Lage, Nähe der Wilhelmstraße, elegant möbl. Salon mit Veranda und Schlafzimmer zu vermieten. Auf Wunsch auch Badezimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17342

Möblierte Zimmer.

Krautenstraße 4, 2 r. möbliertes Zimmer an einen Herrn zu verm. 17343
Kirchgasse 45 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres

Wiener Schulager.

Schillerplatz 2, S.-Neub. sch. möbl. Zim. z. verm. **M. Kleber.** 17344
Schulberg 11, 1 St. links, ist ein fein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. October billig zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit Kost Goldgasse 18, 2 St. 17345

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Möbelsstraße 31, 1. St. 17346

Sch. möbl. Zim. a. e. alt. f. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39, P. 17347

Einfach gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4, Part. 17348

Schönes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, möbliert oder unmöbliert, auf 1. October zu vermieten Wellrigstraße 1. 17349

Zwei anst. Leute erh. **Kost und Logis** Faulbrunnstr. 10, 2 Tr. links. 17350

Anst. Mann erh. **Kost u. Logis** Hellmündstraße 48, 2 St. r. 17351

Kost und Wohnung Kirchgasse 36, Seitenb. rechts. 17352

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Mansarde an eine ruhige Frau billig zu vermieten Johannastraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.
Eine gr. frdl. Mansarde auf 1. Oct. oder später an eine ruhige Person zu vermieten Mühlgasse 7. 17353

Fremden-Pension

Villa Sonnenbergerstraße fein möblierte große Zimmer mit Pension abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fremdenpension. Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten Taunusstraße 21. 17354

Familien-Nachrichten

Formulare

für den Ärztlichen Beruf
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Karoline Röther,

geb. Dittmar,

nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. Sept., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben guten Kindes, Wilhelm, sowie für die überaus zahlreiche Blumenspende sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Friege, Schreiner, und Frau.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Mann,

Jakob Schuppli,

gestern Nacht 2 1/4 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Frau Schuppli nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 17305

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel,

Herr Carl Biß,

nach langem, schwerem Leiden am Dienstag Abend im 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 10. September, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Häfnergasse 13, aus statt. 17346

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Dreßler, geb. Wendel,

gestern Abend um 1/6 Uhr von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:
Der trauernde Gatte **J. Dreßler.**

Wiesbaden, den 9. September 1891.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Rheinbahn-
straße 3, aus statt. 17331

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Abend präcis 9 Uhr:

225

Wiederbeginn der regelmäßigen Gesangproben.

Der Vorstand.

Destricher Kirchweihe.

Sonntag, den 13., Montag, den 14.,
sowie Sonntag, den 20. September
(Nachkirchweihe), findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik

statt, wozu ergebenst einladet

C. J. B. Steinheimer,
Hotelbesitzer.

17333

Nechte Frankfurter Würstchen

täglich frisch bei

17351

Webergasse 34. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Birnen,

gepfückte, per stumpf 30 Pf. Schulgasse 2,
Borberh. Part.

Wiesbaden 1891.

In den
Gesangs-
Königl.



Räumen der
Festhalle.
Niederl.

Circus Oscar Carré.

Donnerstag, den 10. September, Abends 7½ Uhr

Grosse Vorstellung.

Circus unter Wasser. Bade-Saison.

Grosse-sensationelle Pantomime.

Morgen Freitag, den 11. September, Abends 7½ Uhr

Erste grosse Komiker-Vorstellung

oder:

Ein Abend voll Humor und Frohsinn.

Mit einem besonders ausgewählten komischen Programm.

Näheres die Plakate.

6. Mauritiusplatz 6.

500 Paar zurückgekehrte Schultiefel,
Frauen-Stiefel u. Herren-Stiefel billigt.
Alle Reparaturen werden billigt aus-
geführt. **J. Perner.** 17348

Gasthaus zum Adler in Wicker.

Nächsten Sonntag, den 13. September, findet die
Einweihung meines neu erbauten Saales statt.

Alle Bekannten und Freunde meines Hauses sind hierzu
freundlichst eingeladen.

Für gute und preiswürdige Speisen und Ge-
tränke wird wie immer bestens gesorgt sein.

Achtungsvoll zeichnet

Ad. Allendorf III.

Wicker, den 7. September 1891.

17341

Ausstellung für Unfallverhütung

1889.

G.D. MED. HYGIENE-AUSST.



BERLIN 1893.

MEDAILLEN:

1862 LONDON. 1867 PARIS.

1873 WIEN. 1876 PHILADELPHIA.

1876 MÜNCHEN. 1879 BERLIN.



BERLIN

Goldene Kaiser-Medaille der

GOLDENE STAATS-MEDAILLE.



BERLIN 1879.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,

sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt

für Tüll- und Mull-Gardinen,
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velours-
und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

WIESBADEN,

6. Langgasse 6.

17352

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderel.

Verpachtungen

Zwanzig Ruthen Garten oder Lagerplatz im Wellrighthal zu verpachten. Näh. Wellrighstraße 20. 16020

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter N. A. 27 an den Tagbl.-Verlag. 17183

Lehrmädchen

gesucht. 16902

W. Weber, Modegeschäft, Taunusstraße 2.

Tüchtige erste Taillen-Näherin

zur dauernde Arbeit gesucht Webergasse 10. 17285

Tüchtige Taillen- und Rock-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei 17315
J. Bacharach, Webergasse 2.

In einem feinen Hause findet ein anständiges Mädchen, welches gut schneiden, nähen und ausbessern kann, freie Wohnung u. Verköstigung gegen 1-2 Tage Näharbeit, die anderen Tage kann dasselbe in oder außer dem Hause für sich arbeiten. Näh. unter A. J. 32 im Tagbl.-Verlag.

Anständige Mädchen aus guter Familie können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstr. 9, B. 16114

Wohlerzogene Mädchen aus guter Familie erlernen gründlich, auch unentgeltlich Kleidermachen u. Zuschneiden Moritzstraße 18, 2.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Bleichstraße 17.

Eine Waisfrau oder ein Mädchen gesucht Wilmshofstraße 29.

Ein zuverlässiges Waschmädchen gesucht Römerberg 34, Part.

Reinliches und williges Monatsmädchen sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Monatsmädchen gesucht Taunusstraße 33, 2 St.

Monatsfrau gesucht Sedanstraße 3, 3 St.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Wilmshofstr. 22. 16310

Ein Mädchen Tags über zur Aushilfe gesucht Helenestraße 18, Part.

Jemand zum **Werktragen** gesucht Albrechtstraße 27.

Eine zuverlässige unabhängige Frau oder ein Mädchen für Morgens und Abends in der Nähe der Adlerstraße gesucht. Näh. Adlerstraße 15, D. r.

Ein Fräulein kann das Kochen in guter Fremdenpension erlernen. Näh. Wilmshofplatz 4.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. September gesucht Rheinstraße 92. 17384

Gesucht eine perfekte Herrschaftsköchin zu Herr und Dame nach auswärts. Gehalt 30 Mk. (Steig.)

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht vier fein bgl. Köchinnen u. ein bess. Hausmädchen

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Mehrere fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, eine tücht. Kotte

Kellnerin, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen gesucht durch

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin nach Holland u. eine tüchtige Restaurations-

köchin für hier gesucht durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Offene Stellen finden ca. zwölf fein bürgerliche Köchinnen,

fünfzehn Alleinmädchen, zehn Hausmädchen, sechs Zimmer-

mädchen, eine Repräsentantin, zwei Kinderfräulein und eine

Erzieherin Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Hausmädchen zum 1. October d. J. gesucht

Elisabethenstraße 14. 17159

Ein feines Hausmädchen mit guten Zeugnissen

gesucht Wilhelmstraße 15, 3. 16000

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden.

Ein gefehrtes reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich ver-

steht, wird zu größerer Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 16662

Gesucht acht fein bürgerliche Köchinnen, eine angeh. Jungfer,

welche gut nähen kann, mehr. Herrschafts-Zimmermädchen,

ein evangel. Fräulein zur Stütze d. Hausfrau, eine Kinder-

gärtnerin, drei Köchinnen n. Mainz, ein bess. Mädchen zu

einer Dame, mehrere Haus- und Alleinmädchen, Küchenm.,

eine jäng. Köchin z. 1. Oct. B. Germania, Häfnergasse 5.

Ein **reintliches** Mädchen gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 16843
Ein **einfaches** Mädchen gesucht Nerostraße 40, Part. links. 16701
Rheinstraße 38, Part. r., wird per 15. September ein tüchtiges Haus-
mädchen, welches kochen kann, gesucht. 16962
Ein junges braves Mädchen gesucht Feldstraße 9, Part. 17095

Nach Amerika

wird ein gutes solides Mädchen, das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten willig verrichtet, gesucht. Nur Mädchen, die beste Zeugn. aufweisen können, wollen sich Taunusstr. 32, 1. St., zw. 2 u. 3 Uhr melden. Ein braves fräutiges Mädchen gesucht. 17215

H. Müller, Michelsberg 18, Part.

Ein br. Mädchen f. kl. Haush. bei hoh. Lohn gej. Ellenbogengasse 14, 3.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht 17194

Rheinstraße 27.

Ein sauberes Mädchen per sofort gesucht. Bäcker Minor. 17220

Hausmädchen mit guten Zeugnissen **sofort** gesucht

Mainzerstraße 34.

Ein durchaus zuverlässiges Kindermädchen zum 15. September gesucht

Moritzstraße 39, 2 Tr. 17255

Einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Webergasse 42, 1 Tr. r.

Ein besseres Mädchen, welches kochen und bügeln kann, wird zu einer

einzelnen Dame zum 15. September od. 1. October gesucht. Zu melden

Morgens v. 9-12 Uhr, Mittags v. 2-4 Uhr. Näh. Göthestr. 1, Part.

Friedrichstraße 47, 1 St. hoch wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, das

alle Haus- und Küchenarbeiten versteht. 17295

Mädchen für Küchenarbeit gesucht Hellmündstraße 58. 17296

Gesucht per 1. October ein tüchtiges gewandtes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht u. nähen kann. Näh. bei Wollweber, Langgasse 32, von 4 bis 8 Uhr. 17291

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 28, im Laden. 15786

Ein durchaus tüchtiges solides Mädchen, welches mit Kindern umzugehen

versteht, wird als Mädchen **allein** auf 1. October gesucht. Näheres

Langgasse 29, 2. Vormittags 9-11 Uhr. 16682

Ein einfaches fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 9, 3. St. links.

Ein einfaches Mädchen gesucht Goldgasse 18, 2 St. hoch.

Eine tücht. Kinderfrau oder ein **Kinder-**

Säugling auf sofort gesucht Adelhaidstraße 57, Part.

Ein braves Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und sich jeden

Hausarbeit unterzieht, bei **hohem Lohn** gesucht Röderstr. 39, 2 Tr.

Ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Oct. für kleine

Familie gesucht. Auskunft Müllerstraße 7, 1. St.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht,

wird gesucht per 1. October. Näh. Adolphstraße 1, in **Sonnenberg.**

Ein Mäd. für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh. Taunusstraße 15. 17319

Gesucht ein Mädchen,

das kochen kann und Hausarbeit versteht, zu zwei Versionen. Nur Solche

mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 10-12 Vormittags und

2-4 Uhr Nachmittags Adolphsallee 4, 1. St.

Ein starkes älteres Mädchen gesucht Bahnhofstraße 13.

Ein gebildetes Fräulein zu vier Kindern gesucht, nicht zu jung, welches

besichtigt ist, die Schularbeiten zu übernehmen und die körperliche Pflege

der Kinder übernimmt. Näh. Auskunft heute Donnerstag Nachmittag

von 4-6 Uhr Taunusstraße 8, Seitenbau.

Michelsberg 10, 1 Tr. hoch, wird ein sauberes evangelisches Mädchen zum

15. September für einen kleinen Haushalt gesucht.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, Hausarbeit versteht, etwas

nähen und bügeln kann, wird gesucht. Näh. Schöne Aussicht 4.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen. Näh. Mauergasse 9, 3 St.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Mauergasse 14, 2 Tr.

Mädchen gesucht bei gutem Gehalt und f. kl. Familie Häfner-

gasse 2, 1.

Gesucht Mädchen für fein bürgerliche Küche und etwas Haus-

arbeit. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Küchenmädchen und ein sauberes **Zimmermädchen** gesucht

Wälder Hof.

Ein **Kindermädchen**, welches nähen und bügeln kann, **sofort** zu zwei

größeren Kindern gesucht Adelhaidstraße 42, 1.

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln und

serviren kann, wird zum 15. September gesucht Adolphsallee 15, 2 Tr.

Ein **starkes reinliches** Mädchen wird gesucht Langgasse 39,

2 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht,

zur Aushilfe gesucht. Näh. Nicolaststraße 23, Part.

Ein zu jeder Arbeit williges **sauberes** Mädchen **sofort** gesucht

Stiftstraße 13 a, Gartenhaus 2 Tr.

Ein gewandtes **sauberes** Mädchen, das gut kochen kann,

sofort gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich

melden Taunusstraße 20, 2.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann,

wird zum 1. October gesucht. Näh. Adelhaidstraße 68. 17335

Gesucht ein geb. Fräulein, 25-30 Jahre, womöglich
erfahren, zu einem älteren Herrn nach auswärts
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Zu zwei älteren Leuten

in Worms wird für sofort resp. 15. September ein Mädchen für allein,
welches kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht. Persönliche Anmeldung
mit Zeugnissen Donnerstag zwisch. 4 u. 6 Uhr Nicolast. 21, P. 17336
Ein zuverlässiges, in der Kinderpflege erfahrenes Mädchen nach auswärts
gesucht. Anmeldungen Gustav-Freitagstraße 1. 17340

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Schachstraße 5, 1 St.
Ein Mädchen, das kochen kann, sow. ein nettes Mädchen zum
Servieren gesucht Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19.

Dörner's Büro, kleine Schwalbacherstr. 16, f. mehr. Mädchen nach hier
u. ausw. geg. h. Lohn, drei Kellnerinnen u. zwei Restaurationsköchinnen.
Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kelenenstr. 26,
Hinterh. 1 St. 1.

Ein solches Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann,
wird als Mädchen allein auf sogleich gesucht. Nachfragen am Vor-
mittag Adelsbühlstraße 9, 2. 17350

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 33, Part.
Eine tüchtige Kellnerin gesucht Saalgasse 26. 17277
Eine anständige und tüchtige Kellnerin gesucht Faulbrunnstraße 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine perf. Jungfer, welche zu schneiden, frisieren und alle sonstigen Hand-
arbeiten versteht, sucht, gestützt auf 7-jährige Zeugnisse, passende Stellung.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 17263
Tüchtige Verkäuferin, von guter Figur, mit Sprachkenntnissen, schöner
Handschrift, gewandt im Verkehr mit seinem Publikum, bisher in der
Bisouterie- und Luxuswaren-Branche tätig, wünscht wegen Geschäfts-
aufgabe in einem feinen Geschäft baldigst Engagement. Offerten an
F. W., Wilhelmstraße 12 erbeten.

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin sucht Stellung
per 1. oder 15. Oktober in nur feinem Geschäft.
Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten sub
G. H. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäuferin, welche perfekt englisch spricht, sucht Stelle. Offerten unter
A. 150 Höchst a. M. postlagernd.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche 11 1/2 Jahr in einem der ersten
Seiden-, Band- u. Modewaarengeschäft, tätig war und der engl.
Sprache mächtig ist, sucht, um sich zu verbessern, per 1. Oktober
Engagement. Gest. Offert. u. A. B. 500 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zwei Mädchen suchen Beschäftigung, Kleidermachen und Weißzeugnähen.
Adelsbühlstraße 18, Hth. 2 Tr.

Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern. Näh. Frankensstraße 22, 2 St.
Eine perf. Bäckerin sucht Beschäftigung. Karlsruferstr. 21, Lad.
Arbeit zum Waschen und Bügeln gesucht. Walramstraße 4, Dachl.
Reinliche unabh. Frau sucht Monatsstelle für Nachm. Hellmündstraße 26.
Braves Mädchen f. Monatsstelle. Dörner's B., kl. Schwalbacherstr. 16.

Stelle als Haushälterin

wünscht eine gebildete junge Frau bei einem älteren f. Herrn, würde auch
die Erziehung mütterlicher Kinder übernehmen. Näh. Tannusstraße 41,
3. St. 1. Zu sprechen bis 3 Uhr Nachmittags.

Stelle suchen Repräsentantinnen, geprüfte Erzieherinnen,
Haushälterinnen, Bonnen, Stützen, Verkäuferinnen, Herr-
schaftsköchinnen, Allein-, Haus- und Zimmermädchen.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Eine tücht. durchaus perf. Köchin
empfiehlt sich zur Aushilfe bei jedem Stande. Näh. Neugasse 12,
im 3. Stod.

Eine junge kinderlose Wittve, perfekte Köchin, mit guten
Empfehlungen sucht tagsüber in feinem Hause passende
Stellung. Näh. Heinrichsberg 12.

Eine selbstständige fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit über-
nimmt, sucht Stelle. Näh. Neubauerstraße 10, Part.

Ein besseres Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Nero-
straße 24, bei Bernhardt.

Ein anständiges solches Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle als
allein oder Hausmädchen. Herrmannsberg 3, 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 28, Hth.

Eine gediegene juvel. Person, in der gut bürgerlichen
Küche und im Haushalt selbstständig, mit 15-jähr. Zeugn.,
empfiehlt zur Führung eines kl. Haushalts

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein nettes reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen.
Näh. Moritzstraße 29, Buttergeschäft.

Ein junges Mädchen, welches ein gutes 3-jähriges Zeugnis besitzt, hier
noch nicht gedient hat, in Haus- und Küchenarbeit bewandert ist, sucht
Stelle bei guter Herrschaft; am liebsten als Mädchen allein. Näh.
Bekräftigung 15, Hinterh. Part.

Ein Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten bewandert,
sucht für 1. Oktober Stellung als
Stütze oder auch zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Näh.
Mainzerstraße 40.

Empfehle mehrere Herrschaftsköchinnen aus guten Häusern,
mehrere Hausmädchen, eine Kammerjungfer, eine franzöf.
Bonne, Kinderfräulein, ein Alleinmädchen mit besten Attesten
und angehende Diener. Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. September. Näh.
kl. Schwalbacherstraße 13, Dachw.

Fein geb. statliche Dame, Ende Vier, z. B. hier, welche
längere Zeit den Haushalt e. höh. Beamten selbstf. geführt
hat, sucht ähnl. Wirkungskreis. Prima Zeugnisse. Ansprüche bescheiden.
Off. unter M. O. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle als Hausmädchen
oder Mädchen allein in feiner Familie. Näh. Bekräftigung 44, 3 St.

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle.
Ellenbogengasse 14, 3.

Fein geb. Fräulein, repräsentable Erscheinung, wünscht hier Stellung zur
Führung des Haushalts eines feinen älteren Herrn. Ansprüche be-
scheiden. Offerten unter M. A. 222 bei der Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder sonst. leichte
Stelle. Hellmündstraße 39, Dachlogis.

Empfehle eine Französin als Stütze oder Gesellschafterin, perf. Herrschafts-
köchin, fein bürgerl. Köchin, bessere Hausmädchen, die auch mit in's
Ausland gehen. Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19.

Empfehle ein Fräulein, das selbstständig dem Haushalt vorstehen kann;
7- und 9-jährige Zeugnisse. Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnerg. 19.

Amerika!

Gebildetes j. Mädchen, tüchtig in f. und b. Küche, Haus- und Hand-
arbeiten, möchte sich gern einer f. Familie nach Amerika anschließen, um
in deren Dienste zu treten. Off. b. u. M. M. Hauptpostl. Wiesbaden.
Ein Mädchen, welches 11 Jahre in einer Stelle war, wünscht Stelle in
einem kleinen Haushalt als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh.
Karlsruferstr. 6, Hinterh. 2 St.
Ein anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht eine
Stelle für Hausarbeit. Näh. Schwalbacherstraße 63, Bdh. 3 St.
Ein braves Mädchen mit 3- u. 2-jähr. Zeugn. sucht Stelle in e. kleinen
Haushalt durch Dörner's Bureau, kl. Schwalbacherstraße 16.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste

Nummer 20 W.

Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Für die wechselseitige Lebensvers.-Anstalt „Janus“ in Wien suche für
Wiesbaden und Umgegend tüchtige Akquisiteure, sowie in allen Orten
Hessen-Nassaus Vertreter bei hoher Provision anzustellen. 18611

Milchsack, Oberinspector, Wiesbaden, Emserstraße 75.

Ein Berliner Bankhaus sucht in

hiesiger Stadt einen geeigneten Ver-
treter, eventuell zur Errichtung

einer Filiale. Offerten sub J. A. 2291 an den

Tagbl.-Verlag erbeten. (a 258/9 B.) 31

Gesucht

zwei junge Leute mit gewandter Handschrift und Fertigkeit im Rechnen.
Anwärter auf den Subaltern-Dienst der königl. Regierung erhalten den
Vorzug. Schriftliche Offerten an die königl. Steuerkass. I, Ellenbogen-
gasse 2, zu richten. 404

Selbstständiger Schlossergehülfe

auf dauernd gesucht. 17298

Ferd. Hanson,

Moritzstraße 39.

Tüchtige Schlosser finden sofort Beschäftigung. 17329

W. Philipp, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachthal. 17214

Schreinergehilfen gesucht. Wilh. Schütz, Nerostraße 28.

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 17088

Tüchtige Schreinergehülfe (Bankarbeiter) gesucht Dohheimerstr. 17. 17279

Ein Schreinergehülfe (guter Bankarbeiter) gesucht Römerberg 32.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Ein tüchtiger Dachrider

somit gesucht Nerostraße 23. 17033

Ein Schuhmacher kann neue Arbeit erhalten Langgasse 47. 17313

Clavierpieler für Samstags und Sonntags gesucht
Schachstraße 9b.

Abonnenten-Sammler

auf gangbare Werte gegen hohe Provision sucht
J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Drei tücht. Restaurationskellner, Kellnerlehrling u. zwei jung. Hotel-Haus-
burgen gesucht d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden. 17278

Schneiderlehrling gesucht Tannusstraße 47.

Wir suchen für unser Bankgeschäft einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt und bitten um schriftliche Offerten.

17303

Berliner Bankcommandite

Lackner & Co.

Lehrling

sucht zum 1. October oder früher

14858

Hch. Lugenbühl,

Zuch-Handlung.

Ein **braver Junge** kann das Tapezirer-Geschäft erlernen
Nerostraße 36.

18948

Rutcher,

unverheiratet, gesucht per Ende Oct. für Kasseperde in größerer Stadt am Rhein; Stellung dauernd, hoher Lohn. Offerten sub **C. D. 92** mit Zeugnis-Abdrücken an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht wird ein solider

Rutcher,

der zugleich gründlich **Landwirtschaft** versteht. Eintritt Ende September. Off. unter **S. V. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dingen am Rhein.** (H. 66393) 358

Ein **junger Hausbursche** gesucht.

P. Enders, Michelsberg 32.

Ein **kräftiger Hausbursche** gesucht

Gasthaus zur neuen Post, Bahnhofstraße 11.

Ein **junger kräftiger, vor Allem ehrlicher Hausbursche** wird gesucht.

Zu melden Morgens von 7-9 und Mittags von 12-2 Uhr. 17355

F. Dietrich, Buchhandlung, Kirchgasse 10.

Ein **Junge** von 14-15 Jahren zum Ausführen eines Herrn gesucht.

Zu melden von 8-10 Uhr Morgens Mauerstraße 12, 2 rechts.

Gesucht ein **Diener (gewesener Militär)** mit guten Zeugnissen

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht **Gerichtsdienster** Bureau Germania, Säuerstraße 5.

Ein **zuverl. alt. Diener** m. gut. Zeugn. w. gef. Näh. i. Tagbl.-Verl. 17282

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 17143

Ein **junger Bursche** zu einem Pferd gesucht Kirchgasse 23. 17342

Ein **Knecht** gesucht. Näh. Saalgasse 28. 17332

Ein **Fuhrknecht** gesucht Schachstraße 20.

Ein **Fuhrknecht**, ein tüchtiger, gesucht. Wohnung im Hause.

Ein **Schweizer** gesucht Moritzstraße 5. 17252

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Eisenbranche.

Junger Mann sucht Stelle als

Volontär

bei freier Station auf dem Comptoir einer **Eisen-Handlung.**

Gest. Offerten sub **T. 5563** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 55/9) 31

Ein **cautionsfähiger junger tüchtiger Mann** sucht einen Vertrauensposten, gleichviel welcher Art. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17140

Junger **Hausbursche**, seither in Hotels thätig, mit sehr g. Zeugn., sucht sofort Stelle. Näh. Hochstraße 29, 1. St.

Nachdruck verboten.

Vorurtheil.

Skizze von Lina Erhard.

Unter den verschiedenen Thätigkeiten, welche der menschliche Geist unbewußt ausüben muß, wenn er als normal betrachtet werden soll, ist die Urtheilskraft eine der hervorragendsten, aber auch zugleich eine der abhängigsten.

Der Verstand nimmt die Wahrnehmungen, welche sich ihm darbieten, in sich auf, gestaltet sie je nach der Charakteranlage eines jeden Einzelnen zu Begriffen, und aus diesen heraus bildet sich dann das Urtheil.

Es giebt freilich Urtheile, die als allgemein gültig betrachtet werden, doch erfordern diese ein besonderes Studium, und ihre Darlegung, Begründung und Anwendung auf Gegenstände der Kunst, der Natur und des praktischen Lebens ist Aufgabe der Ästhetik, Ethik und ähnlicher Wissenschaften.

Eine Nation ist als bevorzugt zu betrachten, in der durch

würdige Vertreter die Grundsätze dieser Wissenschaften weiter Kreisen bekannt gegeben werden, wodurch auf die Entwicklung des Volkes veredelnd eingewirkt werden kann; denn es giebt in der großen Masse noch immerhin Viele, die gedankenlos fremde Urtheile nachsprechen, ohne innere Ueberzeugung und Prüfungsdrang.

Aber auch unter denjenigen Menschen, welche ihre Ansichten strenger Prüfung unterziehen, werden die meisten Urtheile immerhin abhängig sein von den Neigungen, Irrthümern und Leidenschaften eines jeden Einzelnen, und werden somit zugleich auch auf sein eigenes Geschick bestimmend einwirken, ja sogar Einfluß ausüben auf das Wohl oder Wehe seiner Umgebung.

Ist das Urtheil logischem Denken entsprungen und läßt der Charakter des Betreffenden ein gerechtes Empfinden zu, so kann die Beurtheilung eines Gegenstandes noch zu dessen wahrer Würdigung umgestaltet werden, was hingegen nicht zu ermöglichen ist, wenn Mangel an kritischem Urtheil, Gewohnheit oder Abneigung die Annahme richtiger Ueberlegung verhindert, auch wenn sie in der richtigen Form auftritt, und diese Meinung ist dann als Vorurtheil zu bezeichnen.

Da nun das Vorurtheil fast immer aus Neigung und Abneigung für oder gegen einen Gegenstand entsteht und sich gegen gewissenhafte Prüfung sträubt, selbst wenn Mangel an kritischem Urtheil oder Gewohnheit damit gepaart sein sollten, so ist es als in das Gebiet moralischen Unrechts gehörig, zu betrachten, und es wird ihm daher, stets je nach der Größe und Bedeutung der Verkennung des beurtheilten Gegenstandes, eine zerstörende Wirkung zuschreiben sein.

Selbst in den kleinsten Anfängen, sei es auch nur in der Geschmackrichtung, in der es etwa der Trivialität diene, hinaus in die Regionen dunkler Irrthümer und entfesselter Leidenschaften, die in Fanatismus ihre höchste Macht entfalten, immer wird durch das Vorurtheil etwas Gutes, Wahres, ja vielleicht Göttliches vernichtet und etwas Unpassendes, Unwahres oder Verwerfliches an die Stelle gesetzt, das sich der besseren Einsicht und Enthüllung der Wahrheit entzieht.

Vorurtheile hat es zu allen Zeiten gegeben und sie werden fortbestehen, so lange Neigungen und Abneigungen im Menschenherzen auf und abwogen.

Je ungebildeter und unmaßteter der Geist der Nation, zügelloser die Leidenschaften, desto größer und nachhaltiger werden die Vorurtheile auftreten, desto zerstörender werden sie wirken.

Die allgemein verbreitetsten Vorurtheile erzeugte wohl das Heidenthum; den höchsten Beweis fanatischen Vorurtheils liefert der Kreuzestod des Heilands, sowie auch die klärende Nacht des Christenthums sich erst Bahn brechen mußte durch Verfolgung und Opfertod unzähliger Blutzengen. Oder sind die Autodafes, die Hexenprozesse vergangener Jahrhunderte nicht himmelschreiende Beweise fanatischen Vorurtheils?

Doch auch auf anderen Gebieten macht dasselbe sich geltend. Nicht der Einzelne nur hat zu leiden durch falsche Auffassung seines Charakters, seiner Handlungsweise oder der ihm vom Geschick beschiedenen Lebensführung; ganze Nationen erfüllt es mit Haß gegen ein anderes Volk, das es als Erbfeind betrachtet, oder durch andere Charakter-Veranlagung ihm unsympathisch ist.

Und wir, die wir einer Zeit angehören, wo die geistige Bildung ihren Höhepunkt erreicht, wo die Wissenschaft den Geistes aufklärt, wo Humanität die Herzen erwärmt hat, dürfen wir uns als befreit bekennen von diesem moralischen Unrecht? Haben wir uns die Erfahrungen früherer Ereignisse zu Nutzen gemacht? Bestehen keine Vorurtheile mehr auf kirchlichem Gebiete, hegen wir keine nationalen und politischen Abneigungen, hat der Einzelne nicht mehr zu leiden unter falscher Beurtheilung? Werden Armut, Vereinfachung, vom Gewöhnlichen abweichende Begabung stets in richtigem Lichte betrachtet, hat kein kummervolles, bedrücktes Gesicht durch mangelndes Verständniß den Glauben an Gerechtigkeit und wahre Menschenliebe verloren?

Es werden unserem prüfenden Geiste so viele Fragen vorgelegt, die er durch Nachdenken begründen, womit er sich bereichern und dem Gemeinwohl nützen kann, wollen wir nicht auch einmal uns zu vergegenwärtigen suchen, welche menschenwürdige Aufgaben es sei, gegen die im Verborgenen schleichende, zerstörende Mächte anzukämpfen, durch welche Vorurtheile den Charakter der Einzelnen entstellen und das Gemeinwohl schädigen?

Das Feuilleton

Das "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: **Dolorata.** Novelle von Ossip Schubin.
2. Beilage: **Vorurtheil.** Skizze von Lina Erhard.
- Nachrichten-Beilage: **Die Zukunft des Handwerks.**

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

o Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schant-Concessions-Gesuchen. 3) Mittheilung eines Beschlusses des Kreis-Ausschusses über die Vervollständigung des Protocols vom 6. Juli 1846, betr. das Egen eines Nachpfahles bei der Hammernühle. 4) Vorlage einer Eingabe der Handelskammer an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten, betr. den Neubau eines Hauptbahnhofes in Wiesbaden. 5) Begutachtung von Baugebühen. 6) Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

= Kaiserliche Tafel in Bassei. Sicherem Vernehmen nach sind am nachstehende Herren Einladungen zur Kaiserlichen Tafel in Bassei für den 13. d. M. ergangen: Regierungspräsident von Teppe-Laski, Oberregierungsrath de la Croix, Landgerichtspräsident Hopman, Landesdirector Sartorius, Oberbürgermeister von Zell, Generalsuperintendent Ernst, Polizeidirector Schütte, Kammerherr Graf Matuschka sen., Kammerherr Schmeier, Regierungsrath von Veronich, Kammerherr von Götting, Kammerherr Freiherr v. Ompteda, Kammerherr v. Hochwächter, Kammerherr Graf Seidenhoff.

= Neue Gäste. Unserer Stadt steht abermals ein größerer Besuch aus Frankfurt bevor. Der Elektrotechnische Congress, welcher gegenwärtig in unserer Nachbarstadt tagt, wird am nächsten Sonntag einen gemeinsamen Ausflug nach Wiesbaden veranstalten. An den Besichtigungen in Frankfurt wird auch Sr. Excellenz Dr. Stephan Theil nehmen, wie denn überhaupt diesen Besichtigungen die bedeutendsten Persönlichkeiten, Professoren und Ingenieure, Fachleute auf dem Felde der Elektricität, in großer Zahl zur Zeit in Frankfurt vereinigen. Das Comité des Congresses hat nun an die hiesige Kur-Direction das Ersuchen gerichtet, am nächsten Sonntag ein Gartenfest zu veranstalten, und ist die Direction diesem Wunsche bereitwillig entgegengekommen, obwohl sie sonst diesen Tag in der Regel nicht zu größeren Veranstaltungen wählt. Da aber ganz besonders von Frankfurt der Wunsch nach einem solchen Arrangement ausgesprochen wurde — ein Beweis, welchen Rufes sich unsere Feuerwerke allwärts erfreuen — so wird am Sonntag, unter Mitwirkung mehrerer Capellen, ein Gartenfest mit großem Feuerwerk stattfinden. Der Giffelthurm, die beiden Raddampfer und der Velocipedist dürften dabei für unsere Gäste großes Aufsehen erregen und wird das Feuerwerk demnach besonders glanzvoll gestaltet. Da seitens des Elektrotechnischen Congresses der ganze Tag für Wiesbaden bestimmt ist, so werden die Mitglieder desselben unsere schöne Stadt eingehend besichtigen und wird auch bis zu diesem Tage die neue Dynamomachine im Kurhaufe in Betrieb gesetzt, so daß die Anlage der Kur-Direction, welche jetzt achtzig Pferdekräfte für elektrischen Betrieb in Thätigkeit hat, sicher auch von den Gästen besucht werden wird. Gutes Wetter vorausgesetzt, dürfte sich dieser Tag zu einem recht lebhaften für den Verkehr hier gestalten, da auch den Bewohnern der Nachbarstädte und des Rheingaus Gelegenheit geboten wird, Abends rechtzeitig wieder heimzukehren.

Δ Die Postbeamten haben nicht nur im Allgemeinen höflich gegen das Publikum zu sein, sondern auch im Besonderen galant gegen die Damen. Das letztere ist vielleicht nicht allgemein bekannt. Aber einmal hat dies selbst ein Postbeamter vor dem Schöffengericht in Leipzig bekannt. Als Zeuge geladen, theilte er mit, daß die Schalterbeamten beauftragt seien, beim Expediren des Publikums den anwesenden Damen in der Reihenfolge den Vorzug zu geben, weil die nicht in der Lage wären, sich so wie andere Personen vorzudrängen, bezw. weil sie sich gegen das Verdrängen durch andere Personen schützen können. Diese Galanterie der Truppen des Generalpostmeisters Stephan ist gewiß höchst erfreulich, aber sollte die Ursache derselben nicht wirksamer dadurch zu beheben sein,

daß man solche Vorkehrungen trifft, welche das anwesende Publikum zwingen, in der Reihe zu bleiben, wie an den Theaterkassen, Bahnhof-Schaltern etc.? Dann würde das zarte Geschlecht nicht verdrängt und jeder ohne Rücksicht auf das Geschlecht so expedirt werden können, wie er an den Schalter getreten ist. Unter Publikum ist noch zu wenig disciplinirt, um selbst ein wenig auf Ordnung zu halten, und so entsteht jenes Drängen und Schieben, bei welchem nicht nur die Damen den Kürzeren ziehen, sondern alle diejenigen, welche es nicht lieben, sich die Kleider vom Leibe reißen zu lassen. Da resignirt man denn lieber und läßt geduldig, wenn man nur irgend Zeit hat, die Stürmer und Dränger vor. Das ist eine unfreiwillige Galanterie, die man da ausübt. Doch das Drängen und Schieben nimmt man gern in den Kauf, wenn man hört, daß wegen dieser mißlichen Verhältnisse den Postbeamten Galanterie anempfohlen wird. Galanterie ist eine schöne Sache, und man kann wohl die Schlässe ziehen, daß die Herren Postbeamten nicht nur am Schalter Galanterie pflegen, sondern auch diese schöne Tugend auf den genannten Verkehr im Leben schließlich übertragen werden.

*** Ueber den Hitzschlag** schreibt K. Kriebel in der "Dtsch. W.": Der Hitzschlag, auch Sonnenfisch genannt, ist ganz leicht zu verhüten. Zunächst muß bemerkt werden, daß die Sonne direct keinerlei Schuld an demselben hat, mithin die Bezeichnung: "Sonnenfisch" eine durchaus falsche ist. Der Hitzschlag ist die Folge einer übermäßigen Abgabe von Blutwasser (Serum) an die sehr heiße, insbesondere trockene, daher aufnahmefähige Luft. (Bei einem 70, 80 und mehrprozentigen relativen Feuchtigkeitsgrad der Luft wird, trotz großer Hitze, kein Hitzschlag eintreten.) Wird die Wasserabgabe nicht, oder durch falsche Mittel zu ersetzen gesucht, so tritt allmählich ein gewisser Grad von Blutverdünnung ein, wodurch die Gangfähigkeit des Blutes mehr und mehr beeinträchtigt, schließlich ganz aufgehoben wird. Letzteres Stadium ist der Moment des eintretenden Hitzschlages. Uebrigens tritt derselbe nicht ohne Warnung in Gestalt von Durst ein. Wird dieser Durst stets und rechtzeitig durch reines Wasser gelöscht, so kann weder bei Menschen noch bei Thieren Hitzschlag eintreten. Leider aber beherrscht die meisten Menschen der Aberglaube: man dürste bei der Hitze kein kühles Wasser trinken; und so dürstet man lieber, oder greift zu dem gesundheitsschädlichen Alkohol in Gestalt von Bier und Wein, die eigentlich nicht Durstbefriediger, sondern Dursterreger sind. Hinsichtlich der Thiere ist man noch weit ängstlicher — wohl auch gleichgiltiger. Bei dieser denkt und fragt man nicht, ob sie bei großer Hitze und schwerer Arbeit auch dürsten. Will oder kann der Däse, das Pferd nicht mehr ziehen, so wird ihm statt der Ruhe und des Getränkes die Peitsche. So manches Thier könnte erhalten werden, würde der kluge Mensch demselben öfters Wasser anbieten. Wenn es nicht dürstet, so trinkt es auch nicht — wie der Mensch, der recht häufig trinkt, ohne Durst zu haben — und trinkt es, so ist ihm der Trunk nöthig. — Ist denn die Thatsache schon vergessen oder nicht bekannt, daß die preussische Armeeleitung seit der Zeit, wo den Soldaten auf dem Marsch das Wassertrinken gestattet, fast nichts mehr vom Hitzschlag bemerkt, während früher, wo der halbverschmachtete Mann mit Gewalt vom Brunnen gerissen wurde, Duzende von Hitzschlagfällen zu verzeichnen waren? — Ich selbst, — und auch die meisten meiner nachahmenden Gäste — stehen, gehen und arbeiten selbst in den Mittagsstunden und bei vollem Sonnenschein ohne Kopfbedeckung unter Mercur's klarem Himmel und keiner von uns fürchtet den — Sonnenfisch, den Hitzschlag. Wir kennen aber auch dessen Ursache und Wesen und suchen, sobald sich das Gefühl des Blutwasserangels (Durstes) einstellt, entweder durch Trinken oder Baden das Verlorene naturgemäß, d. h. durch Wasser, zu ersetzen. — Und da wir auch dem Salzgemisch abhold sind, unsere Nahrung neben Brod aus saftigem Obst und Gemüse besteht, so kommt es wohl vor, daß wir wochen- und monatelang ohne Durstgefühl sind.

2 Wochen-Kalender. 10. September: 1721. Friede zu Nijmegen zwischen Schweden und Rußland. Die Ostprovinzen werden russisch. 1799. Friedr. Aug. v. Ammon, Leibarzt des Königs von Sachsen, geb. 1806. Joh. Anton Leisewitz, Dramatiker, gest. 1806. Joh. Christ. Abelung, Sprachforscher, gest. 1883. Hendrik Conscience, Begründer und hervorragender Vertreter der neulämischen Literatur, in Brüssel gest. 1890. Professor Dr. Voltolin, zu Breslau gest. — 11. September: 1709. Schlacht bei Malplaquet. Marlborough besiegt die Franzosen unter Villars. 1741. J. S. Engel zu Vardim geb. 1822. Olga, Königin von Württemberg, geb. 1861. Zacharias Dale, arithmetisches Genie, gest. 1886. Robert Siegel, verdienstvoller Afrikareisender, gest. — 12. Sep-

tember: 1500. Herzog Albrecht, Stifter der sächsisch-albertinischen Linie, gest. 1519. Gebh. Leberecht v. Blücher, Fürst von Wahlstatt, gest. 1837. Ludwig IV., Großherzog von Hessen, geb. 1874. Frz. Guizot, französischer Staatsmann, gest. 1876. Graf Anton Auersperg (Anastasio Grün) gest. 1877. Schlacht bei Plewina. 1878. Franz Ritter von Viebig, bhm. Groß-Industrieller, gest. 1887. Graf v. Werder, preussischer General, berühmter Heerführer, in Gröfßow in P. gest. — 13. September: 1791. Ludwig XIV. befragt die französische Verfassung. 1803. Frau Rath Goethe gest. 1819. Clara Schumann, geb. Wies, berühmte Pianistin, geb. 1812. Ludwig Feuerbach, Philosoph, gest. — 14. September: 1821. Dante Alighieri zu Ravenna gest. 1769. F. v. A. von Humboldt, berühmter Naturforscher und Reisender geb. 1812. Einzug der Franzosen in Moskau. 1879. Vdh. v. Cotta, ausgezeichnete Geograph., in Freiburg gest. 1882. Friedricher Einzug des deutschen Kaisers in Dresden. 1887. Fr. Th. Fischer, Dichter und Aesthetiker, in Gmunden gest. — 15. September: 1630. Joh. Kepler, berühmter Astronom, auf der Reise gest. 1814. Aug. Wihl, Pfand-, Schauspieler und Bühnenbildner, gest. 1870. v. Wadort, großherzoglich-weimarscher Staatsminister, gest. 1870. Die deutschen Truppen langen vor Paris an. 1884. Dreitäler-Zusammenkunft in Eternienice. — 16. September: 1787. Peter v. Cornelius, ausgezeichneter Maler, geb. 1809. Die Gebr. Bebel mit neun anderen Offizieren Schicks bei Wiesel auf Befehl Napoleons erschossen. 1826. Ernst, Herzog von Altenburg, geb. 1832. Stiftung des Gustav-Adolph-Vereins. 1873. J. N. Gernant, Professor der physiologischen Anatomie, gest. 1873. Die letzten deutschen Occupations-Truppen verlassen Frankreich. — 17. September: 1630. Gründung von Boston in Nordamerika. 1774. Gottl. Wihl, Rabener, Satiriker, geb. 1744. Prag wird im zweiten schlesischen Kriege durch die Preußen genommen. 1782. Schiller's Flucht aus Stuttgart. 1822. Karoline Luise Brachmann, Dichterin, gest. 1871. Gründung des Mont-Cenis-Tunnels. 1873. König Victor Emanuel von Italien in Wien. — 18. September: 1786. Justus Kerner, schwäbischer Dichter, geb. 1806. Heinrich Laube, Dramaturg und Schriftsteller, geb. 1806. Andreas Hofer proclamiert die Insurrection in Tirol. 1848. F. A. G. von Auerswald und Fürst Felix von Sichomsky in Frankfurt a. M. ermordet. 1870. Amalie, Prinzessin von Sachsen, dramatische Dichterin, gest. — 19. September: 1808. Theodor Mundt, Literaturhistoriker, geb. 1859. Erste Probefahrt über die neuerbaute Rheinbrücke bei Köln mit zwei Eisenbahnzügen. 1870. Vollständige Cernierung von Paris.

(*) Die Abreise der Wandervögel vollzieht sich trotz des herrlichen Wetters von Tag zu Tag. Sie scheinen kein allzu großes Vertrauen zu den kommenden Wintern zu haben; immer seltener begegnet man ihnen in Wäldern und Feldern, die stets einsamer werden, je mehr sie von ihren lustigen Vespornern entdunkelt werden. In ihrem Kommen und Gehen entwickeln sie eine erstaunliche Gleichmäßigkeit; so nimmt man z. B. als ziemlich sicher an, daß der September alle die entfällt, welche ihren Einzug im April gehalten haben. Daß wir ihren Gesang schon seit Wochen nicht mehr gehört haben, kommt daher, daß sie während des Augusts mantern. Sie verstummen dann und ziehen sich in dichterem Gebüsch zurück, um vor nachstellenden Raubthieren geschützt zu sein. Ist das Feld dicht und sind die Flügel lang genug, dann geht fort nach Süden in die zweite Heimath, wo ihnen unter einem milderen Himmel Mutter Natur den Tisch reichlich deckt. Doch bauen sie dort keine Nester, brüten also auch nicht; ebenso sollen sie während ihrer Abwesenheit von uns nicht singen. Vor der Abreise veranstalten die einzelnen Arten merkwürdige Zusammenkünfte; bekannt ist es, wie die Schwärme am Abend vor ihrem Weggang den Thurm der Dorfkirche umkreisen und ihn dann rundum mit ausgebreiteten Flügeln dicht bedecken, weil ihre kurzen Flügel das Aufsteigen der Flügel nicht ermöglichen. Es scheint fast, als leiteten sie ihren Abschied durch eine gemeinsame Andacht ein. Das Merkwürdigste in dieser Beziehung jedoch wird vom Storch erzählt, und da die Erzähler hochachtbare Naturforscher sind, so können wir es wohl glauben, wenn wir es auch nicht selbst beobachtet haben sollten. An hundert Störche versammeln sich auf einer abgelegenen Wiesenfläche. Es bilden sich kleinere Gruppen; viel und leidenschaftlich wird gellappert; es gilt ein ernstes Geschäft. Unter der Schaar befindet sich einer, der in der körperlichen Entwicklung zurückgeblieben ist; er kann die gewaltige Reife nicht mitmachen. Bald schließen die Anwesenden einen Kreis, in dessen Mitte das Opfer steht. Hin und her wird gellappert, bis endlich die Versammlung mit erhobenen Flügeln das Todesurtheil ausspricht. Von den langen Schnäbeln der Anwesenden durchbohrt, sinkt der Schwächling todt darnieder. Es geschieht zu seinem und seines Volkes Besten, denn den großen Anstrengungen der gewaltigen Reife wäre er doch nicht gewachsen gewesen. Unverzüglich wird nun die Reife angetreten, in ununterbrochenem Fluge gehts der Küste von Egypten zu, welches Land dem Storch ein geeignetes Winterquartier liefert.

— **Vokalische.** Als unbestellbar ist zurückgekommen ein am 1. August d. J., 12—1 Uhr Mittags, bei dem Postamt I hier aufgelieferter Einschreibbrief an Herrn Heinrich von Voh, z. B. in Aller-Heiligen (Schwarzwald). Der unbekannte Abnehmer dieses Briefes wird aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zu melden und nach erfolgtem Nachweise seiner Berechtigung den Brief in Empfang zu nehmen.

— **Unfälle.** Die Dienstmagd Susanna Meurer war am Dienstag Nachmittag in der Walramstraße damit beschäftigt, Wäsche auf die vor dem Fenster befindlichen Latzen zu hängen. Hierbei muß sich das Mädchen zu weit herausgelehnt haben, denn es verlor das Gleichgewicht und fiel 4 Meter tief in den Hof herab. Die z. Meurer wurde besinnungslos in das städt. Krankenhaus gebracht, woselbst eine Gehirnerschütterung bei ihr constatirt wurde. — Der 29 Jahre alte Tündergehele Theodor Conrad von Renhof ist gestern Vormittag, während er von dem äußeren Gerüste des im Umbau begriffenen Volk'schen Hauses, Gde des

Louisenplatzes und der Rheinstraße, zu einem Fenster hineinsteigen wollte, etwa 4 Meter hoch in das Treppenhaus gestürzt. Der Mann erlitt eine schwere innere Verletzung des linken Fußes, die seine Aufnahme in dem städtischen Krankenhaus nothwendig machten.

— **PB. Verschiedenes.** In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde einem in der Nerostraße wohnenden Fischhändler das Wasser von höflicher Hand abgestellt, wodurch dem Manne ein Schaden von circa 90 Mk. entstanden ist, indem die Fische wegen Mangel an frischem Wasser verendeten. — Durch zwei Buben wurden vorgestern Abend die in einem Kasten an der Artillerie-Caserne befindlichen Theaterstühle in Brand gesteckt. (Neulich fand ein ähnlicher Bubenstreich in der unteren Rheinstraße statt.) — Am Dienstag Nachmittag machte sich ein 13 Jahre alter Schüler in der Langgasse das Vergnügen, auf den Pferdeabwärtigen Zündplättchen zur Explosion zu bringen. Ein Schußmann machte aber alsbald dem Unsin ein Ende.

— **Kleine Notizen.** Samstag Abend findet im Kurhaufe Réunion dansanto statt. — Unser nationales „Nationalgebäude“, die Faserbregel, scheinen auch hohe und höchste Herrschaften zu schätzen. So hat die Hofküche Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs von Weimar, welcher eben aus der Wartburg weilt, bei Herrn Bäckermeister Boffiong hier 30 Stück dieser Gebäcke beordert. Ob die großherzogliche Hofküche nicht weiß, daß in Weimar die Faserbregel auch bekannt und beliebt ist.

— **o- Festwechsel.** Herr General-Agent Felix Draidt hat 5 1/2 20 Quadratmeter Bauplatz „Schöne Aussicht“ für 13,520 Mk., 2600 Mk. per Ar, an Herrn Architekten Karl Schulte hier verkauft. — Herr Massier Heinrich Kuhl hat sein Haus Frankenstraße 28 an Herrn Pfasterermeister Peter Hofmann hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesangsabtheilung des „Krieger- und Militär-Vereins“ haben unter Direction des Herrn Bergboh, brachte seinem Präsidenten, Herrn Premier-Beutenant der Landwehr Doetsch, gelegentlich seines Geburtstages, vor dessen Wohnung in der Kapellenstraße 4, am 8. d. M. Abends ein solennes Ständchen. Es ist dies ein Zeichen, in welchem hohem Grade die der genannte Herr die Hochachtung und Liebe der Mitglieder des von ihm geleiteten Vereins erworben hat.

* Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Gesellschaft „Bühne“ einen Ausflug nach Erbenheim, Gasthaus „Zum Engel“. Derselbe verlief in recht gemüthlicher Weise und bei der überaus großen Theilnahme zeigte sich, daß der jungen Gesellschaft das Wohlwollen des Publikums entgegenkommt.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Eingedenk des Sprichwortes „Wer sich vertheidigt, klagt sich an“, ließe ich gerne das in Ihrem geschätzten Blatte von einem kleinen Beamten ausgegebene Rechen-Exempel für die Hausfrau unbeantwortet, wenn nicht der Verfasser eine geschäftliche Ungehörigkeit eines Einzelnen in kleinlich störender Weise aufgebracht und zur Aufreizung gegen den ganzen Stand benutzt hätte. (Das war nicht der Fall, vielmehr hat der Verfasser die Solidität und Leistungsfähigkeit des hiesigen Messergewerbes ausdrücklich anerkannt. D. R.) Weit entfernt, die Handlungsweise des betreffenden Geschäftsmannes entschuldigen, noch viel weniger dieselbe zu lässig heißen zu wollen, finde ich es unrichtig, den Hausfrauen so wenig Rechenlust zuzutrauen. Jede erzogene Frau wird die erwähnte Rechenaufgabe zu lösen wissen. In Hinsicht auf die übrigen Ausführungen kann ich mich darauf beschränken zu erwidern, daß wie in jedem kaufmännischen Geschäft, so auch in unserem, das Angebot und die Nachfrage den Markt und Preis bestimmen und zwar leider in den letzten Wochen berart, daß im Einkauf für erste Qualität Ochsen und Kälber 75—80 Mk., Rind 66—70 Mk., Hammel 70—72 Mk. und Schweine 62—64 Mk. per Centner selbst bei directen Käufen, ohne Speise, Aecise und sonstige Kosten bezahlt wurden. Ein Messer.

4. **Siebrich, 8. Sept.** Die gestrige Versammlung der dritten Wahlabtheilung zur Entgegennahme der Commissions-Vorschläge für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl war von ca. 60 Wahlberechtigten besucht. Herr Gymnasiallehrer Heyne eröffnete die Versammlung gegen 8 1/2 Uhr und berichtete über die von der Commission gefassten Beschlüsse. Nachdem die Kandidatenliste zur Kenntniß der Anwesenden gebracht war, wurden folgende Herren ohne Widerspruch seitens der Versammlung als Kandidaten für die Stadtverordneten aufgestellt: Karl Brandt, Gymnasiallehrer, Johann Dör, Schreinermeister, Karl Geyer, Schmiedemeister, Christian Haberkost, Rentner, Friedrich Hammes, Landwirth, Karl Wilhelm Kötter, Backstein-Fabrikant und Landwirth, Karl Korb, Kaufmann, Wilhelm Kunz, Schlossermeister, Karl Poths, Steinhauermeister, Georg Schreiner, Landwirth. (Z. P.)

Δ **Schierstein, 8. Sept.** Der Inhaber der an der Viebrücker Straße belegenen neu erbauten Glühfaserfabrik kaufte ca. 6 Ruthen Fläche, die Gemeinde Schierstein gehörend, die Ruthe zu 100 Mk. an. — Zur Gründung eines „Bauern-Vereins“ haben sich, wie verlautet, bereits 30 Mitglieder eingetragen.

* **Aus dem Rheingau, 7. Sept.** Ein stattlicher Pilgerzug ging heute aus dem Rheingau nach Trier. Der Zubranger der Rheingauer Katholiken war ein erstaunlicher. Die Führung der großartigen Prozession unternahm Herr Definitor Pfarrer Knie von Eibingen.

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

verlautet, soll noch ein zweiter Bilgerzug veranstaltet werden. — Der Bilgerzug aus dem Decanate Eltvile geht am nächsten Montag früh 8 Uhr 8 Minuten mit dem Nachzuge ab. Am Sonntag früh ist gemeinsame hl. Communion der Bilger. Eine Stunde vor Abgang des Zuges findet eine gemeinsame Andacht mit sacramentalischem Segen in der Pfarrkirche zu Eltvile statt. Bis jetzt sind bereits über 150 angemeldet und werden weitere Anmeldungen noch bis Freitag Vormittag im Eltviller Pfarrhause entgegengenommen.

Wetzen, 7. Sept. Das vom hiesigen „Turn-Verein“ am Sonntag veranstaltete Turnen war vom schönsten Wetter begünstigt und verlief in schöner Weise. Unter Vorantritt einer Musikkapelle zogen die Turner, Krieger und Säger mit ihren Fahnen nach 2 Uhr auf den Turnplatz, und nachdem einige Freilübungen vorgenommen worden waren, begann in den einzelnen Riegen der Wettstreit. Für jede Riege waren zwei Preise, beim Turnen zu verwerthende Gegenstände, wie Summiregel u. dgl., ausgesetzt, um deren Erwerb mit Ernst und Eifer gestritten wurde. Die Uebungen wurden von den meisten Turnern recht gut ausgeführt. Die Turnerschaft hatte mit ihrem Abturnen zugleich eine Nachlese des Sedantages verbunden, weshalb dann auch die Betheiligung der Einwohner eine allgemeine war und sich die Veranstaltung zu einem echten Volksfeste gestaltete. Selbstverständlich war auch für Tanzbelustigung gesorgt, welchem Vergnügen auch noch Abends im Locale der Turner gewidmet wurde.

Wicker, 8. Sept. Nächsten Sonntag, den 13. d. M., wird der erste Theil unserer Kirchweih gefeiert; der zweite Theil fällt auf Bartharina (25. November). Herr M. Allendorf „Zum Adler“ dahier wird gelegentlich der Kirchweih am nächsten Sonntag seinen neuen Saal einweihen, was wohl Manchem aus Wiesbaden und umliegenden Verlassung geben dürfte, einen Abschied nach hier zu machen.

Vom Lande, 7. Sept. Bisher waren die Schulferien auf dem Lande, da bei deren Ansetzung Rücksicht auf die ländlichen Arbeiten genommen werden soll, sehr zerstückelt und in den verschiedenen Gegenden während bezüglich der Zeit und der Dauer der einzelnen Ferien ein sehr großer Unterschied. So gab es z. B. in manchen Bezirken Ferien während des Kartoffelhebens, der Feuernte und des Körnschneidens, meistens je eine Woche oder auch je nachdem einige Tage mehr oder weniger und die übrigen Wochen folgten dann im Herbst zur Zeit der Kartoffelernte. Doch durch diese häufige Unterbrechung des Unterrichts der Lehrer in seiner Schularbeit empfindlich gekürzt und beeinträchtigt wird, ist leicht begreiflich, auch sind bei diesen Verhältnissen die Ferien weder für die Schüler noch für die Lehrer eigentlich nicht das, oder doch nur in geringem Umfange, was sie sein sollen, nämlich Tage der Erholung und Ruhe. Unter die Umstände kann der Lehrer sich auch für die bevorstehenden Ferien nicht etwas Bestimmtes vornehmen, weiß er für gewöhnlich doch nicht, wann dieselben beginnen und wie lange sie dauern. Die königliche Regierung versteht schon mehrmals diesen Uebelstand zu beseitigen, wenigstens doch zu mildern, doch ist bis jetzt noch kein nennenswerther Erfolg erzielt worden. Allerdings ist dieselbe dieser Angelegenheit abermals näher getreten und hat die Schulinspektoren und Lehrer zum Bericht über die Zeit und Dauer der Ferien in den letzten Jahren aufgefordert und zugleich um gutachtliche Aeußerung darüber ersucht, ob die Ferien nicht zweckmäßiger zu zwei Perioden von je 3 Wochen, oder von 14 Tagen im Sommer und 14 Wochen im Herbst auf diese Jahreszeiten zu beschränken seien. Die große Mehrzahl der Lehrer würde eine Neuordnung der Ferienordnung in diesem Sinne mit lebhafter Freude begrüßen, denn diese Aenderung würde für Schule und Lehrer nur von Vorteil sein, da die Zahl der noch ausgedehnte Landwirthschaft betreibenden Lehrer nur noch eine unbedeutende ist; zum eigenen Betrieb fehlt nämlich die Zeit und die Schüler zu halten wird zu theuer.

Limburg, 8. Sept. Der Bilgerzug nach Trier, der Morgens 8 Uhr von hier abging, hatte in Balduinstein eine Verspätung von über 1 Stunde, da einer der Wagen, an welchem eine Feder defect wurde, ausgemangelt werden mußte. Als nun der Zug in Coblenz anlangte, war für die Bilger bestimmte Extrazug schon fort, weshalb sie in Coblenz bis zur Weiterfahrt etwa 3 Stunden Aufenthalt nehmen mußten. Wie verlautet, sollen die Bilger durch diese unliebsame Verzögerung erst um 10 Uhr nach Trier gekommen sein. (Nass. B.)

Vom unteren Westerwalde, 9. Sept. Das Ernte-Ergebniß des Getreides und der Kartoffeln ist doch nicht so gering, als anfänglich angenommen wurde. Das seit etwa 14 Tagen eingetretene trockene, heiße Wetter bewirkte, daß sämtliche Halmfrüchte nicht nur vollständig zur Reife kamen, sondern auch zum größten Theile unter Dach gebracht werden konnten. Obwohl auf den Aedern, mit Korn und Weizen bestellt, etwas weniger als in den Vorjahren angebunden wurde, so war der Körnerertrag doch ein recht befriedigender. Auf 25 Ar wurden durchschnittlich bis 450 Kilo Körner dieser Fruchtarten geerntet; Gerste und Hafer gaben auf gleichem Flächeninhalt 500 bzw. 550 Kilo Körner. Die Kartoffel-Ernte, welche schon, wenn auch vereinzelt, in Angriff genommen wird, recht befriedigende Erträge ergeben. (St. V.)

Aus der Umgegend. Dienstag früh wurde in Mainz der Wasserstands-Depechen-Dienst vom Oberrhein her aufgenommen, weil der Rhein denjenigen Wasserstand erreicht hat, bei welchem die regelmäßigen Nachrichten beginnen. Grund zur Befürchtung ist aber nicht vorhanden. Der Rheinstand wurde depechirt: Rheinstand 3.84 Meter, höchster Stand 12 bis 13.85 Meter, fallend. — Die Auktion der dem Mainzer Universitätsfonds gehörigen Gebäulichkeiten hat stattgefunden. Dieselben gingen um 170,000 Mk. in den Besitz eines Mainzer Großindustriellen über. Die Reichsbank, welche früher die Absicht hatte, die Häuser zur Errichtung eines Neubaus für ein Reichsbankgebäude zu erwerben, hatte bei der Versteigerung nicht theilgenommen. — In Eltvile verschied der

pensionirte Gensdarm Herr Reinard, der älteste Mann dieser Stadt, im 90. Lebensjahre. — An Stelle des verstorbenen Gemeinderathes von Winkel, Herrn Johann Schmitt, wurde der Feldgerichtsschöffe Herr Martin Spahn gewählt. — Am Montag Nachmittag stürzte in Kirdorf ein bei den Drehschleifen beschäftigter älterer Mann von auswärts, beim Aussteigen des Strohes auf das Gerüst, infolge Bruchs eines morschen Balkens, so unglücklich in die Tiefe, daß er in der folgenden Nacht starb. — Sonntag Nachmittag brach in Schierstein ein 12-jähriger Schulanfänger dadurch ein Bein, daß er muthwillig eine von der an der Ballufer Chaussee gelegenen Brücke in den Lindenbach sprang. Zum Glück ist der Bruch nicht complicirt und leicht heilbar, immerhin wird der Bugehals mehrere Wochen an's Bett gefesselt sein.

Die Zukunft des Handwerks.

Daß die Handarbeit den Wettkampf mit der Maschine nur aushalten kann, wenn sie sich auf das Feld der Thätigkeit zurückzieht, welches dem bloßen Mechanismus unzugänglich ist — wenn ist das nicht schon oft genug gesagt worden? Auch das haben wir zur Genüge gehört und begriffen, daß das Productionsgebiet, welches die Handarbeit zu behaupten vermag, durch die Bedürfnisse und Ansprüche umgrenzt wird, welche bei jedem Menschen verschiedenartig gestaltet sind, sowie daß die Maschine nie die Kraft der Erfindung, das künstlerische Schaffen zu ersetzen vermag. Beides ist ein schwacher Trost. Denn in unserem Zeitalter überwiegt der Hang zur Uniformität das Festhalten an der individuellen Eigenart, und wenn die Maschine nie das hervorbringen kann, wozu der schaffende Geist des Menschen gehört, so besteht sie dagegen eine unheimliche Fertigkeit, die künstlerische Vorlage abzuklatschen und zu vervielfältigen. Was wird, fragen wir ängstlich, schließlich von der Handarbeit noch übrig bleiben?

Eine vortreffliche Beleuchtung der Frage ist in dem kürzlich im Druck erschienenen Vortrag enthalten, welchen Julius Leising in der Volkswirthschaftlichen Gesellschaft in Berlin gehalten hat. Von allbekannten Betrachtungen findet sich in dieser schönen Abhandlung nur das zur Abrundung des Ganzen Erforderliche. Der Verfasser ergeht sich nicht in Phrasen, sondern legt uns in überraschender Fülle den ganzen Reichtum der Erscheinungen vor, in welchen wir den Kampf zwischen Handarbeit und Maschine im Einzelnen beobachten können. Nur wenn man so in jeden Produktionszweig hineinblickt, kann man mit einiger Sicherheit erkennen, was die Zukunft zu bringen verheißt. Leising weist darauf hin, daß der Luxus der Neuzeit immer mehr zu der künstlerischen Originalleistung greift; so erfreulich dies ist, so kann es doch nicht gar Vielen nützen, denn die Zahl der Käufer ist auf „die oberen Zehntausend“ beschränkt, und für den Luxus arbeitende Industriellen beschäftigen deshalb nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Menschenkräften. Größeren Werth legen wir darauf, daß ein so zuverlässiger Gewärsmann uns versichert, in der gegenwärtigen „aufsteigenden Bewegung der Handarbeit“ beginne auch die Stellung des Handwerkers, welche vollkommen gekürzt schien, sich wieder zu heben. Wir denken, das Büchlein nicht besser empfehlen zu können, als indem wir die hierauf sich beziehende Ausführung wörtlich wiedergeben:

„Die moderne Fabrik hat auf dem Gebiete der persönlichen Erziehung fast noch schlimmere Verwüstungen angerichtet, als auf dem Gebiete der Kunst, sie hat ohne Weiteres dem Handwerk die fertigen Kräfte entzogen, sie hat nicht nur selber keine Lehrlinge herangebildet, sondern sie hat sogar aus den Handwerksstuben die halbwegsigen Burschen, welche eben anfangen etwas zu lernen, fortgeholt, weil sie innerhalb der hochgezeigten Arbeitstheilung sehr wohl fähig waren, ein kleineres Arbeitsgebiet zu beherrschen. Dies war ein Raubbau der schlimmsten Art. Es giebt innerhalb der ganzen Bewegung keinen so wunden Punkt als gerade das Lehrlingswesen. Die Großindustrie ist bereits so weit, am eigenen Leibe den bösen Schaden zu empfinden, und Industrielle, Regierungen und Philantropen um die Wette suchen durch Mittel verschiedenster Art diesem drängenden Uebel abzuhelfen. Hier ist noch alles in Gährung, und es ist noch schwer abzuschätzen, auf welche Weise Hilfe geschaffen werden kann. Jedenfalls können wir das für ein erfreuliches Zeichen erkennen, daß in den gebildeten Kreisen das Handwerk wieder zu Ehren kommt. Noch vor zehn Jahren zog es ein wohlhabender Handwerker vor, seinen Sohn Kaufmann oder Beamter werden zu lassen; jetzt wird bereits ein angesehener Beamter nichts Uebels darin finden, wenn sein Sohn sich entschließt, Kunstschlosser oder Glasmaler zu werden.“

Auch die Einsicht in den erzieherischen Werth der Handarbeit hat ernstlich zugenommen. Hier ist vor Allem das Betreiben der Handfertigkeitsschulen zu verzeichnen, die darauf ausgehen, den Knaben, den halbwegsigen Burschen ein Handwerkszeug, Schnittmesser oder Pappschere in die Hand zu geben, damit dieselben in einer solchen Beschäftigung ein Gegengewicht finden gegen die rein geistige Anspannung, damit sie wieder lernen, die Arbeit der Hände werth zu schätzen, damit sie beobachten können, ob in ihnen eine wirkliche Fertigkeit steckt, welche in nuzbringender Weise innerhalb des Handwerks ausgebildet werden könnte.

Alle die Bestrebungen zur Hebung des Lehrlingswesens haben einstweilen etwas Künstliches und Laientendes. Es wird auch wohl hier erst eines großen Umschwunges in unseren gesammten Arbeitsverhältnissen bedürfen, um eine wirkliche Aenderung herbeizuführen. Vielleicht steht der Umschwung schon vor der Thür. Der Betrieb unserer großen, von Maschinen bedienten Fabriken ist darauf eingerichtet, das in demselben stehende Capital, die Maschine, Raum, Licht und Heizung auf das Wenigste auszunützen. Dagegen wird das Werthvollste, die Kraft des in der Fabrik beschäftigten Menschen, nur zum geringsten Grade ausgenützt, im wesentlichen spannt man nur seine Bewegungsfähigkeit an, dagegen so gut wie gar nicht seine Einsicht, seine Beobachtungsgabe, seine Erfindungskraft. Völlig unberührt

sind auch diese in der Fabrikindustrie nicht. Da die Maschine diese Kräfte nicht zu erzielen vermag, so hat sie dieselben im weitestlichen aus dem Handwerk genommen. Stirbt nun durch den betriebenen Raubbau das Material vorgebildeter Kräfte für sie aus, so erwachsen neue und günstigere Bedingungen für den Meister, welcher im Kleinbetrieb mit vollem Einsatz seiner persönlichen Intelligenz zu arbeiten im Stande ist. Unsere Maschinenfabrikation sieht diesen Zeitpunkt kommen und betreibt darauf hin mit besonderem Eifer die Herstellung von kleinen Arbeitsmaschinen, welche der Handwerker im eigenen Hause ausstellen kann oder auch: man richtet große Gebäude ein, in welchen der Arbeiter einen einzelnen Raum mit einem gegebenen Maße von Dampfkraft abmietet.

Wenn nun in diese Bestrebungen als neue Triebkraft die Elektrizität eintritt, wenn wirklich das Ziel erreicht wird, daß an irgend einer Stelle, wo durch große Naturkräfte, wie die Wasserströme, ein Vorrath von Kraft erzeugt werden kann, der sich beliebig nach jedem einzelnen Punkte hin zerlegen abzugeben läßt, daß man in jedem Augenblick nur so viel von dieser Kraft verbraucht, als man für die beabsichtigte Leistung nöthig hat, so wird mit einem Schlage der einzelne Arbeiter, welcher mit voller Intelligenz und voller Verantwortlichkeit sein Stück Maschinenkraft beherrscht, einen gewaltigen Vorsprung haben vor demjenigen, welcher in der Fabrik nur mit einem geringen Theil seiner geistigen Fähigkeit in Arbeit gestellt ist. Es wird dann eine neue Aufrechnung geben, ob die Vortheile, welche das Zusammenarbeiten vieler Hunderter von Kräften an einem Orte und nach einem Modell bewirkt, nicht aufgewogen werden können durch die verständnisvolle Arbeit des Einzelnen, welchem die Handmaschine die eigentlich große Werklleistung abgenommen hat.

Hier ist die Aussicht frei, der Blick erhoben!

Wir könnten hier — und vielleicht steht diese Zeit nahe genug bevor — das wunderbare Schauspiel erleben, daß dieselbe Naturwissenschaft, welche durch Einführung der Dampfkraft die Handarbeit des Menschen zerstört hat, durch Einführung einer neuen Kraft sie in Form der Einzelarbeit zu einer unerhört glänzenden Leistungsfähigkeit wieder erhebt.

(Allgem. Handw.-Bzg.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiel.** Dienstag. Neu einstudirt: „Struensee“ oder „Die Deutschen in Dänemark“. Historisches Drama in 5 Acten von Michael Beer. Ouverture und die zur Handlung gehörende Musik von G. Meyerbeer. Auf der Familienruhestätte wird des Dichters des hier voraussetzliche nur sehr vorübergehend auf das Repertoire gesetzten Stückes mit folgenden Worten gedacht:

„Im reich die Dichtkunst ihre Götterrechte,
Schwingt sich mit ihm den ew'gen Sternen zu.“

Wenn diese Inschrift auch vielleicht etwas zu überschwenglich ausgefallen ist und Beer im glücklichsten Falle nur den kleinen Finger der „Götterrechte“ der Dichtkunst erwirkt hat, so mag es, zumal in der Zeit des hundertsten Erinnerungstages der Geburt seines berühmten Bruders, hingehen, daß der Struensee bei der effectvollen Musik Meyerbeers wieder einmal über die Bühne schritt. Man hat eine Zeit lang mehr in dem Stücke suchen wollen, als in ihm steht. In Wirklichkeit ist es nur eine vielfach effectvoll zusammengearbeitete Programmtragödie mit viel, bis zum Ueberdruß ausgearbeiteter, schwülstiger Auhrieltigkeit und wenig Originalität. Michael Beer hat stark nach berühmten Mustern gearbeitet. Aber ob ihm auch Goethe (Egmont), Schiller (Maria Stuart), Shakespeares u. A. vorgezeichnet haben mögen, er hat sie nur äußerlich erfaßt, sein Trauerstück ist keine aus ihm gewachsene Dichtung, es ist ein „Nachwerk“ das in seiner absichtlichen Effectbascherei vielfach an die Musik Meyerbeers erinnert, nur daß, wie gesagt, der Componist Meyerbeer den brüderlichen Dichter Beer in künstlerischer Hinsicht weit überragt. Die Zeit dieses Struensee ist vorbei und fast möchten wir bedauern, daß er von unserer Regie wieder einmal für kurze Zeit ausgalvanisirt wurde, hätte nicht sie selbst durch ihre wahrhaft vortreffliche Inszenirung einen neuen Angelpunkt des Interesses geboten. Herr Rösch hat sich wieder einmal als Meisterregisseur bewährt und wohlthuend mußte es auf jeden Zuschauer wirken, zu sehen, mit welcher Kunst, mit welchem Fleiß und Verständnis die einzelnen Scenen ausgearbeitet waren; manche, wie z. B. das Maskenfest in dem prächtigen Festsaal des Schlosses (eine der wenigen wirklich vortrefflichen Decorationen unserer Bühne) boten dem Auge einen seltenen, malerischen Reiz, und alles in allem macht uns die Inszenirung dieses Stückes nur begierig darauf, einige in Aussicht gestellte Dramen Shakespeares hier in neuer Einstudirung über die Bühne gehen zu sehen. Herr Rösch hat dem allzulange gerathenen Struensee zahlreiche, sehr verständige Striche beigebracht und dennoch hätte noch Vieles, zumal in den beiden letzten Acten, fortleiben können. Die Bemerkung des Betfels: „Ende gegen 10 Uhr“, wirkt in jetziger Zeit, wo einem die Bruthitze des Theaters einen kleinen Vorgeschnack von den Qualen der Hölle giebt, sehr wenig anregend auf den Theaterbesuch und so war es denn auch wieder außerordentlich leer. Freilich war ein besseres finanzielles Resultat erzielt, als bei der letzten Aufführung des Tell, die noch keine

20 Mark Einnahme und gegen 500 Mark Kosten gemacht haben soll, aber es muß doch recht verstimmend auf die Künstler wirken, zu sehen, daß ihr ehrliches Bestreben nur ein leeres Haus findet. — Der Struensee des Herrn Bagmann erinnerte wenig an das Bild, das man sich von diesem faszinirenden, abenteuernden Arzt, der zum liberalen Staatsmann und eleganten Hofmann geworden ist, zu machen geneigt ist. Man glaubt hier nicht recht an die vorzüglichen Eigenschaften, die der Dichter seinem Helden beilegte und, trotz aller Mühe, die sich der Künstler gab, blieb die Leistung trocken und wenig sympathisch, wenn auch einzelne, günstigere Momente nicht fehlten. Vorzüglich stellte Herr Rösch den würdigen Vater des Ministers dar; er bot eine Leistung voll Kraft und Mark, wenn der Charakter vielleicht auch ein wenig gar zu düster angelegt war. Fr. Sante, in der Maske etwas zu jung, verkörperte die intrigante Königin Juliane Marie mit Leidenschaft, ohne dadurch der Hoheit dieses herrschsüchtigen Weibes etwas zu vergeben. Ihre Darstellung war entschieden eine der interessantesten des Abends. Fr. Rau (Königin Caroline Mathilde) wurde ihrer Rolle gerecht und Herr Friedrich (Köller) schuf namentlich im Zusammenspiel mit der kernigen Erscheinung des Grafen Ranzau (Herr Rudolph) recht interessante und wirkungsvolle Scenen. Herr Grobecker (Schulmeister), Herr Bethge (Schad), Herr Greve (Chirurgus Vabe) und Fr. Jona (Page Detlev) hoben sich in ihrem Spiel ebenfalls sehr günstig aus der Aufführung hervor, welche diesmal einen besonders großen Menschen-Aufwand erforderte. Das Publikum sorgte nicht mit seinem Beifall, von dem auch Herr Musikdirector Weber für seine geistvolle und belebende Art, die bedeutende Begleitungsmusik zu dirigiren, seinen christlichen Antheil erhielt.

Sch. v. B.

*** Oper und Musik.** Die Direction der Großen Oper in Paris beschloß, am Dienstag Abend vor einem geladenen Publikum eine Generalprobe von „Lohengrin“ zu veranstalten. Falls dieselbe befriedigend ausgefallen ist, erfolgt die erste öffentliche Aufführung am Freitag. — Jean Grimm's Oper „Eienliebe“, von der wir bereits in unserer Blatte berichtet, wird, wie wir hören, nunmehr am 19. d. M. hier zur Aufführung gelangen. Vorläufig zwar nur der erste Act, doch hängt von dem Erfolge desselben die Aufführung der ganzen Oper ab. Die Solopartien sind in den Händen der ersten Kräfte unserer Bühne. Der Componist studirt sein Werk selbst ein und hat derselbe auch die Leitung übernommen. Jedenfalls sieht man einem interessanten Abend entgegen.

*** Personalien.** Aus Stuttgart schreibt man: Am 1. d. M. feierte Pfarrer Held sein 25-jähriges Jubiläum als Redacteur des „Stuttgarter Ev. Sonntagsblattes“. Das unscheinbare, aber in orthodober conversativem Geiste geschult regirte Blättchen hat eine große Verbreitung. — In Leipzig ist am 6. d. M. der als Mitarbeiter der „Gartenlaube“ und der „Illustrierten Zeitung“ bekannte Maler Adolf Egner, von dem vornehmlich zahlreiche Vogelschulbilder herrühren, gestorben. — Der Numismatiker und Museums-Director Müller in Kopenhagen ist gestorben.

*** Gegen den „fetten und kurzathmigen“ Hamlet** macht G. Meidel in der neuesten Nummer des „Magazins für Literatur“ einen rechtstündigen Angriff, der, wie uns scheint, wohl Beachtung verdient. Herr Meidel meint, daß die Stelle so vom Dichter nicht geschrieben sei, sondern auf einem Druckfehler und einem durch diesen veranlaßten Uebersetzungsfehler beruhe. Er führt aus: „In der That: die Königin sagt in der zweiten Scene des fünften Aufzuges: „He's fat and scant of breath“ aber was hat das in jener Situation für einen Sinn! Man vergegenwärtigt sich die Scene: Hamlet hat eine Weile mit Laertes gefochten; der König ruft: „Unser Sohn gewinnt“ — und nun bemerkt die Königin: „Er ist fett und kurz von Athem“, und reicht ihm das Taschentuch, damit er sich das Gesicht trockne. Das „He's fat“ steht hier offenbar nicht in seinem Plaze — bei näherem Zusehen aber finden wir wohl heraus, daß hier, wie an so vielen Stellen in den Shakespeare-Dramen der Druckfehler sein Spiel getrieben hat, daß es nicht „he's fat“, sondern „he's fast“ heißen soll — oder zu deutsch: er ist müde. Der Satz „He's fat and scant of breath“ wäre dann sinngemäß zu überlegen durch: „Er ist müde (erschöpft) und außer Athem“. (Das heißt: er athmet stöhnweise in kurzen Zügen, wie ein Aufgeregter oder auch Ermüdeten zu athmen pflegt.) Daß das dann vortrefflich zur ganzen Situation: Hamlet weiß sich durch den König und Laertes bedroht, er traut dem Frieden nicht und geht mit ganz besonderer Aufregung in den Zweikampf. Das Frechten beginnt — Hamlet hat Laertes zwei Mal getroffen — die Sache spitzt sich zu — und nun will die Mutter, welche doch immerhin für das Leben ihres Sohnes oder auch nur um seine Niederlage bangt, Hamlet eine kurze Erholungspause gönnen — daher bemerkte sie theilnehmend: „Er ist ermüdet und außer Athem“ — und weil das vorausgesetzt, daß er in Schweiß gerathen ist, so reicht sie ihm nun ihr Taschentuch und bittet ihn, sich die Stirn zu trocknen. Kurz und gut, man hat es hier weder mit einem „fetten“ noch mit einem „kurzathmigen“ Hamlet zu thun, sondern mit einem Hamlet, der von der Aufregung und der Anstrengung des Zweikampfes „fatted“, d. h. ermüdet, und dementsprechend etwas „außer Athem“ gekommen, d. h. „scant of breath“, nicht aber „short of breath“ oder „short-rinded“ oder „broken-rinded“ (kurzathmig) oder „asthmatical“ und „short-breathed“ (engbrüstig) ist.

*** Die älteste Töpferwerkstätte.** Aus Zürich wird vom 8. d. M. geschrieben: Die älteste Töpferwerkstätte Europas dürfte auf dem Gebiete des Kantons Zürich gefunden worden sein. Der Archäologe und Dozent für Vorgeschichte, Jakob Heierli in Zürich, hat soeben zwischen dem Kanton

et und dem Dorfe Rümlang im Glathal diese Entdeckung gemacht. Die Spuren sowohl der Einrichtung, als der Gefäße sind keine bedeutenden, aber für den sehr vorsichtigen Forscher genügende, um, gestützt auf deren Ausgrabung, zu erklären, daß diese Töpferei aus dem Beginne der Bronze-Periode datire, ca. 1500 Jahre vor Christi Geburt. Herr Feilerli wird demnächst eine Arbeit über den Fund veröffentlichen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und der Prinz von Wales reisten gestern Abend nach beendeter Kur von Homburg ab. Der Prinz von Wales wird sich zunächst nach Schloss Fredensborg in Dänemark zu seiner Gemahlin begeben. — Die „Kreuz-Zeitung“ dementirt die Nachricht, daß an Stelle des Feldmarschalls v. Blumenthal der zweite Sohn des Prinz-Regenten von Bayern Chef der vierten Armee-Inspection würde. — Auf der Rückreise aus der Schweiz nach Hannover begriffen, verstarb in Heidelberg plötzlich das Oberhaupt der hannoverschen Stadtverwaltung, Stadt-Director Haltenhoff, in seinem 54. Lebensjahre. 1877 trat der Verstarbene in den städtischen Dienst als Senator ein und wurde 1882 gegen den Wunsch der Nationalliberalen zum Stadtverordneten erwählt. Unverkennbar sind die Fortschritte, die das städtische Gemeinwesen von Hannover unter seiner Leitung gemacht hat.

*** Kaiser in München.** Das Münchener Publikum ist ganz ungenüßlich enthusiastisch, wo der Kaiser sichtbar ist. Ein schöner Tag, der Marienfesttag, begünstigte vorgekern die sichtlich steigende lebhafteste Stimmung der Bevölkerung. Nachmittags 2 Uhr fand die Militärtafel, an der 200 Offiziere Theil nahmen, im Ballsaal der Residenz statt. Der Kaiser saß zwischen dem Prinzregenten und dem Prinzen Ludwig, gegenüber saßen Caprivi und Freytag. Der Kaiser unterhielt sich lebhaft nach rechts und links, der Prinzregent und der Kaiser sprachen viel in sichtlich froh angeregter Weise mit einander. Der Toast des Prinzregenten wurde langsam gesprochen und lautete: „Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen, meines hohen Verbündeten, treuen Freundes und hochwillkommenen Gastes.“ Der Kaiser erwiderte, rasch und bestimmt accentuirt sprechend: „Herzlichen Dank für die freundlichen Worte. Ich trinke auf das Wohl Sr. Hoheit des Prinzregenten.“ Nach dem Militärdiner besuchte der Kaiser die Stammsammlung, dann Lenbach's Atelier. Gegen 7 1/2 Uhr fanden sich sämtliche Mitglieder des bayerischen Königshauses in den Appartements neben den Gemächern des Kaisers ein, später kamen der Kaiser mit dem Prinzregenten hinzu. Um 8 Uhr marschirten sämtliche Musikcorps unter den Klängen des Bayerschen Einzugsmarsches auf den abgegrenzten elektrisch beleuchteten Max-Josef-Platz. Der Kaiser und der Prinzregent erschienen am Mittelfenster, vom tausendköpfigen begeisterten Publikum begrüßt. Der Festentzug endete um 9 Uhr. Der Verlauf desselben war sehr effectvoll, besonders die Zusammenstellung der Grünlichter mit einzelnen rothen Magnesiumfackeln.

*** Zum Thierschuh.** Im Königreich Sachsen hat das Ministerium des Innern dem Landesculturrath den Entwurf folgender Verordnung über das Betreiben der Schlachthöfe zur gutachtlichen Aussprache zugehen lassen: „Vom 1. Januar 1892 an muß beim Schlachten allen Schlachthöfen der Blutentziehung die Betäubung vorausgehen. Ausgenommen von diesen Schlachtungen, welche nach jüdischem Ritus durch Schächten vorgenommen werden, sowie die wegen Unglücksfälle und plötzlicher Erkrankungen nothwendig werdenden Nothschlachtungen.“ In den weiteren Paragraphen werden alsdann die Arten der Betäubungen bei den verschiedenen Thiergattungen angegeben, sowie empfohlen, daß die Ortsbehörden den Schlachtern ihrer Gemeinden Gelegenheit gegeben, die verschiedenen Betäubungsarten und Instrumente kennen zu lernen. Der Ausschuß des Landesculturrathes hat sich völlig zustimmend zu dieser Verordnung ausgesprochen.

*** Berlin, 9. Sept.** Die Kaiserin bestimmte von den ihr aus den überschüssigen Mitteln der Schloßfreiheit-Lotterie zur Verwendung für kirchliche und wohltätige Zwecke überwiesenen 210,000 Mk. 10,000 Mk. für eine Orgel für die hiesige neue St. Sebastianus-Kirche, 100,000 Mk. für den Bau einer protestantischen Kirche im Osten Berlins, sowie 100,000 Mk. für den Bau einer Heimstätte für arme Wöchnerinnen. — Die „Kreuz-Ztg.“ erfährt aus Rom: Das Gerücht, die Dreihundmächte würden in Constantinopel Schritte wegen der Dardanellen thun oder Italien und England beabsichtigten, die Initiative zu ergreifen, wird ebenso dementirt wie, daß die Türkei ein Circular an das Cabinet richten werde.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Wilhelm, dem die starken Strapazen der Manöver vorzüglich bekommen sind, hat sich zu den Herren seiner Umgebung und gegenüber dem zum Ehrendienst bei ihm befehligten österreichischen Militärs außerordentlich befriedigt über seinen Aufenthalt in Oesterreich ausgesprochen. Der Abschied Kaiser Wilhelms von seinem kaiserlichen Gastgeber, von den übrigen Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses und vom Grafen Kalnoth war ein überaus herzlicher. Unter tausendstimmigen Hurrahs erfolgte Kaiser Wilhelms Abreise nach München. Ein hoher deutscher Militär fielte auf Grund seiner Beobachtungen während des Manövers folgendes Urtheil über die österreichisch-ungarische Armee: „Oberleitung und Generalstab sind vorzüglich und haben große Fortschritte gemacht, das Leutematerial ist gut, die Cadres sind theilweise unzulänglich und einzelne daher mindertwerthig.“

*** Frankreich.** Die Untersuchung in der Panama-Angelegenheit trat in ein neues Stadium. Der Untersuchungsrichter

beauftragte den Polizeicommissar, bei einer Anzahl von Unternehmern Hausdurchsuchungen vorzunehmen, sowohl in Paris als in mehreren Provinzorten.

*** Schweiz.** Trotz der Verwarnung seitens des Bundesrathes fährt der Anarchist Schickel in Bern fort, in seinem Organ Mord und Diebstahl zu predigen. Der Bundesrath dürfte dadurch veranlaßt sein, Schickel nunmehr aus der Schweiz wegzuschießen. Der Schweiz kann solches Wüthen insofern nur recht sein, da ihr dadurch eine Handhabe geboten wird, sich des gefährlichen Gesindels zu entledigen.

*** Italien.** Die Verarmung der Ausständigen in Mailand beschloß am Montag eine nochmalige Verhandlung mit den Industriellen; man hoffte für gestern die Beendigung des Ausstandes. Als Ausfallsergebnis betrachtet man die Ueberzeugung der Unmöglichkeit, im kommenden Winter die öffentlichen, besonders die Eisenbahn-Arbeiten, einstellen oder zu verlangsamen. — Die fortgesetzten Angriffe der vatikanischen Presse auf den Dreieund und die kühle Sprache, welche dieselbe über den Danziger Katholikentag führt, veranlassen die ultramontane „Germania“ — nunmehr zum dritten Male —, sich gegen die Politik jener Organe auf das Energischste zu vernehmen.

*** Dänemark.** Der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto“ ist in Kopenhagen angekommen, salutirte die Forts, erhielt jedoch keine Antwort. Der Commandeur des Schiffes ist krank. Die Offiziere wollen keinerlei Auskunft über die Bestimmung und eventuelle Partinahme des Schiffes geben.

*** Rußland.** Die Unterdrückung des Deutschtums in den russischen Ostprovinzen nimmt immer mehr überhand. In den baltischen Schulen bestand bisher die Einrichtung, daß wenigstens noch zwei Fächer deutsch gelehrt werden durften, Religion lutherischer Confession und deutsche Sprache. Nunmehr ist bereits an eine größere Anzahl Directionen die Weisung ergangen, auch den Unterricht im Deutschen russisch vorzutragen, also deutschen Kindern ihre Muttersprache russisch zu lehren.

*** Rumänien.** Ein in Venedig abgehaltener Aerzterath erklärte, daß zwar die Kräfte der Königin von Rumänien abnehmen, daß ihr Zustand jedoch im Augenblick nicht besorgnißerregend sei.

*** Türkei.** Dem Gesundheitsrath wird gemeldet, daß die Cholera im Vilayet Aleppo zunimmt. Die Gesamtzahl der Todesfälle beträgt 2000 bis 2500. Die Juden verließen die Stadt infolge von Drohungen. Ueber 7000 flüchteten in die Umgegend. Die Seuche verbreitet sich hauptsächlich nach Norden und Osten, weniger nach der Küste des Mittelmeers, dem Vilayet Damascus und Beyrut zu. Da jedoch Alexandrette und einige Häfen des Golfs Choleraanfälle hatten, so werden die dort auslaufenden Schiffe und Waaren einer Quarantaine in Smyrna unterworfen. Der Gesundheitsrath in Hedschaz ist befriedigt und die Todesfälle nehmen ab. Die Gesamtzahl derselben beträgt jetzt 10,000. Der Zustrom von Pilgern ist so groß wie sonst. Der Großherzog ist aus Furcht nicht in Mekka, Jarafat und Medina erschienen und sein Ausbleiben macht einen schlechten Eindruck. Die hygienischen Maßregeln sind äußerst mangelhaft. 180,000 geopferte Hammel verbreiten Fäulnis. Die Pilger hielten schaarenweise sehr rasch von der Cholera befallen nieder. Oesterreich-Ungarn hat eine Quarantaine über Schiffe von Massauah verhängt. Ferner wird aus Yunnan (China) der Ausbruch der Pest und aus Rio eine beunruhigende Verschlimmerung des Gesundheitsstandes gemeldet.

*** Afrika.** Der, wie schon gemeldet, an der Küste von Mozambique gestrandete deutsche Reichspostdampfer „Kanzler“ ist total wrack geworden, Passagiere und Post sind gerettet. Durch den Verlust dieses Dampfers hat die deutsche Ostafrika-Linie einen empfindlichen Schlag erlitten. Die Linie besitzt außer zwei an der ostafrikanischen Küste befristigten kleineren Stützposten die vier großen Dampfer: „Reichstags“, „Bundesrath“, „Kanzler“ und „Kaiser“; der verunglückte Dampfer „Kanzler“ machte erst seine zweite Fahrt und befand sich auf der Ausreise; er war am 2. Sept. von Sansibar via Mozambique nach Delagoabai weitergegangen. Da der Dampfer fahrplanmäßig am 4. September in Mozambique eintreffen sollte, so dürfte sich der Unfall am 3. oder 4. September ereignet haben. Ueber die Ursache des Unfalls liegen noch keine näheren Nachrichten vor, jedoch erregt der Unfall großes Aufsehen, zumal Capitän Wape, der Führer des Schiffes, ein äußerst gewissenhafter und befähigter Seemann ist. Der Dampfer „Kanzler“ ist erst in diesem Jahre auf der Werft der Firma Blohm & Voß in Hamburg erbaut worden. Das Schiff, welches einen Raumgehalt von 2900 Registertonnen Brutto hatte, war gänzlich aus bestem deutschem Stahl hergestellt und hatte folgende Dimensionen: Länge 101,8 Meter, Breite 12,5 Meter und Tiefe im Rumpf 7,15 Meter. Die Fahrgewindigkeit des Dampfers betrug 12 bis 13 Seemeilen in der Stunde. Major von Wismann hatte den Postdampfer „Kanzler“ auf seiner letzten Fahrt nach Ostafrika benutzt. Das Schiff ist bereits unter Wasser und gänzlich verloren. Die Strandung erfolgte auf der Bindu-Linie. — Die Arabernachrichten saugen an, den berüchtigten Tartaren-Botschaften den Rang abzulaufen. So läuft dem „B. Tgl.“ zufolge in Sansibar eine Meldung aus arabischer Quelle um, Dr. Stuhlmann, der bei Utumbi nahe dem Albert-Edward-Nganza schwere Gelechte bestanden habe, sei nördlich des Tanganjika-Sees im Kampfe gefallen.

*** Amerika.** Es verlautet, die neue chilenische Regierung habe bereits einen Londoner Botschafter ernannt.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Die neueste Art des groben Unfugs** führte den Redacteur Schiffmann aus Groß-Lichterfelde vor das Berliner Schöffengericht. In dem „Gemeinnützigen Anzeiger für Groß-Lichterfelde“, welcher vom Ange-

Agaten redigirt wird, befanden sich am 28. Mai d. J. in der Abtheilung „Kulinarisches“ zwei Rezepte, von denen das eine Fingerzeige dafür gab, wie ein Storch gebraten werden muß, so daß die Beine recht schön knusperig werden, während das andere zu Nutz und Frommen aller Feinschmecker Belehrung darüber ertheilte, wie die Delikatessen „Gefärbte Schildkröte“ kunstgerecht zubereitet wird. Was die „Gefärbte Schildkröte“ anbelangt, so nimmt man dazu einen festgeschlossenen Schmortopf in entsprechender Größe, in dessen Deckel man ein kleines Loch macht. Nachdem man die Schildkröte sauber gereinigt, gießt man Wasser in den Topf, thut die Schildkröte lebendig hinein, schließt den Topf fest zu und stellt denselben über Feuer. Nun stellt man sich auf die Lauer mit einer Flasche voll Portwein in der einen, einen Eß- oder Theelöffel — je nach der Größe des Thieres — in der anderen Hand. Sobald es der Schildkröte zu warm wird in dem Topfe, steckt sie den Kopf durch das Loch im Deckel. Sobald dies geschieht, gießt man ihr einen Löffel voll Wein in das Maul, worauf dieselbe den Kopf wieder zurückzieht. Man wiederholt dieses Experiment so oft, als die Schildkröte den Kopf herausstreckt, was sie unterläßt, so bald sie gargelocht ist. Auf diese Weise wird man ein schmackhaftes Gericht erhalten. — So weit der kulinarische Rathgeber. Seine gemeinnützige Thätigkeit sollte eine ganz unerwünschte Anerkennung erhalten. Letztere hatte Form und Gehalt eines polizeilichen Strafmandats über 20 Mk. und war gestützt auf den bekannten Unfallsparagrafen. Der Redacteur erhob Widerspruch und führte mit Hilfe seines Verteidigers vor Gericht mit Beilegung den Nachweis, daß es sich hier doch unverkennbar nur um einen darmlosen Scherz handle. Der Staatsanwalt hatte allerdings so wenig Vertrauen zur Menschheit, daß er die Möglichkeit für naheliegend hielt, daß jemand den Scherz nicht herausfinden, vielmehr eine Aufforderung zur Thierquälerei darin erblicken und beunruhigt werden könne. Der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung, doch wurde der Antrag abgelehnt, auch die Kosten der Vertiefung auf die Staatskasse zu übernehmen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Montag Abend explodierten auf dem Rangirbahnhof in Mannheim drei große Benzinflaschen. Das Feuer ergiess sich alsbald den Güterwagen, in welchem sich die Flaschen befanden und verzehrte denselben bis auf die Hülle vollständig.

Am Samstag früh wurde, so wird aus Trier gemeldet, ein junges Mädchen von 15 Jahren aus Geislauren ermordet. Die Unglückliche war von ihrer Mutter zur Erledigung eines Auftrages nach Ludwigshafen geschickt worden. Zwei Stunden später fand man sie mit durchschnittenem Halse an einer Schlachthalde. An dem armen Kind war ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden. Der Mörder hatte ihr außerdem ihre Baarschaft geraubt. Als muthmaßlicher Thäter wurde der Stiefbruder der Armen verhaftet.

Die „Post. Ztg.“ meldet aus Graz: Der (gemeldete) Wolkenbruch im Kessel von Vassall hat ungeheure Verheerungen angerichtet. Ein Schmied ertrank, ebenso der Grazer Jurist Winter, vermuthlich sind noch mehr Menschen umgekommen.

Ein entsetzliches Brandunglück hat sich in Oppenau, einem kleinen Städtchen am Fuß des Kniebis, ereignet. Auf noch manigfaltigste Weise gerieth das Wohnhaus und die Sägemühle des Mechanikers Franz Müller, sowie die Brauerei „Zum Karthaus“ in Brand, wobei 3 Säger und 1 Braumeister den Flammen zum Opfer fielen.

Der Pfarrer Seb. Kneipp von Wörthhofen ist bezüglich der Aufschuldigung eines Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse außer Verfolgung gesetzt.

Man erzählt sich, daß bei einem bekannten Münchener Blatte (wahrscheinlich das von den Münchenern nur des Uffs halber gelesene Sieglische Schimpfblatt „Vaterland“), bei welchem die Abneigung gegen alles Preussische eine Spezialität ist, vertrauliche Schritte geschehen seien, es möge sich während der Anwesenheit des Kaisers in diesem Punkte etwas Reserve auferlegen. In der Nummer vom 6. d. M. soll noch nicht zu bemerken gewesen sein, daß diese Bemühungen von Erfolg gewesen.

Ein Ausbruch des mexikanischen Vulkans „Colima“ am 11. v. M. hat zwar keinen Schaden angerichtet, aber die Straßen der Stadt Colima mit reichlichem Aschenregen überschüttet. In der darauf folgenden Woche sind an verschiedenen Orten im Süden von Mexiko leichte Erdbeben verspürt worden.

In Mexiko feierte man dieser Tage das interessante Fest zu Ehren des letzten „Kaisers“ der Azteken, Cuauhtemoc, der von den spanischen Eroberern gefoltert worden sein soll.

Bei Abgang des letzten Dampfers aus Japan fanden dort verheerende Ueberfluthungen statt. Am 19. Juli wurde die Stadt Yokohama, die Hauptstadt der gleichnamigen Präfektur, von dem plötzlich um 16 Fuß gestiegenen Fluß überfluthet. 8600 Häuser wurden beschädigt und etwa 5000 Personen zeitweilig obdachlos gemacht. Auch waren verschiedene Menschenleben zu beklagen.

Man meldet aus Paris: Der Kriegsminister hatte kürzlich den Befehl erlassen, daß kein Soldat mehr als Statist im Theater Verwendung finden dürfe. Eine Anzahl Provinztheater wird sich durch diese Maßregel gezwungen sehen, ihre Porten zu schließen, da sie nicht im Stande sein werden, die Kosten für bürgerliche Statisten zu tragen und in vielen kleinen Städten auf keine Unterstützung durch die Gemeinde rechnen können.

Der Raubmörder Babs, ein geborener Nürnberger, heimathsberechtigt in Gernersheim, der am 4. August auf dem Rhein-Marnekanal bei Hochfelden (Elsas) den Führer eines Schiffes erschlagen und dessen Frau lebensgefährlich verletzt hatte, wurde in Neustadt a. d. S. verhaftet. Er ist geflüchtet.

In der Freitag Nacht sind die dänischen Inseln von einem schweren Gewittersturm betroffen und etwa 40 Höfe und Häuser durch Blieschlag eingeäschert worden. Sechs Menschen wurden vom Blitz getroffen, doch keiner getödtet. Auch im südlichen Schweden hat das Unwetter größeren Schaden angerichtet.

Dem „Renterien Bureau“ wird aus Melbourne vom 7. d. M. gemeldet: Die Bark „Tiji“, von Hamburg nach Melbourne gehend, stieß in der Nähe von Barnambool auf einen Felsen und wurde gänzlich wrack.

Zwischen Arras und Saint Pol (Frankreich) stieß Montag ein Personenzug mit einem Güterzug infolge falscher Weichenstellung zusammen. 20 Personen wurden verwundet.

Kunzendorf, in Schlesien belegener Dominialhof des Herrn v. Wintersheim, ist total niedergebrannt. Außer sämmtlichen Ernte-Vorräthen sind 280 Schafe verbrannt.

Der Redacteur des „Grazer Amtsblattes“, Dr. Zistler, ist bei einem Ausflug auf den Berg Hochschwab verunglückt. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Als in Peoria (Illinois) die Lustschifferin Frau Kiefer bei einer Ballonfahrt sich mittels Fallschirms zur Erde lassen wollte, ging der Schirm nicht auf und die Lustschifferin stürzte aus einer Höhe von 5000 engl. Fuß in den See von Peoria. Sie wurde besinnungslos aus dem Wasser gezogen; ihr Tod ist wahrscheinlich.

* **Vom heiligen Rod.** Des Abends um 11 Uhr schlossen sich die Prioren des trierischen Domes für die Wallfahrer zum heiligen Rod. Trierische Bürger halten die Nacht hindurch bei der Reliquie Wache. Aber noch bevor der Morgen graut, werden die zahllosen Kerzen und Gasflammen, welche die Reliquie umgeben, wieder angezündet. Im Dome selbst herrscht noch tiefe Finsterniß. Nur die matmorglänzende Apsis, der Hochaltar mit seinen Barockstatuen, die sich in dem alten Römerbau so wunderbar ausnehmen, und der Reliquienstein mit dem heiligen Rod sind taghell erleuchtet. Gegen 5 Uhr findet sich Bischof Korum zumeist in Begleitung eines fremden Bischofs und anderer hoher Geistlicher in dem Dome ein. Die Herren verrichten vor der Reliquie ihre Andacht und nehmen dann auf den Sesseln Platz, die vor dem heiligen Rode aufgestellt sind. Unten im Dome celebrirt ein Priester die heilige Messe. Weibhandlung steigt zu der Reliquie hinan und erfüllt die weiten Räume des Gotteshauses. Dann erscheint zunächst die schon früher beschriebene Prozession der Krüppel und Kränken. — Aus better Quelle erzählt die „Frankf. Ztg.“ den Grund der so auffallenden Drohung des Trierer Bischofs, Jedem zu excommuniciren, welcher Theile des hl. Rodes sich aneignet oder denselben beschädigt. Da kein Laie ohne besondere Erlaubniß die Reliquie berühren darf und für strengste Bewachung gesorgt ist, mußte der Erlaß sehr befremden. Der Schleiher ist jetzt gelüftet: Ein auswärtiger Geistlicher soll die ihm von seinen Pfarrkindern gereichten Gegenstände, die mit spitzen Widerhaken versehen, so kräftig durch die Verhüllung geweiht haben, daß Partikel von der Reliquie losgerissen wurden. Das ist übrigens nichts Neues, schreibt ein Autor in seinem Buche über den hl. Rod. Es seien ihm mehrere Stoffstücke zur Untersuchung geliefert worden, welche im Jahre 1844 vom hl. Rod „abfielen“. Bischof Arnoldi habe ein Stück dem Caplan Knorr geschenkt. Ein Stück sei im Besitz der Frau Barndorfer in Trier und ein anderes habe der Dechant Schue. Vom Jahre 1810 meldet der Generalvicar Cordel, man habe bei der Untersuchung gewünscht, weniger Zeugen zu haben, da das hl. Kleid am Vordertheil wie abgeblättert ausgehe. Von dem Damast, der sich mit der Zeit verzeiht und verblättert habe, hätten sich manche Theilchen abgelöst, die „entwender“ wurden.

* **Professor Robert Koch** hat es mit den Töpfen gründlich verstanden — er hat die Vorzüge des Kachelofens zur Heizung von Schulen und Krankenhäusern betritten und nur eiserne Ofenconstructionen mit Mantel als die geeignetsten empfohlen, weil sich mit diesen eine bessere Ventilation erzielen lasse. Diese Ansicht ist niedergelegt in einer gutachtlichen Aeußerung, zu welcher Geh. Rath Koch durch den Minister v. Gökler aufgefordert worden war, nachdem der Verband der Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens um Ausschreiben eines Wettbewerbes bezüglich der besten Heizung und Ventilation von Krankenhäusern und Schulen bei dem Minister vorstellig geworden war. Seine Erklärung Koch's veranlaßte dann den Vorstand des genannten Verbandes, die Vorzüge des Kachelofens dem Nachfolger des Herrn v. Gökler in einer längeren Erklärung auseinander zu setzen und nochmals um ein Ausschreiben des gewünschten Wettbewerbes zu bitten. In dieser vom 1. Juli dieses Jahres datirten Eingabe wird insbesondere betont, daß bei den von Geh. Rath empfohlenen eisernen Ofen mit Mantel die ventilirte Luft anstatt erhitzen, ja glühenden Eisenplatten vorbeiziehen müsse, wobei die die Platten berührenden organischen Staubtheilchen der Luft zur Verbrennung gelangen, so daß keine gesunde, sondern im Gegentheil eine ungesunde und Krankheitsiporen erzeugende Zimmerluft geschaffen werde. — Uebelstände, welche bei Kachelöfen wegen deren Thonwandungen und Ventilationsrichtungen nie vorkommen könnten. Auf diese neue Eingabe ist nunmehr nach der „National-Ztg.“ von Seiten des Kultusministers der erste Bescheid erfolgt, daß er dem Antrage des Verbandes auf Veranlassung eines Wettbewerbes bezüglich der besten Erheizung und Ventilation von Krankenhäusern und Schulen nicht stattgeben könne. Der Verband aber wird allem Anschein nach nicht nachlassen, dem Kachelofen, welchen Geh. Rath Koch so schwer beleidigt hat, eine umfassende Genehmigung zu bereiten.

* **Vom „Hundeleben“ in Berlin** erzählt die neue in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zur Verabreichung kommende Magistrats-Vorlage, welche sich auf die geplante Erhöhung der Hundesteuer bezieht, allerlei Interessantes. Das 3. in Berlin geltende Hundesteuer-Regulativ vom 27. Juni 1867 entspricht, auch abgesehen von der jetzt beabsichtigten Erhöhung des Steuerbetrages, nicht mehr den Zeitver-

hätten. Der Magistrat hat deshalb den Entwurf zu einem neuen Hundesteuer-Regulativ ausgearbeitet, dessen Abweichungen vom alten Regulativ, wie es in den Erläuterungen heißt, „auf der Erwägung beruhen, daß die Hundesteuer nach der Absicht der ihr zu Grunde liegenden Gesetze die Gurus-Hunde zu treffen, die einem wirklich vorhandenen wirtschaftlichen Bedürfnisse dienenden Hunde aber freizulassen hat, und daß es vor allem darauf ankommt, die Straßen und Plätze vor frei umherlaufenden Hunden so weit als irgend möglich zu sichern.“ Nach dem neuen Regulativ unterliegen denn auch die Hunde von Militärpersonen ebenso der Steuerpflicht, wie die zum Viehtreiben erforderlichen Hunde der Viehtreiber und Schächter, welche bisher steuerfrei waren. Zur Rechtfertigung dieser Veränderung heißt es in den Erläuterungen: „Nach der Polizeiverordnung vom 18. Februar 1881 ist das Treiben von Vieh und Schafen überhaupt nur in wenigen Straßen gestattet. Als unentbehrlich für die Berliner Schächter und sogenannten Vieh-Expediten (Treiber und Oberreiber) können bei dem heutigen Geschäftsbetriebe Treiberhunde hierorts aber u. a. nicht mehr angesehen werden. Wollten dennoch die hier wohnenden Gewerbetreibenden dieser Klasse, welche sich in der Regel in recht guter Vermögenslage befinden, noch der Hunde bei dem Transporte von Vieh zu ihrer Erleichterung sich bedienen, so können sie auch die Steuer für dieselben entrichten; ebenso können die fremden Viehtreiber den Bestimmungen des Regulativs über von auswärtig mitgebrachte Hunde unterworfen werden. Bei der Verschiedenartigkeit der Rasse sind z. B. zahlreiche Hunde als Treiberhunde von den Hausgutherrn angemeldet und bei der Schwierigkeit der Controle, ob sie wirklich als solche verwendet werden, steuerfrei gelassen. Auf dem Viehhofe namentlich belästigen eine Menge Hunde aller Art, welche als Treiberhunde dafelbst eingeführt werden, Vieh und Menschen und verunreinigen den Börsenplatz. Müssen dieselben verteuert werden, so wird ihre Zahl sich zum Vortheil des Verkehrs auf dem Viehmarkte wesentlich vermindern. Steuerfrei sind die sogenannten „Abtrittshunde“ tauber Personen. Die Steuerfreiheit der Hunde öffentlich angelegter Nachtwächter wird auch auf die Hunde der zahlreichen Bau- und sonstigen Privatwächter ausgedehnt. Ein System der Steuerhinterziehung konnte bisher ebenso wie bei den Treiberhunden“ auch bei den Hunden der Händler mit Hunden leicht dadurch herbeigeführt werden, daß die Händler Hunde von Angehörigen und Fremden als ihre „Handelshunde“ bezeichnen. Dem soll jetzt ein Riegel vorgeschoben werden. Steuerbefreiungen dieser Art zu hintertreiben bezweckt die Bestimmung, daß Hunde der Hundehändler nur in dem im Gewerbeschein bezeichneten gewerblichen Locale gehalten werden dürfen.

* **Die Sage als Kind.** In einem Hansthor der Mesiasstraße in Paris sah eine Bettlerin mit einem in Lumpen eingehüllten Kinde, das merkwürdige weinende Töne von sich gab. Eine mitleidige Frau beschenkte die Arme, wollte aber auch das Kind sehen. Die Bettlerin wollte dies aber nicht zugeben und preßte das immer klaglicher weinende Kind frampfhaft an ihre Brust. Bald bildete sich ein Menschenauflauf und als nun auch Polizeibeamte hinzukamen, schritten diese zur Enthüllung des unglücklichen Weibens, das sich als eine — prächtige Angorakaze herausstellte. Die arme Mutter wanderte nun in das Polizeigefängnis, obgleich ihr eher eine Anerkennung dafür gebührt hätte, daß sie eine Krone auf einen Verriß besetzt hat, zu dem sonst für Geld geliehene Kinder benutzt werden, nicht denn zum Vortheil für ihre Gesundheit.

* **Der Wohlthätigkeitsinn des deutschen Volkes tritt in den Einkünften und letztwilligen Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke glänzend hervor.** Soweit allein das Nestort des preussischen Kultusministeriums in Frage kommt, beläuft sich für's Jahr 1890 die Werthhöhe dieser Widmungen — es sind im Ganzen 218 — auf mehr als 1/2 Millionen Mark; die baaren Geldzuwendungen betragen aber 2 1/2 Millionen Mark. Interessant sind die einzelnen Pöten. Auf evangelische Kirchen und Pfarrengemeinden kommen rund 592,000 Mark, auf katholische 547,000 Mark; auf evangelisch-kirchliche Anstalten, Stiftungen, Gesellschaften 362,000 Mark; auf katholisch-kirchliche 21,000 Mark. Den Universitäten und ihren Instituten wurden 19,770 Mark gewidmet, den höheren Lehranstalten und ihren Stiftungen 24,112 Mark, den Volksschulen z. 16,900 Mark. Die Laubstümmen und Blindenanstalten erhielten die ansehnliche Summe von 170,000 Mark, die Waisenhäuser und andere Wohlthätigkeitsanstalten 544,000 Mark. Für Kunst- und wissenschaftliche Anstalten werden Zuwendungen im Werthe von 81,000 Mark gemacht. Heilanstalten zc. wurden mit 74,000 Mark bedacht.

* **Die Zwerge in Afrika.** Ueber die centralafrikanischen Zwergstämme, von denen neuerdings Stanley in seinem Werke so viel Abenteuerliches berichtet hat, hielt auf dem in London stattfindenden Orientalistencongresse Herr G. H. Daliburton einen sehr interessanten Vortrag. Er sagte darin, die Existenz eines unter 4 Fuß 5 Zoll hohen Zwergvolkes, welches einen District südlich vom Atlas zwischen Draa und der Sahara bewohnt, sei der wissenschaftlichen Welt bis zu der 1888 abgehaltenen Sitzung der britischen Association in Bath unbekannt gewesen. Er habe Marschall zu dem Zwecke besucht, nähere Nachrichten über diesen interessanten Menschenstamm einzuziehen, jedoch gegen die größten Schwierigkeiten anzukämpfen gehabt, da die Mauren in Hinsicht auf die Zwerge sehr abergläubisch waren und sich weigerten, zu Europäern über sie zu sprechen. Tausende von Zwergen bewohnen den Atlas-District südlich des Atlasgebirges, sehr wenige kamen jedoch nach Norden. Die Mauren hielten ihnen den Namen „Sidi Baraker“ oder „Mabrouk“ (unser geheimer Herr) beigelegt und verehrten sie als Heilige, die jedesmal auf die Schulter küssend, wenn sie an ihnen vorübergingen.

* **Anduldsamkeit.** In der Wein am Seemering wurde der bekannte ehemalige Vossist der Hofoper, Dragler, begraben, wobei ein peinlicher Zwischenfall vorkam. Der Pfarrer von Wein verweigerte anfänglich die Einsegnung, weil Dragler nie eine Kirche besucht und gebeichtet habe.

Die peinlichst berührten Verwandten erbat telegraphisch von dem Wiener Fürst-Erzbischof Gruscha die Aufhebung des Interdictes, welche auch erfolgte. Nun erklärte der Pfarrer dem Obern-Regisseur Röll, welcher die Grabrede halten sollte, er verbiete jede religiöse oder politische Anspielung in der Rede. Dies geschah. Trotzdem verließ der Pfarrer bei der Rede mit Ostentation den Friedhof. Hunderte von Leidtragenden, darunter viele Mitglieder der Hofoper, folgten dem Sarg. Die Sache macht unangenehmes Aufsehen.

* **Humoristisches.** Höchste Klugheit. Vater (Stolz): „Ich sag' Ihnen, der Jung' ist so klug, so klug; ich glaub', daß der in seinem ganzen Leben nicht heirathen wird!“ — Gerechte Strafe. „Oh weh, was thun? Der Brief ist zu schwer.“ — „Hab' ich Dir nicht immer gesagt, Du sollst nach der neuen Orthographie schreiben!“ — Kaiserhofblüthe. Feldwebel (zu Rekruten): „Kerl, nit hinauf in den Himmel schauen! Den hast Du ja bereits hier unter beim Militär!“ — Der kluge Lehrling. Lehrling: „Ist der Herr Lieutenant, der bei Ihnen wohnt, zu Hause, Meister Rauh?“ Meister Rauh: „Nein, er ist ausgegangen.“ Lehrling: „Wie ist das möglich? Ich will ihm ja seine Etuiel bringen.“ — Frage und Antwort. Was ist trasser Realismus? Wenn jemand ganz unnatürlich natürlich wird.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 9. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Pl.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.15 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.12	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.35 bz.
Dollars in Gold . . .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	78.90 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Sfr. 1)	5	20.34 bz.
Dufaten al marco . .	—	9.70	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.s. .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.40 bz.
Gang f. Schilling . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schilling Silber . . .	133.40	131.40	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.20 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	217.10	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	178.60 bz.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

-m- **Conrsbericht der Frankfurter Börse vom 9. September.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 241 1/4, Disconto-Commandit-Anteile 174 1/2, Staatsbahn-Actien 246, Galizier 177 1/4, Lombarden 90 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 89 1/2, Ungarn 89 1/2, Gothardbahn-Actien 129 1/2, Nordost 124 1/4, Union 80, Dresdener Bank 185 1/4, Laurahütte-Actien 114, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 156, Russische Noten 216. — Fest eröffnend, wurde die Börse im Verlaufe matt auf Contremin-Abgaben. Schluß sehr fest auf große Dedungen und Reinigungsäufe.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **München, 9. Sept.** Der Kaiser soupirte nach dem gestrigen Papstentrich bei dem Gesandten Grafen Lenburg. Der Kaiser in bayerischer Uniform und der Prinzregent in bayerischer General-Uniform begaben sich heute früh 8 Uhr 25 Minuten aus dem Residenzschloß in einer vierpännigen offenen Equipage mit Vorreiter bei prachtvollem Weiter durch die Ludwigstraße zum Paradesfeld, überall von jubelnden Menschenmassen begrüßt.

* **W. Luxemburg, 9. Sept.** (Privat-Telegramm des „Wiesb. Tzbl.“) Unsere Militärcapelle, welche unter der Direction des Herrn Rabat steht und 80 Mann stark ist, erscheint soeben zum ersten Male in ihrer neuen luxemburgischen Uniform. Dieselbe reist morgen früh 5 Uhr 54 Minuten nach Frankfurt a. M., um daselbst während 14 Tagen in der elektrischen Ausstellung zu concertiren. Die Capelle wird auch nach Wiesbaden kommen.

* **Paris, 9. Sept.** Expräsident Grevy ist gestorben.

* **Marseille, 9. Sept.** Als das Publikum gestern Abend den Circus verließ, stürzte eine Treppe ein, wodurch 23 Personen verwundet und zahlreiche andere Personen leicht verletzt wurden.

* **Mailand, 9. Sept.** Pio Battistini, der Führer der Socialisten von Genoa, ist gestern in Ravenna ermordet worden. Der Thäter ist entflohen.

* **Newcastle (England), 9. Sept.** Der Congreß der Gewerksvereine nahm eine Resolution an, wonach bei dem Parlamente die Einführung des gesetzlichen achtstündigen Arbeitstages beantragt und eine internationale Conferenz berufen werden soll, um die gleiche Maßregel bei allen Regierungen durchzusetzen. Der Beschluß wurde mit 232 gegen 163 Stimmen gefaßt.

* **Petersburg, 9. Sept.** Die nach außerhalb verbreitete Nachricht, daß die Eisenbahn-Tarife für das nach den Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres beförderte Getreide erhöht würden, wird durch „Birshemha Wiedemosti“ kategorisch dementirt. Dieses Blatt meint, allenfalls dürfte eine Revision der Getreide-Tarife im Verkehr der Central-Gouvernements mit den baltischen Häfen und der Landesweggrenze erfolgen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „City of New York“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen und der Hamburger D. „Albatros“ von Hamburg. Der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York passirte Lizard.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 10. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Am Clavier. Die Hochzeitsreise. Madame Flott.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärtturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kärtturnen.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungen der Bläser und Pfeifer. Turnen.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-V. Concordia. Abends 9 Uhr: Generalprobe (Casino).
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerv. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung des Bedarfs an Steinföhlen der Königl. Regierung, im Zimmer des Kanzlei-Inspectors. (S. Tagbl. 194.)

Nachmittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auctionslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Sept.: dem Bader Carl Friedrich Blaschke e. L., Caroline Sophie. 2. Sept.: dem Gärtner Valentin Merlen e. L., Johanna Christine. 4. Sept.: dem Biegelei-Techniker Wilhelm Mühlstein e. L., Wilhelmine Marie Emilie. 5. Sept.: dem Kaufmann Samuel Siegmund Siegfried Leinblau e. L., Johanna; der Wittve des Königl. Premierlieutenants Carl Arel Hans von der Groeben e. S., Carl Friedrich Erich Walter. 6. Sept.: dem Rentner Edmond Lucien Oppenheim e. S., Maurice Emil Edmond; dem Herren-Schneider Peter Ernst e. L., Elisabeth Wilhelmine.

Aufgeboren: Gärtner Christian Ludwig Schmidt zu Bierstadt und Marianne Caroline Luise Mantel zu Wörsdorf. Bader Adam Hüffel zu Ludwigshafen und Anna Susanne Ruf zu Pforzheim. Berw. Maurer-gehilfe Johannes Roth hier und die Wittve des Tagelöhners Heinrich Philipp Steinheimer, Christine Elisabeth, geb. Scherf, zu Bierstadt. Schreinergehilfe Gustav Adolf August Gögel hier und Wilhelmine Hermann hier. Gärtner Johann Georg Hermann Leimer hier und Marianne Antoinette Caroline Horn hier. Hülsen-Bauaufseher Philipp Friedrich Ludwig August Schwarz hier und Auguste Caroline Wilhelmine Kaufsberger hier. Bahnhoferarbeiter Carl Wilhelm Schmidt hier und Regine Theodore Höhn hier. Tagelöhner Eduard Friedrich Fraund hier und Wilhelmine Bommersheim hier.

Gestorben: 7. Sept.: Wilhelmine Elise, L. des Tagelöhners Heinrich Carl Ulrich, 7 M. 12 T. 8. Sept.: Wirth Jacob Schuppli, 63 J. 5 M. 9 T.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
 546 646 746 846 936 (105 nur ab **Höderstr.**)

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315
 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020

Ankunft in **Biebrich:** 720 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
 510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von **Biebrich:** 615 700 745 747 917 947 1045 1150 1250 130 230
 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1253
 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 730 755 817 947 1017 1115 1240 1258 130
 230 350 420 550 650 750 850 (950 nur bis **Höderstr.**)

Ankunft an **Beausite:** 754 819 841 1011 1041 1139 1244 132 144 314 414
 514 614 714 814 914

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,6	757,2	757,9	757,2
Thermometer (Celsius)	12,3	21,5	14,5	15,7
Dunstspannung (Millimeter)	10,0	11,7	11,3	11,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	62	93	83
Windrichtung u. Windstärke	stille.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böll. heiter.	sehr heiter.	böll. heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
 (Nachdruck verboten.)

11. September: abwechselnd, unruhig, stürmisch, kühl, Sturmwarnung.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 2.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 10. September. 175. Vorstellung.

Neu einstudirt:
Am Clavier.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Grandjean.

Personen:

Bertha von Beaumont	Frl. Jona.
Julie, ihr Kammermädchen	Frl. Lipski.
Jules Franz, Nieder-Compositur	Herr Darmann.
Ein Diener	Herr Dilger.

Neu einstudirt:

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten von Noderich Venedig.

Personen:

Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium	Herr Neumann.
Antonie, seine Frau	Frl. Rau.
Edmond, sein Kamulus	Frl. Lipski.
Sahnenborn, Stiefelputzer	Herr Grede.
Guste, Kammerjungfer	Frl. Grohé.

Pas de cosaque. Arrangirt von A. Balbo.

Neu einstudirt:

Madame Flott.

Posse mit Gesang in 1 Akt von C. Görlig.

Personen:

Banquier Eberhard	Herr Rodius.
Asta, seine Gemahlin	Frl. Lipski.
Ignaz Hubert, Hausbesitzer	Herr Bethge.
Frau Urban	Frl. Wolff.
Madame Flott	Frl. Ulrich.
Herr von Hochhammer	Herr Rösch.
Frau von Hochhammer	Frl. Santen.
Herr von Stangensfeld	Herr Dornewaj.
Mina, } seine Töchter	Frl. Koller.
Lina, }	Frl. Hempel.
Lina, }	Frl. Stürmer.
Dr. Jonas, Professor	Herr Rudolph.
Franziska, seine Schwester	Frau Arndt.
Philipp, Diener bei Eberhard	Herr Grede.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 12. September: **Krieg im Frieden.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 10. September.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: **Gurhanthe.**

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.